



Jahresbericht Universitätskolleg 2013
Dokumentation des zweiten Jahres

Universitätskolleg-Schriften Band 4

Jahresbericht Universitätskolleg 2013
Dokumentation des zweiten Jahres

Inhalt

Vorwort 4

Das Universitätskolleg

Zwei Jahre Universitätskolleg 8

Übergreifende Serviceeinrichtungen 14

Darstellung der Handlungsfelder

Die sieben Handlungsfelder 24

Schulprojekte 26

Eigenes Wissen einschätzen 28

Wissen erweitern 30

Übergänge gestalten 31

Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten 32

Studieren lernen 36

Begleitforschung und Evaluation 38

Dokumentation der Teilprojekte

Handlungsfeld „Schulprojekte“ 41

Schnupperstudium Rechtswissenschaft (Teilprojekt 19) 42

Mathematische Modellierungswochen (Teilprojekt 37) 44

Mathematische Modellierungstage (Teilprojekt 38) 46

Initiative NaT (Teilprojekt 39) 48

Brücken in die Wissenschaft (Teilprojekt 40) 50

Schülerferienkurse (Teilprojekt 41) 52

Interkulturelles Schülerseminar [iks] (Teilprojekt 42) 54

Handlungsfeld „Eigenes Wissen einschätzen“ 57

Studienkompass Psychologie (Teilprojekt 04) 58

Auswahlverfahren Medizin (Teilprojekt 12) 60

MIN-Check – Online-Selbsttests für Studieninteressierte (Teilprojekt 14) 62

Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 18) 64

Handlungsfeld „Wissen erweitern“ 67

Language Advancement Coaching (Teilprojekt 08) 68

Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium (Teilprojekt 13) 70

SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät (Teilprojekt 15) 72

Methoden der BWL und Mathematik (Teilprojekt 30) 74

Handlungsfeld „Übergänge gestalten“ 77

Frage- und Ideenmanagement Lehramt (Teilprojekt 01) 78

Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife (Teilprojekt 02) 80

Beratung für internationale Studieninteressierte (Teilprojekt 03) 82

Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium (Teilprojekt 28) 84

Passagen aus Erwerbstätigkeit in das Studium (PETS) (Teilprojekt 29) 86

Handlungsfeld „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“ 89

peer ship (Teilprojekt 07) 90

Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase (Teilprojekt 10) 92

Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen (Teilprojekt 11) 94

Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen (Teilprojekt 23) 96

Studentische Initiativen Fördern (StIF) (Teilprojekt 27) 98

International Welcome Week & Welcome Buddy Programm (Teilprojekt 35) 102

Brücken in die Geisteswissenschaften (Teilprojekt 44) 104

Handlungsfeld „Studieren lernen – Akademisches Lernen“ 107

Lehrlabor (Teilprojekt 16) 108

Mathematik Didaktik Lehramt (Teilprojekt 17) 112

Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 20) 114

Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 21) 116

Selbstreflexives Studieren (Teilprojekt 31) 118

RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriums begleitende ePortfolio (Teilprojekt 32) 120

Interkulturelles Training und Coaching (Teilprojekt 36) 122

Handlungsfeld „Studieren lernen – Akademisches Schreiben“ 125

Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) 126

Schreibzentrum für Studierende (Teilprojekt 06) 128

Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) 130

Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) 132

Handlungsfeld „Begleitforschung und Evaluation“ 135

Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) 136

Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ (Teilprojekt 33) 138

Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln (Teilprojekt 34) 140

Projekt-Endberichte 143

Strukturplan 154

Personenverzeichnis Universitätskolleg 156

Autor/-innen-Verzeichnis: Publikationen des Universitätskollegs 164

Bildnachweis 167

Impressum 168

Vorwort

Das Universitätskolleg ist ein mutiges Unterfangen – das ist allen Beteiligten klar. An einer öffentlichen Großuniversität wird ein universitätsweiter, in allen Fakultäten aktiver Verbund für Innovationen in Studium und Lehre hergestellt, ohne auf vorhandene Strukturen oder Traditionen zurückgreifen zu können: Organisationsanalytiker würden das wohl als „riskantes Projekt“ bezeichnen, in dem erhebliche Energien schon darauf verwendet werden müssen, ein Scheitern zu vermeiden. Bis die erstrebten und geforderten, idealerweise für jedermann unmittelbar sichtbaren und einleuchtenden Erfolge geliefert werden können, ist es ein weiter Weg. Nicht nur deshalb meine ich, dass alle Beteiligten des Universitätskollegs den Jahresbericht 2013 in diesem Band wirklich mit Stolz präsentieren dürfen.



Prof. Dr. Arndt Schmehl
Wissenschaftlicher Leiter des
Universitätskollegs

Der Bericht lässt erkennen, dass mit dem Universitätskolleg in kurzer Zeit nicht nur extrem Vieles und Vielfältiges, oft auch Unerwartetes im positiven Sinne in Gang gesetzt wurde, sondern dass es mit der notwendigen Klugheit und Beharrlichkeit auch langfristig zu etwas Großem werden kann. In der nächsten Zeit wollen wir dafür sorgen, dass die Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Die Universität strebt deshalb an, die Verdichtung des Universitätskollegs in den Mittelpunkt zu stellen, indem die inhaltliche Kohärenz der geplanten Aktivitäten in der nächsten Hauptentwicklungsphase ausgebaut und die Organisationsstruktur weiter stabilisiert wird. Kennzeichnend soll bleiben, dass sich der Mehrwert unmittelbar in den Fächern und Fakultäten bemerkbar macht und das Universitätskolleg nicht „abgehoben“ oder „isoliert“, sondern integrativ gesehen wird – universitätsweit. Dieser inhaltlich begründete Weg hat übrigens bisher einen weniger guten Nebeneffekt für die Wahrnehmung des Universitätskollegs: Bei vielen Projekten wird nach außen hin wenig sichtbar, dass sie auf dem Universitätskolleg beruhen. Der vorliegende Jahresbericht und das neue Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis des Universitätskollegs können auch dabei helfen, dies zu ändern. Meine Bitte an alle Mitwirkenden des Universitätskollegs ist, diese und andere „Kommunikationsinstrumente“ – Schriftenreihe und KVV liegen auch online vor – in diesem Sinne zu nutzen.

Dem Universitätskolleg geht es langfristig um einen substantiellen Beitrag zu einer nachhaltigen Bildung durch Wissenschaft auf hohem Niveau. Für die inhalt-

liche Stoßrichtung sind daher nicht zuletzt der Ausbau und die Neuentwicklung fachüberschreitender Lehr- und Studienbestandteile eine naheliegende und attraktive Perspektive. Von der idealerweise auf integrierende Weise erfolgenden Auseinandersetzung Studierender und Lehrender mit Fragen, die ihr eigenes und mindestens ein weiteres Fach betreffen, lassen sich wirkungsvolle Beiträge dazu erwarten, dass akademische Bildung Innovationspotentiale und Kreativität freisetzt und Weltwissen und gesellschaftliche Verantwortungsbereitschaft stärkt. Hier bestehen zugleich weitreichende Übereinstimmungen mit dem Leitbild akademischer Lehre an unserer Universität.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Freundinnen und Freunden des Universitätskollegs gilt herzlicher Dank für die bereits geleistete Arbeit. Mit Zusammenhalt, Besonnenheit und Professionalität schaffen wir es, dass auch die nächsten Berichte gehaltvoll ausfallen können. Allen weiteren Leserinnen und Lesern danke ich für Ihr Interesse, wünsche eine gute Lektüre und hoffe, dass wir Sie vom Universitätskolleg überzeugen können.

Hamburg, im April 2014

Prof. Dr. Arndt Schmehl
Wissenschaftlicher Leiter des Universitätskollegs der Universität Hamburg

Das Universitätskolleg



Zwei Jahre Universitätskolleg

Dieser Band der Universitätskolleg-Schriftenreihe dokumentiert nicht nur die Ergebnisse des Jahres 2013, er beschreibt auch den Abschluss der Eingangsphase, in der sich Teilprojekte, Handlungsfelder und Gesamtleitung konzeptuell aufgestellt und erste Probeläufe der Veranstaltungen und Angebote durchführen und evaluieren konnten. Auf diesen Seiten wird deshalb Bilanz darüber gezogen, was in dieser Phase erreicht wurde, welche Umsteuerungen nötig waren und wie sich dies auf die zweite, bereits laufende Projektphase auswirkt.

Auf Seite 144 findet sich der erste Endbericht eines Projektes, da das Teilprojekt „Peer Mentoring Netzwerk“ (TP 07) seine Arbeit planmäßig zum 31.12.2013 beendet hat. Das Netzwerk wurde erfolgreich aufgebaut und hat seine Tätigkeit innerhalb der Fakultät nun aufgenommen.

Ab Seite 164 befindet sich eine Übersicht über die Publikationen, die vom Universitätskolleg in den Reihen „Universitätskolleg-Schriften“ und „Kolleg-Bote“ herausgegeben wurden. Die beiden Schriftenreihen wurden im Selbstverlag der Universität Hamburg unter jeweils zwei ISSN (Print und PDF) 2013 gestartet und bieten den Teilprojekten einen unkomplizierten Weg zur Veröffentlichung ihrer Arbeitsergebnisse und Themenstellungen.

Ein gesondert hervorzuhebendes Projekt, welches das Universitätskolleg zum Abschluss der ersten Projektphase durchgeführt hat, ist der Fotowettbewerb „Dein Studienstart im Bild“. Alle Studierenden der Universität Hamburg bekamen die Gelegenheit, Fotos ihres ganz persönlichen Einstiegs in die Universität zu schießen – gewissermaßen eine Visualisierung des Arbeitsbereiches des Universitätskollegs. Über 500 kreative Einsendungen kamen dabei zusammen, von denen mehr als 40 prämiert und in einem Foto-Bildband präsentiert wurden, der in der Universität ausgelegt wurde und unter <http://www.uni-hamburg.de/startfoto> auch digital abrufbar ist. Die Aktion hat eine erste Breitensichtbarkeit des Universitätskollegs erzeugt und soll 2014 in veränderter Form ausgebaut werden.



Ziele und Meilensteine: Die Aufgaben des Universitätskollegs

Das Universitätskolleg (UK) nahm im April 2012 seine Arbeit mit dem Ziel auf, als nachhaltig funktionsfähige Einrichtung der Universität Hamburg etabliert zu sein mit Forschungs- und Gestaltungskompetenz bei Übergängen in die Universität und Studienbeginn. Nach zwei Jahren ist erkennbar, dass das UK auf einem guten Weg ist, dieses Ziel innerhalb des Förderungszeitraumes zu erreichen.

Das Universitätskolleg schafft Möglichkeiten und einen Gestaltungsraum zur Erprobung und Weiterentwicklung innovativer Lehr-, Betreuungs- und Beratungskonzepte, die im curricularen Alltag aufgrund von knappen Budgets und gebundenen Finanzmitteln nicht umsetzbar wären. Um diese einzigartige Möglichkeit möglichst nachhaltig und breit nutzbar zu machen, wird alles, was im UK entwickelt wird, evaluiert. Die Arbeit der Teilprojekte greift ineinander. Vernetzung, fakultätsübergreifender Austausch und wissenschaftliche Aufarbeitung der Konzepte und Ergebnisse sind elementare Bestandteile der Arbeit im UK.

Gemeinsame Ziele der verschiedenartigen Projekte im UK sind die Erhöhung der Studienzufriedenheit und damit die Senkung der Abbruchquote, die hochschuldidaktische Weiterentwicklung, die nachhaltige Verbesserung von Betreuung und Lehre, die Schaffung von Synergieeffekten, die Förderung von Innovation sowie erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für die Leistungen der Teilprojekte in den Fachbereichen, Fakultäten und der Universität als Ganzes. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Studierenden.

Brückenbau: Die erste Etappe ist geschafft!

Zwei Jahre nach dem Start des Universitätskollegs hat das Projekt die erste von drei Phasen erfolgreich und planmäßig abgeschlossen: die Startphase. Diese wurde dazu genutzt, die Maßnahmen in den Teilprojekten zu entwickeln und deren Umsetzung vorzubereiten, Mitarbeitende einzuarbeiten und die Voraussetzungen für ein gewinnbringendes Netzwerk zu schaffen. In einem ersten Testlauf wurden viele Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt und bereits weitgehend evaluiert. Die gesammelten Erkenntnisse aus der ersten Phase werden in der bereits laufenden, zweiten Projektphase genutzt, die mit dem Wintersemester 2013/2014 begann, um die Projekte weiterzuentwickeln und anzupassen. Es wurden auch Veränderungsbedarfe am Gesamtprojekt deutlich, aus denen sich entsprechende Umsteuerungen ergeben haben. So wurde das Teilprojekt 26 von einer Kommunikations-Geschäftsstelle zu einer Servicestelle mit Dienstleistungsangebot aufgewertet und das neue Teilprojekt 43 als zentrale Beratungsstelle zur Koordination von (barrierearmen) technischen Entwicklungen im UK geschaffen. Dies wurde

notwendig, um die sehr unterschiedlichen Realisierungsansätze zu vereinheitlichen und somit die Übertrag- und Nutzbarkeit von erfolgreichen Konzepten zu ermöglichen. In der laufenden Arbeit hat sich zudem gezeigt, dass das Teilprojekt 25 eine hohe Verschränkung mit dem Teilprojekt 16 aufweist. Als Konsequenz wurden die beiden verschmolzen, sodass die Nummer 25 nicht mehr vergeben ist. Dass es auch entgegengesetzt laufen kann, haben die Erfahrungen in Teilprojekt 08 gezeigt. Dieses hatte zwei so unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen, dass sich eine Aufspaltung und damit die Neuschaffung von Teilprojekt 44 vollzogen hat. Damit zeigt das Universitätskolleg seine Fähigkeit, die gewonnenen Erkenntnissen der Startphase rechtzeitig für Umsteuerungen zu nutzen.

Einige der Veränderungen in den einzelnen Teilprojekten, die sich aus der Startphase ergeben haben, bedurften erheblicher Anpassungen der ursprünglichen Projektanträge. Da die Förderung von Projekten über den Qualitätspakt Lehre strengen Regelungen unterliegt, war eine solche Anpassung nicht immer möglich, sodass die Universität Hamburg an zahlreichen Stellen mit zusätzlichen Mitteln eingesprungen ist, um den Projekterfolg zu sichern. Ohne den großen Einsatz des präsidentialen Bereichs wären die bisherigen Erfolge des Universitätskollegs und sein zukünftiges Bestehen nicht denkbar.

Eine weitere Umstellung ergab sich 2013 aus der Neustrukturierung der Fakultäten. Die Fakultät WiSo wurde in BWL und WiSo aufgespalten, die Fakultät EPB in EW (Erziehungswissenschaften) und PB (Psychologie und Bewegungswissenschaften). Da die Teilprojekte des Universitätskollegs in den Fakultäten verankert sind, wirkt sich die Teilung auch auf die Arbeitsumgebungen der betroffenen Teilprojekte aus.

Erfahrungen und Erfolge: Die Arbeit des Universitätskollegs

Trotz der notwendigen Umstellungen in den vergangenen zwei Jahren hat das Universitätskolleg große Schritte gemacht. Gerade 2013 ist das überregionale Interesse an dem Ansatz und den Angeboten des Universitätskollegs sprunghaft angestiegen. Die eigens herausgegebenen Publikationen und der breite Austausch mit zahlreichen anderen Hochschulen haben Politik, Bibliotheken, Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen bundesweit auf das Projekt aufmerksam gemacht. Das UK wird als Motor von Veränderungen und Innovation wahrgenommen und macht Schulen, Kammern und Verbände mit seinen Angeboten positiv auf die Universität aufmerksam. Die Leitung und die einzelnen Teilprojekte konnten fruchtbare Kontakte zu anderen QPL-Projekten knüpfen und die eigenen Ergebnisse für diese nutzbar machen sowie gewinnbringende Einblicke in andere Ansätze zurück an die Universität Hamburg bringen.

Wichtigstes Element dabei war 2013 die zweite Jahrestagung des Universitätskollegs, die im Rahmen der Campus Innovation und des Konferenztags Studium und Lehre abgehalten wurde. Mit rund 650 Teilnehmenden aus Hochschulen, Wirtschaft und Politik bot sich dem UK ein exzellentes Forum zur Präsentation des Erreichten. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf den Handlungsfeldern Schulprojekte und Begleitforschung. Doch auch die Teilprojekte der anderen Handlungsfelder konnten sich mit einer Posterausstellung ins Gespräch bringen und mit Akteuren aus anderen Bereichen austauschen und vernetzen. Podiumsdiskussionen und Vorträge gaben einen Einblick in die Diskussion um die zukünftige Ausrichtung der Universität im Bereich Lehre, die durch die Arbeit in den Handlungsfeldern voran getrieben wird. Ein besonderes Ereignis war die Vorstellung der ausgewählten studentischen Förderprojekte im Rahmen des Teilprojekt 27. Eine ausführliche Beschreibung der Jahrestagung des UK finden sie im Band 3 der UK-Schriften-Reihe.

Andere Hochschulen haben 2013 ebenfalls eigene Tagungsangebote im Rahmen des Qualitätspakts Lehre etabliert. Auch Tagungen verschiedener Netzwerkorganisationen zwischen den Hochschulen beziehen das Thema Studieneingangsphase und Qualitätspakt Lehre in ihre Diskussionen ein. Die Teilprojekte des Universitätskollegs waren daher 2013 national und international unterwegs, um auf Konferenzen ihre ersten Arbeitsergebnisse vorzustellen und gleichzeitig das Universitätskolleg der Universität Hamburg zu repräsentieren. In den kommenden Jahren wird dieser Aufgabe noch mehr Gewicht zufallen und eine steigende Herausforderung in der Öffentlichkeitsarbeit des Universitätskollegs darstellen.

Aufbruch in die nächste Phase

Die Vernetzung innerhalb der Universität schreitet voran. Die Teilprojekte tauschen sich handlungsfeld- und fakultätsübergreifend untereinander aus und koordinieren gemeinsame Projekte wie Tutorenausbildungen und Tagungen. Projektbausteine wie Fragebögen oder Betreuungsangebote für Studienanfängerinnen und -anfänger werden erfolgreich in andere Bereiche übertragen und universitäre Einrichtungen wie das RRZ, die Studienbüros, die Präsidentschaft, das Campus Center oder das ebenfalls neu errichtete Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) werden in die Arbeit einbezogen und ermöglichen eine langfristige Übertragung der Entwicklungen in die grundständigen Angebote der Universität. Die Lenkungsgruppe des Projektes mit Beteiligung der Leitungen aller Handlungsfelder unter dem Vorsitz der Leitung des Universitätskollegs ist bereits 2013 in die Diskussion zur Phase der Verstetigung nach Auslaufen der Förderung eingestiegen und nutzt die ersten Zwischenergebnisse der Teilprojekte als Basis für die zukünftige Steuerung des Projektes.

Die zweite Phase, in die das UK nun eingetreten ist, wird mit Ende des Sommersemesters 2015 abgeschlossen sein und bietet die Möglichkeit, die angepassten Angebote des Universitätskollegs mit zwei Kohorten von Studierendenanfängerinnen und -anfängern durchzuführen und weiter zu verfeinern. Damit entscheidet diese Phase maßgeblich über den dauerhaften Erfolg der Bemühungen. Die Voraussetzungen für ein positives Ergebnis stehen gut. Das Universitätskolleg hat noch einen langen Weg vor sich und wird ihn weiterhin nutzen, um erfolgreich Brücken zu bauen.

Publikationen am Universitätskolleg

Neben den zahlreichen Publikationen, die von den Teilprojekte des Universitätskollegs im Rahmen von Tagungsbänden oder wissenschaftlichen Artikeln produziert werden, betreibt das Universitätskolleg zwei übergreifende Publikationsreihen, die im Eigenverlag der Universität Hamburg herausgegeben werden.

Es handelt sich dabei um die Universitätskolleg-Schriften und den Kolleg-Boten. Die Schriften bieten Raum für ausführliche Textbeiträge zu den Ergebnissen und Erfahrungen, die im Universitätskolleg mit der Gestaltung der Studieneingangsphase oder auf Tagungen gemacht werden. Der Kolleg-Bote erscheint häufiger und beinhaltet kürzere Beiträge, Neuigkeiten und Ankündigungen. Beide Serien machen die vielfältigen Ideen und Potenziale des Universitätskollegs sichtbar und diskutierbar.

Alle hier aufgeführten Publikationen werden mit eigener ISSN für die Print- sowie ePaper-Ausgaben in den Landes- und Staatsbibliotheken Deutschlands als Pflichtexemplare geführt und über einen Postverteiler an verschiedene Institutionen und Personen wie die Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft, diverse Stiftungen und die Präsidien der Hamburger Hochschulen verschickt. Selbstverständlich stehen sämtliche Publikationen auch zum Download bereit <http://www.universitaetskollg.uni-hamburg.de/de/publikationen.html>.

Für das Jahr 2014 sind 17 Ausgaben des Kolleg-Boten und zwei weitere Bände der Schriften-Reihe geplant.

Wir bedanken uns bei allen Autorinnen und Autoren, die nicht nur durch das Verfassen der Artikel, sondern auch durch ihre engagierte Mitarbeit im Universitätskolleg diesen wichtigen akademischen Austausch über die Verbesserung von Studium und Lehre erst ermöglichen.

Autorin und Autor: Ksenija Vozmiller und Benjamin Gildemeister

Publikationsliste des Universitätskollegs

Ausgaben des Kolleg-Boten

- Kolleg-Bote 001 (Auftakt der Reihe durch Wissenschaftliche Leitung)
- Kolleg-Bote 002 (Schwerpunkt: Schulprojekte)
- Kolleg-Bote 003 (Schwerpunkt: QPL-Konferenz, Berlin, Juli 2013)
- Kolleg-Bote 004 (Schwerpunkt: Studierfähigkeit)
- Kolleg-Bote 005 (Schwerpunkt: Lehramtsprojekte im Universitätskolleg)
- Kolleg-Bote 006 (Schwerpunkt: Initiative NaT)
- Kolleg-Bote 007 (Schwerpunkt: Beratung für int. Studieninteressierte)
- Kolleg-Bote 008 (Schwerpunkt: QPL-Treffen, OE & Kompetenzfördernde Lehre)
- Kolleg-Bote 009 (Schwerpunkt: Campus Innovation 2013 & Jahrestagung)
- Kolleg-Bote 010 (Schwerpunkt: Vorkurse und Lernstrategien)
- Kolleg-Bote 011 (Schwerpunkt: MOOCs [massive open online courses])
- Kolleg-Bote 012 (Schwerpunkt: Teilprojekt Hemisphere)
- Kolleg-Bote 013 (Schwerpunkt: Peer Mentoring & Universität für Alle)

Ausgaben der Schriftenreihe

- Universitätskolleg-Schriften Band 01
- Universitätskolleg-Schriften Band 02

Stand: 1. April 2014

Servicestelle Universitätskolleg

Die Servicestelle des Universitätskollegs (TP 26) dient als koordinierende Kommunikationszentrale des Universitätskollegs zwischen den Handlungsfeldern, den Teilprojekten, der Öffentlichkeit und weiteren Einrichtungen der Universität Hamburg. Der zentrale Webauftritt des Universitätskollegs wird von hier aus verwaltet, mit Inhalten und Neuigkeiten gepflegt und die Schriftenreihe und der Kolleg-Bote werden redaktionell betreut. Es werden Arbeitsabläufe im Sinne eines „best practice“ dokumentiert und Informationen weitergegeben sowie der Austausch mit anderen Hochschulen gepflegt, die vergleichbare Projekte zur Verbesserung von Studium und Lehre in der Studieneingangsphase durchführen. Wesentliche Arbeitsbereiche sind zudem die Prozessdokumentation und die Administration von CommSy.

Die Servicestelle entspricht dem Grundgedanken des Universitätskollegs, innovative Konzepte und Ansätze zu vernetzen, zu fördern und diese sichtbar zu machen. Mithilfe einer gemeinschaftlichen Verwendung von Technologiestandards, adressatengerechter Kommunikationsmaßnahmen und integrativer Netzwerkarbeit werden die nötigen Rahmenbedingungen zur Entfaltung und Etablierung wissenschaftlicher Vielfalt in der Lehre während der Studieneingangsphase geschaffen.

Zielsetzung

- „Es ist nicht das Wichtigste, neue Dinge zu entdecken. Es ist das Wichtigste, neue Beziehungen zwischen existierenden Dingen herzustellen.“ *Nam June Paik, Künstler*
- Die Servicestelle ist die Kommunikationszentrale des Universitätskollegs. Hier wird sowohl der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten des Universitätskollegs als auch die Kommunikation der Ideen und Resultate an die Öffentlichkeit und an Interessierte der Universität Hamburg verwirklicht. So erfüllt die Servicestelle durch die Administration des Web-Auftritts und die Redaktion der Publikationen insbesondere wesentliche Teile der Öffentlichkeitsarbeit des Universitätskollegs.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: übergreifend
- Zielgruppe: alle Teilprojekte und weitere QPL-Projekte
- Projektleitung: Ulrike Helbig, Ksenija Vozmiller
- Ansprechperson: Nicolai Krolzik
- Website: <http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/ueber-uns/servicestelle-universitaetskolleg>

Ergebnisse 2013

Leistungen

- Einzelbesprechungen mit Teilprojekten bezüglich allgemeiner Fragen zum Universitätskolleg sowie konkreter Fragen zu den eigenen Teilprojekten
- Unterstützung der Teilprojekte bei Raumorganisation bzw. IT-Anfragen
- Erstellung, grafische Optimierung und Anpassung an das Corporate Design von Dokumenten und Werbemitteln der Teilprojekte
- Erstellung von Internetauftritten für einzelne Teilprojekte
- Aufbau und Pflege der Prozessdokumentation am Universitätskolleg
- Monatliche Durchführung von STEOP-Sessions (STudienEingangSOrientierungs-Phase) zur Sicherung und Weitergabe von Zwischenständen und Ergebnissen innerhalb des Universitätskollegs in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Hamburg
- Durchführung des studentischen Foto-Wettbewerbs „StartFoto“ mit über 500 Einsendungen

Konzeption

- Nutzung der Ergebnisse der Jahrestagung zur Weiterentwicklung der Teilprojekte
- Anpassung des Konzepts zur nachhaltigen Verankerung des Universitätskollegs an der Universität und erste Umsetzungsschritte
- Entwicklung und Probelauf eines Monitoring-Verfahrens zur Unterstützung gleichgelagerter und übergreifender Anliegen von Teilprojekten
- Weiterentwicklung und technische Anbindung des Monitoring-Verfahrens an das Universitätskolleg-CommSy
- Entwicklung eines Konzepts neuer Kommunikations- und Marketingstrategien an der Universität in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Hamburg

Projektmanagement

- Enge Zusammenarbeit mit dem TP 43, unter anderem bei der Weiterentwicklung und hochschulweiten Verankerung des Monitoring-Tools
- Kooperation mit der FU Berlin, u. a. bei der Durchführung eines Workshops zu projektübergreifenden Fragen und Problemen

Veranstaltungen und Publikationen

- Ausrichtung der Jahrestagung des Universitätskollegs im Rahmen der Campus Innovation als Abschluss der Entwicklungs- und Einführungsphase mit umfangreicher Präsentation des Gesamtvorhabens des Universitätskollegs
- Teilnahme an der HRK-Tagung „Ja zur Vielfalt! Strategien und Servicekonzepte für eine heterogene Studierendenschaft“ und der QPL-Programmkonferenz
- Für eine Übersicht über die Publikationen des Universitätskollegs s. Seite 13

Leistungen der Servicestelle

Die Servicestelle des Universitätskollegs hat im Jahr 2013 ihr bestehendes und im Rahmen des Projektauftrags festgeschriebenes Angebot vielfältig ausgebaut, um die anderen Teilprojekte noch besser und zielgerichteter unterstützen zu können. Im Folgenden findet sich eine Aufstellung dieser über den Antrag hinausgehenden Zusatzleistungen.

Projektevaluation und -dokumentation

Nicht nur die einzelnen Teilprojekte, auch das Gesamtunternehmen Universitätskolleg wird evaluiert. Über das Zentrum für Qualitätssicherung wurde eine solche durchgeführt, um die allgemeine Projektkoordination und -steuerung unter die Lupe zu nehmen und Verbesserungspotenziale aufzudecken. Zudem sorgt die Servicestelle für eine ausführliche Projektdokumentation, die Erstellung von Meilensteinplänen und Strukturübersichten, um jederzeit handlungsfähig zu bleiben und gegebenenfalls nachzusteuern.

Für den Sachbericht für das BMBF sowie diesen Jahresbericht hat die Servicestelle eine Umfrage entwickelt und die Bearbeitung durch die Teilprojekte technisch ermöglicht.

Informationstechnik

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Servicestelle ist der IT-Bereich, der durch die Servicestelle für alle Teilprojekte betreut wird. So werden Teilprojekte bei der Installation und Nutzung von Soft- und Hardware, der Erstellung von Handbüchern, bei der Benutzerverwaltung sowie bei der Verwendung von QR-Codes laufend unterstützt.

Eine zusätzliche Notwendigkeit, die im vergangenen Jahr entstand, war die Integration der Teilprojekt-Webseiten in FIONA, das neue Content-Management-System (CMS) der Universität. Die Mitarbeitenden der Servicestelle standen während der Übergangs- und Umzugsphase den Teilprojekten als Ansprechpartner/-innen bei Problemen zur Verfügung. Über das ganze Jahr konnten sich die Teilprojekte zudem Unterstützung durch die Servicestelle bei der allgemeinen Pflege und Betreuung ihrer Webseiten einholen.

In Kooperation mit dem RRZ stellt die Servicestelle außerdem ein System zum Management von Mailverteiltern zur Verfügung, das die teilprojektübergreifende Kommunikation erleichtert. Die Servicestelle kümmert sich zudem um die Aktualisierung der entsprechenden Daten und die laufende technische Betreuung.

Grafik und Vorlagen

Neben der technischen Unterstützung arbeitet die Servicestelle auch an Vorlagen für Briefe, an Power-Point-Präsentationen sowie der Gestaltung von Postern und Flyern für die Teilprojekte. Dabei wird auf ein einheitliches Design geachtet und teilweise können Vorlagen für viele Teilprojekte verwendet werden und müssen nicht jedes Mal von Grund auf neu erstellt werden.

Vernetzung

Die Vernetzung des Universitätskollegs ist 2013 stark vorangeschritten. Mit den Abteilungen der Präsidialverwaltung, dem Präsidium selbst, dem RRZ, dem MMKH und dem Kompetenzzentrum

Nachhaltige Universität bestehen enge und gute Kontakte, die die langfristige Integration der Maßnahmen in die Universität befördern. Auch mit den Stiftungen, die einzelne Teilprojekte finanziell fördern, wird ein reger Austausch betrieben. Über die Universität hinaus bestehen auf der Gesamtprojektebene zahlreiche Kooperationen zum gegenseitigen Erkenntnisgewinn, insbesondere mit der Leuphana Lüneburg und der FU Berlin.

Eine besondere Art der Vernetzung entstand mit Hamburger Schulen. Das Universitätskolleg arbeitet mit der Behörde für Schule und Berufsbildung, dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung sowie dem RRZ und der effective Webwork GmbH daran, die Anbindung von LimeSurvey an CommSy so zu nutzen, dass auch Schülerinnen und Schülern davon profitieren. Zusammen mit einem regen Austausch bezüglich der Schulprojekte des Universitätskollegs kann so eine deutlich engere Verzahnung von Schule und Universität geschaffen werden, um Hürden zu beseitigen, gemeinsame Projekte zu fördern und Übergänge zu erleichtern.

Sonstiges

Um die Teilprojekte zu entlasten, übernimmt die Servicestelle bei Bedarf die Buchung von Seminarräumen für die Veranstaltungen der einzelnen Projekte sowie die Bereitstellung der notwendigen technischen Arbeitsmittel wie Mikrofonanlagen oder Beamer.

Gemeinsam mit PIASTA wurden durch die Servicestelle zwei weitere Veranstaltungen zur Nutzung interkultureller Kompetenzen zur Profilierung in schriftlichen Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen realisiert.

Die Servicestelle unterstützt die Geschäftsführung des Universitätskollegs, betreut neueingestellte Mitarbeitende und erstellt PSP-Übersichten zum Kostencontrolling.

Schließlich war die Servicestelle mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten beschäftigt, wo auch die Leitungs- und Lenkungssitzungen abgehalten werden. Die neuen und erweiterten Räume sind nicht zuletzt ein erfreuliches Zeichen dafür, welchen hohen Stellenwert das Universitätskolleg innerhalb der Universität Hamburg hat.

Ausblick 2014

Die Arbeit der Servicestelle wird sich auch 2014 an den Bedarfen in den Teilprojekten orientieren. Einige Arbeitsbereiche, die über das bestehende Serviceangebot hinausgehen werden, zeichnen sich jedoch bereits jetzt ab und werden in den folgenden Stichpunkten vorgestellt.

- Erstellung eines eigenen KVV mit allen Veranstaltungsangeboten des Universitätskollegs
- Stärkere Einbindung in hochschul- und bildungspolitische Entwicklungen und weitere Vernetzung an der Universität, mit der Stadt und anderen Hochschulen
- Erarbeitung einer Satzung zur Sicherung und Speicherung personenbezogener Daten
- Erstellung einer Gesamtübersicht der Unterstützungsleistungen der Servicestelle
- (Vereinzelte) Erstellung mobiler Websites
- Verbesserte Betreuung bei der Erstellung von Dokumenten, gegebenenfalls Anpassungen des CD
- Erweiterung der Unterstützung bei der Gestaltung von Postern und Flyern
- Weiterentwicklung der Jahresumfrage

Einheitliche (barrierearme) IT-Konzepte für Studium und Lehre

Das im Oktober 2013 initiierte Teilprojekt 43 arbeitet an der Vereinheitlichung von im Kontext des Universitätskollegs schon bestehenden und neu zu entwickelnden barrierearmen IT-Lösungen. Hinzu kommt deren Evaluation und nachhaltige Implementierung mit der Aussicht auf Verstetigung im RRZ, mit dem das Universitätskolleg eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen hat. Das RRZ liefert schon jetzt Unterstützung, indem es IT-Infrastrukturen sowie fachlichen Support bereitstellt. Das RRZ profitiert von der im Universitätskolleg geleisteten Entwicklungsarbeit, da die hier entstehenden Lösungen auch nach einem Ende der jeweiligen Projekte weitergeführt und im gesamtuniversitären Kontext etabliert werden können.

Das Universitätskolleg kann effizient und nachhaltig die (Weiter-)Entwicklung und Vereinheitlichung barrierearmer IT-Strukturen vorantreiben, indem es den Umweg über externe Test-Umgebungen vermeidet und das vorhandene Expertenwissen im RRZ effizient nutzt. Um zu analysieren, welche IT-Lösungen von den mehr als 40 Teilprojekten des Universitätskollegs genutzt werden, ermittelt das Teilprojekt den Bestand und definiert daraus resultierende Arbeitsbereiche.

Diese Arbeitsbereiche werden im Teilprojekt „Kleinstprojekte“ genannt und auf der nächsten Doppelseite im Einzelnen vorgestellt.

Zielsetzung

- IT-Konzepte und darauf aufbauende IT-Lösungen sind aus dem Hochschulalltag nicht mehr wegzudenken. Informationstechnologie dient dabei sowohl der internen Koordination von Studium und Lehre sowie Hochschulprojekten als auch der Kommunikation mit Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit.
- Das Teilprojekt widmet sich der Bedarfsanalyse und Planung bei der Vereinheitlichung bestehender und neu zu entwickelnder IT-Lösungen sowie deren Evaluation am Universitätskolleg. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Barrierefreiheit gelegt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: übergreifend
- Zielgruppe: Universitätskolleg und Teilprojekte
- Projektleitung: Prof. Dr. Florian Grüner, Ulrike Helbig
- Ansprechpersonen: Tobias Steiner und Nicolai Krolzik
- Website: <http://www.universitaetskolleg.de/de/projekte/tp43>

Ergebnisse 2013

Konzeption

- Bedarfsermittlung von IT-Strukturen
- Definition von Arbeitsfeldern
- Zusammenarbeit mit mehreren TP bezüglich möglicher IT-Lösungen für dort entstandene Bedarfe
- Beauftragung erster Entwicklungen über externe Dienstleister wie das MMKH

Projektmanagement

- Durchführung von regelmäßigen Kleinstprojektrunden zur Kommunikation im universitären Kontext
- Enge Kooperation mit dem RRZ und den eLearning-Büros
- Austauschtreffen mit Vertretern der FU Berlin hinsichtlich dort laufender QPL-Projekte mit der Verabredung, diesen Austausch in Zukunft durch Folgetreffen zu verstetigen

Veranstaltungen und Publikationen

- Durchführung einer Auftaktveranstaltung des Teilprojektes mit einem Workshop zur Vorstellung aller im TP angesiedelten Kleinstprojekte
- Durchführung von Kleinstprojekt-Workshops zu spezifischen Fragestellungen und zur Ermittlung und Definition der Arbeitsbereiche
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Finalisierung und Implementierung der Webtools Piwik und Limesurvey
- erste Testläufe Blogfarm und Anbindung CommSy-WordPress
- Finalisierung der Layoutanpassungen (CommSy und WordPress)
- Erstellung eines Betriebskonzepts für IT-Lösungen
- Vereinheitlichung der Assessments
- Erarbeitung von Migrationslösungen
- Folgetermin mit der FU Berlin
- Start der Kleinstprojekte „SchulCommSy“ und „Informationsflussstabilität“

Kleinstprojekte

Auf dieser Doppelseite werden die „Kleinstprojekte“, die innerhalb des TP 43 entwickelt und bearbeitet werden, im Einzelnen vorgestellt.

Layouts

Hinter dem etwas vagen Titel *Layouts* steckt der umfassendste aller Teilbereiche des TP 43. Ziel ist die Identifikation und Erstellung notwendiger Layoutvorlagen mitsamt mehrsprachiger Dokumentation für eingesetzte Webtools an der Universität sowie die Definition eines Wartungskonzeptes.

Bei einem ersten Jour Fixe wurde die Auswahl von Webtools diskutiert. Neben der Weiterentwicklung der am Universitätskolleg eingesetzten Tools Piwik, LimeSurvey, WordPress und CommSy wurde die Layout-Anpassung der Produkte OLAT, PM-Wiki (als Teil von CommSy), Onyx, Adobe Connect und Lecture2Go als sinnvoll identifiziert.

Anlässlich der Anpassung des WordPress-Layouts an das universitäre CD wurde die Entwicklung eines Themes der Universität Hamburg beschlossen. Das entwickelte Theme wird später auf der neu zu schaffenden Blogfarm eingesetzt und soll in der technischen Entwicklungssicherung am RRZ verankert werden. Die Weiterentwicklung eines Layouts für CommSy wird stetig und im engen Kontakt mit einer externen Entwicklerstelle vorangetrieben.

Zudem wurde die Erstellung von zentralen Produkt-Sites beschlossen, auf denen die wichtigsten Funktionen, Hilfestellungen sowie Kontaktoptionen zu jedem Webtool präsentiert werden.

LimeSurvey

Dieses Kleinstprojekt ist eng mit dem Layout-Projekt verknüpft und etabliert den Test- und Produktivbetrieb des Open-Source-Umfrage-Tools *LimeSurvey* mit Anbindung an UK-CommSy im Universitätskolleg und langfristig in der gesamten Universität mit Anbindung an CommSy-Instanzen der Fakultäten. Für einen nachhaltigen Einsatz wird ein Wartungs- und Betriebskonzept für die Universität und das RRZ definiert. In enger Kooperation mit externen Experten und dem Datenschutzbeauftragten der Hamburger Hochschulen wurden die Verfahrensbeschreibung und Risikoanalyse für den Einsatz von LimeSurvey erstellt.

Blogfarm

Das Blog-System WordPress wird in diesem Kleinstprojekt bearbeitet. Dabei wird die Ablösung bestehender WordPress-Landing Pages betrieben, welche in das universitäre CMS „FIONA“ oder eine durch das Kleinstprojekt zu etablierende Blogfarm überführt werden. Der Produktivbetrieb für das Universitätskolleg sowie die Etablierung des Testbetriebs im gesamtuniversitären Kontext schließen sich daran an. Zudem ist die Entwicklung eines Wartungs- und Betriebskonzeptes für das Universitätskolleg und die Universität Hamburg geplant.

Im Rahmen des ersten Arbeitstreffens konnten die Erfahrungen insbesondere des *mms-Büros der Fakultät EPB eingebracht werden, die bereits eine Blogfarm betreiben. Zur abschließenden Entscheidungsfindung werden 2014 zwei Testsysteme installiert und evaluiert.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Kleinstprojekts ein Austauschtreffen mit der FU Berlin organisiert, auf dem Kontakte zu QPL-Projekten und dem Blogfarm-Team der FU geknüpft wurden. Das Modell der FU dient als Vorlage für die in Hamburg zu etablierende Blogfarm. Ein Folge-Workshop in Hamburg wurde für 2014 vereinbart, bei dem Entwicklungsschritte, Fragen und Erfahrungen in Bezug auf Aufbau und Betrieb einer Blogfarm diskutiert werden sollen.

Assessments

Dieses Kleinstprojekt arbeitet an einer gemeinsamen Funktionalitätsbasis sowie deren zukünftiger Umsetzung für unterschiedliche SelfAssessment-Ansätze in Projekten der Universität. Ein erster Schritt dabei ist die Erstellung einer Übersichtsseite der an der Universität existierenden SelfAssessment-Angebote in FIONA. Geplant ist die Erstellung eines Migrationskonzepts von bestehenden CMS-Lösungen zu FIONA oder WordPress, um nachhaltige Strukturen durch vereinheitlichte Systeme zu gewährleisten.

Piwik

An der Universität Hamburg wird schon länger das User Tracking Tool Piwik als datenschutzkonforme Alternative zu Google Analytics eingesetzt. Dieses Kleinstprojekt sichert den Produktivbetrieb von Piwik im Universitätskolleg in Anbindung an FIONA und führt einen Testbetrieb für die gesamte Universität durch.

Portal

Portal entspricht den Forderungen einiger Teilprojekte nach einer softwarebasierenden Verwaltungs-Lösung zum einfachen Matching von Teilnehmenden an den Angeboten der Teilprojekte. Die vom MMKH entwickelte social platform-Lösung wurde als passendes Tool identifiziert und wird in den Schreibwerkstätten, Mentoringprogrammen und bei PIASTA getestet. Ende 2013 wurde mit der technischen Realisierung begonnen. 2014 wird das Tool für einen Testbetrieb eingerichtet und den Zielgruppen zur Verfügung gestellt. Im stetigen Austausch wird sukzessive eine Anpassung an die Bedürfnisse der Teilprojekte erreicht werden.

Eingangsstudium

Ziel dieses Kleinstprojekts ist die Sammlung vorhandener akademischer Angebote in den Bereichen „Nachhaltigkeit“ und „Studieneingangsphase“, die im Rahmen einer gut auffindbaren und intensiv beworbenen Präsentation im Web gebündelt werden.

Bei einem ersten Arbeitstreffen wurden die Tätigkeiten des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität (KNU) hervorgehoben, mit dem eine weitergehende Kooperation angestrebt wird. Des Weiteren soll eine Übersichtswebsite inklusive Veranstaltungs-Datenbank mit allen Angeboten zu „Nachhaltigkeit“ und „Studieneingangsphase“ im universitären CM-System FIONA erstellt werden.

2014 werden mit *SchulCommSy* und *Informationsflusstabilität* zwei weitere Kleinstprojekte vorangetrieben werden.

Darstellung der Handlungsfelder



Die sieben Handlungsfelder

Die Arbeit in den Teilprojekten des Universitätskollegs verfolgt gemeinsame Ziele, lässt sich aber dennoch verschiedenen Tätigkeitsfeldern zuordnen. Aus diesem Grund bestehen sieben inhaltlich definierte Handlungsfelder, denen die Teilprojekte zugeordnet wurden.

Obwohl viele der Ergebnisse und Konzepte, die in den Teilprojekten erarbeitet werden, für andere Projekte aus allen Handlungsfeldern relevant und nutzbar sein können, ist die Vernetzung auf der Ebene der Handlungsfelder enger und oft naheliegender. Die gemeinsame Bewältigung von ähnlich gelagerten Hürden und die Erarbeitung von Lösungen gehört zu den wichtigen Aufgaben der Handlungsfelder. Durch diese Anbindung wird ein regelmäßiger Austausch und gegenseitige Unterstützung strukturell ermöglicht.

Brücken in die Universität

Die Handlungsfelder lassen sich wiederum zu größeren Einheiten bündeln. Die vier Felder „Schulprojekte“, „Eigenes Wissen einschätzen“, „Wissen erweitern“ und „Übergänge gestalten“ bearbeiten auf verschiedene Weise Übergänge in die Universität – sei es aus der Schule oder dem Berufsleben, indem sie das Informations- und Beratungsangebot verbessern, Vorbereitungs- und Schnupperkurse anbieten und dafür sorgen, dass Studieninteressierte sich selbst und die Realität an der Universität besser einschätzen können, um eine qualifizierte Studienwahl zu treffen und ihre Eignung und Motivation zu überprüfen. Ist diese Entscheidung gefallen, helfen die Teilprojekte dieser Handlungsfelder dabei, die Studienanfängerinnen und –anfänger auf ein einheitliches Niveau zu bringen, Defizite bei notwendigen Vorkenntnissen auszugleichen und insgesamt eine solide Vorbereitung für das Studium zu leisten.

Wege in die Wissenschaft

Die Handlungsfelder „Studienanfängerinnen und –anfänger begleiten“ und „Studieren lernen“ mit den Bereichen „Akademisches Schreiben“ und „Akademisches Lernen“ erleichtern neuen Studierenden den Einstieg in ihr Studium und begleiten sie während der ersten Semester. Studierende lernen dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, das Verfassen entsprechender Texte und den Umgang mit Fachsprache und bekommen einen Einblick in die Möglichkeiten, die sich ihnen während des Studiums bieten – auch über das reine Curriculum hinaus.

Studierende sollen nicht nur ihr Fach, sondern auch die Universität als Institution kennen lernen. Spezielle Anforderungen der jeweiligen Fächer werden deshalb genauso vermittelt wie die Möglichkeiten studentischen Engagements oder das Erlernen von Zusatzqualifikationen. Gemeinsames Ziel dieser Handlungsfelder ist die Verbesserung allgemeiner und fachspezifischer Studierfähigkeit, die Frustrationen in den ersten Semestern effektiv bekämpfen kann und somit zu höherer Studienzufriedenheit und geringeren Abbruchquoten führt.

Nachhaltige Verbesserung von Studium und Lehre

Die Maßnahmen des Universitätskollegs sollen langfristig und nachhaltig wirken. Deshalb arbeiten die Teilprojekte des Handlungsfeldes „Begleitforschung und Evaluation“ daran, die erarbeiteten Konzepte systematisch zu evaluieren und an hochschuldidaktische Forschung anzukoppeln. Als Entwicklungslabor betreiben diese Teilprojekte die gezielte Vernetzung und fördern und verbreiten Ideen und innovative Ansätze innerhalb und außerhalb des Universitätskollegs und der Universität Hamburg. Nur so können die zahlreichen Bemühungen und Erfolge der Teilprojekte aller Handlungsfelder auf Dauer eine echte Verbesserung von Studium und Lehre ermöglichen.

Die aufeinander abgestimmte Arbeit der Teilprojekte und der Handlungsfelder machen das Universitätskolleg zu einer besonderen Institution, die mehr ist als die Summe ihrer Teile. Für alle Beteiligten lohnt sich der Blick über den Tellerrand der jeweiligen Projekte und Handlungsfelder, denn auch der kooperative Austausch macht das Universitätskolleg zu etwas Besonderem.

Schulprojekte

Jeder soll rechtzeitig seine Möglichkeiten entdecken

Wenn Abiturientinnen und Abiturienten vor der Studienwahl stehen, sind sie oft überfordert von den vielfältigen Studienmöglichkeiten, die sich ihnen bieten. Was sich hinter vielen Studiengängen verbirgt, lässt sich zum Teil nur erahnen. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit einem möglichen späteren Studium erleichtert aber nicht nur die Studienwahl. Die engere Verzahnung von Universität und Schulen kann auch einen Beitrag dazu leisten, den Lernprozess in der Schule zu vertiefen, anschaulicher und praxisorientierter zu gestalten und somit Begeisterung für Fächer zu wecken. Auch für die Lehrenden an der Universität sind Schulkooperationen wichtig, um einen Eindruck von den Voraussetzungen zu erhalten, die Studienanfängerinnen und -anfänger mitbringen, Anforderungen transparent machen zu können und Lehrpläne und das Curriculum besser aufeinander abstimmen zu können.

2013 haben sich die Teilprojekte dieses Handlungsfeldes darauf konzentriert, eine einheitliche Evaluation der einzelnen Schulprojekte umzusetzen und die Sichtbarkeit der Projekte zu erhöhen.

Für die Schulprojekte ist es besonders wichtig, herauszufinden, ob die Veranstaltungen ihre Wirkung erzielen und wie sie verbessert werden können. Dabei geht es auch um die Frage, ob die Adressaten der Projekte ihr Studienfach bereits gewählt haben und somit keine zusätzliche Motivation durch die Projekte benötigten oder ob es gelingt, gezielt die sogenannten „Noch-Nicht-Interessierten“ zu motivieren, die zwar dazu fähig wären, bestimmte Studiengänge erfolgreich zu absolvieren, diese von sich aus aber nicht wählen würden. Um eine empirische Basis für eine entsprechende Untersuchung zu erhalten, haben sich alle Teilprojekt-Beteiligten mit der Entwicklung eines einheitlichen Evaluationsbogens auseinandergesetzt. Darüber hinaus wurde der Fragebogen für die Erstsemester-Befragung in der MIN-Fakultät überarbeitet, um eine Vergleichbarkeit mit den Schulprojekt-Evaluationen zu erreichen. Dies soll Aufschluss über den Einfluss der Teilnahme an Schulprojekten auf die spätere Studiengangwahl geben. Erste Befragungen in den Teilprojekten laufen bereits an und zu Beginn des Wintersemester 2013/14 wurde die MIN-Erstsemesterbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse jedoch noch nicht vorliegen.

Um die Sichtbarkeit der Projekte zu erhöhen, wurden die relevanten Aktivitäten innerhalb der Universität (insbesondere von Abt. 3) mit denen des Universitätskollegs abgestimmt. So soll unter anderem ein uniweiter, gemeinsamer Flyer für Schulprojekte entwickelt werden.

Das neue Teilprojekt 43 zielt auch auf die Verknüpfung der uni-internen IT-CommSy-Räume mit denen der Schule (Schul-CommSy). Dies soll interessierten Schülerinnen und Schüler direkten Zugang zu Informationsmaterial oder aufgezeichneten Vorlesungen ermöglichen, um einen tieferen Einblick in Studienfächer zu geben.

Leitung: Prof. Dr. Florian Grüner, Institut für Experimentalphysik, MIN-Fakultät

Teilprojekte

- Schnupperstudium Rechtswissenschaft (Teilprojekt 19) 42
- Mathematische Modellierungswochen (Teilprojekt 37) 44
- Mathematische Modellierungstage (Teilprojekt 38) 46
- Initiative NaT (Teilprojekt 39) 48
- Brücken in die Wissenschaft (Teilprojekt 40) 50
- Schülerferienkurse (Teilprojekt 41) 52
- Interkulturelles Schülerseminar [iks] (Teilprojekt 42) 54

Eigenes Wissen einschätzen

Jeder soll das studieren, was zu ihm passt

Dem Handlungsfeld „Eigenes Wissen einschätzen“ sind vier Teilprojekte zugeordnet, die den beteiligten Studiengängen Verfahren für angehende Studienanfängerinnen und -anfänger zur Verfügung stellen. Diese Verfahren ermöglichen einen Abgleich zwischen den Erwartungen und Fähigkeiten angehender Studierender und typischen Anforderungen der Studiengänge und den damit verbundenen Berufsfeldern.

Das Teilprojekt 12 (Auswahlverfahren Medizin) hat dabei den Weg gewählt, ein etabliertes Verfahren zur Auswahl von Studienbewerberinnen und -bewerbern weiterzuentwickeln, das den Gütekriterien objektiver empirischer Tests entspricht. Bereits im ersten Projektjahr wurde deutlich, dass die weiteren drei Teilprojekte des Handlungsfeldes eine andere Zielvorstellung teilen, nämlich die Entwicklung interaktiver Informations- und Prüfungsverfahren, die einen Erwartungs- und Fähigkeitsabgleich durch die Bewerberinnen und -bewerber selbst ermöglichen, ohne dass dafür valide Tests benötigt werden. In digitalen Szenarien werden Informationen multimedial und interaktiv vermittelt und Übungen durchgeführt, die zur Selbstreflexion anregen.

2013 haben sich die Kommunikationsaktivitäten der Teilprojekte untereinander wesentlich verstärkt. Fragen zur Bearbeitung der Projekte und deren technischer Umsetzung traten oft in mehreren Projekten auf. Dies hat die Leitung des Universitätskollegs und des Handlungsfeldes dazu veranlasst, im Rahmen teilprojektübergreifender Aktivitäten nach möglichen Synergieeffekten zu suchen, insbesondere bezogen auf eine ressourcenschonende und nachhaltige Projektimplementierung. Zudem wurden die Teilprojekte angehalten, idiosynkratische Wege zur Lösung von Projektfragen zu reflektieren und die Entscheidungsgründe für bestimmte Umsetzungen im Hinblick auf die zukünftige Implementierung ähnlicher Verfahren in anderen Fächern genau zu spezifizieren.

Die vier gemeinsamen Tagungstreffen der Projektleitung mit den Mitarbeitenden haben vor diesem Hintergrund vornehmlich dazu gedient, das bisher in den Teilprojekten gewonnene Erfahrungswissen zu sichern, und Entscheidungsfragen im Hinblick auf die Nutzung von Umsetzungsverfahren, -methoden und -abläufen transparent aufzunehmen. Dazu haben sich die Teilprojekte des Handlungsfeldes auf die Erstellung und Entwicklung einer sogenannten „Prozess-Beschreibungs-Matrix“ geeinigt, die relevante Fragestellungen für nachfolgende, potenzielle Entwicklungsprojekte enthält und die jeweils gegebenen Antworten und deren Gründe nachvollziehbar macht. Die Matrix bietet damit auch eine gute Grundla-

ge für die Strukturierung von Projektabschlussberichten. Sie enthält eine Reihe von Prozessbausteinen, die sich auch als Meilensteine verstehen lassen, etwa die „Entscheidung über grundlegende Projektziele“ oder die „Zielgruppenorientierte Fragensammlung“, denen jeweils wiederum eine Reihe von Entscheidungsfragen zugeordnet ist. Neben Entscheidungsfragen sind den Prozessbausteinen auch Ablaufinformationen zur jeweils präferierten Vorgehensweise zugeordnet.

Zwischen den Tagungstreffen haben sich die Teilprojekte in einem bilateralen Austausch zu den Möglichkeiten der Nutzung von Synergien bezüglich geplanter und genutzter Umsetzungswege verständigt. Dabei wurden gemeinsame Anforderungen bezüglich der technischen Auslieferung der in den Projekten zu produzierenden virtuellen Informationsmodulen und -einheiten definiert. Die Geschäftsführung und IT Beratung des Universitätskollegs wurden stärker involviert, um den Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur voran zu treiben und um „Insellösungen“ zu vermeiden. Gemeinsam wurde sich darauf verständigt, aktiv unterschiedliche Lösungswege zu verfolgen, wo eine Erprobung der Variationsbreite möglicher Lösungen hilfreich erschien. Dies bezieht sich insbesondere auf die Nutzung unterschiedlicher Systeme zur technischen Aufbereitung der produzierten multimedialen Inhalte und deren Auslieferung.

Im kommenden Jahr wird der Wissenstransfer auf bilateraler Ebene fortgesetzt. Projektübergreifende Handlungsfeldtreffen setzen die Arbeit an der Matrix fort. Zudem wird im Rahmen einer handlungsfeldübergreifenden Kooperation nach einer Lösung für eine gemeinsame technische Infrastruktur gesucht.

Leitung: Dr. Jens J. Rogmann, Leiter des Zentrums für Schlüsselkompetenzen der Fakultät EPB

Teilprojekte

- Studienkompass Psychologie (Teilprojekt 04) 58
- Auswahlverfahren Medizin (Teilprojekt 12) 60
- MIN-Check – Online-Selbsttests für Studieninteressierte (Teilprojekt 14) 62
- Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 18) 64

Wissen erweitern

Jeder soll dem Studium gewachsen sein

Der Übergang von der Schule oder aus dem Beruf in die Universität ist oftmals mit Hürden verbunden. Viele notwendige Grundkenntnisse werden in der Schule nicht ausreichend vermittelt oder sind im Laufe der Zeit „verschüttet“ worden. Um ein Studium auf dem geforderten Niveau beginnen zu können, ist deshalb die Teilnahme an fachspezifischen Kursen sinnvoll oder sogar erforderlich. Mangelnde Kenntnisse in schulfernen Studiengängen können so aufgeholt und der Einstieg ins Studium erleichtert werden.

Diese Kurse verhindern Frustration während der ersten Semester und senken somit die Anzahl von Studienabbrüchen, die oft durch eine gefühlte oder tatsächliche Überforderung bedingt sind. Studierende werden entlastet wie auch Lehrende, die sich in ihren Einführungskursen auf die Vermittlung der Studieninhalte konzentrieren können.

Die Teilprojekte dieses Handlungsfeldes richten sich vor diesem Hintergrund an Studieninteressierte mit divergierendem und zum Teil unzureichendem Wissen. Durch fachliche Brückenkurse und andere Angebote können sie ihre Kompetenzen erweitern und für das Studium notwendige außerfachliche Qualifikationen erlangen.

2013 haben sich die Projekte darauf konzentriert, die eigentlichen Projekthemen engagiert weiterzuführen. Bei einem gemeinsamen Treffen des Handlungsfeldes war neben den Projektvertretern auch Frau Petersen vom hochschuldidaktischen Netzwerk aus dem Handlungsfeld „Begleitforschung“ anwesend, um mit den Projekten Möglichkeiten der Begleitforschung zu erörtern. Die Projekte berichteten zudem über ihre Fortschritte und Pläne für die zweite Jahreshälfte 2013.

Leitung: Prof. Dr. Andreas H. Guse, Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie, Med. Fakultät

Teilprojekte

- Language Advancement Coaching (Teilprojekt 08) 68
- Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium (Teilprojekt 13) 70
- SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät (Teilprojekt 15) 72
- Methoden der BWL und Mathematik (Teilprojekt 30) 74

Übergänge gestalten

Jeder muss seinen eigenen Weg ins Studium finden

In den letzten Jahren haben sich die Bildungsbiografien zunehmend diversifiziert. Die Hochschulen öffnen sich für Menschen ohne allgemeine Hochschulzugangsberechtigung mit Berufserfahrung, Studierende nutzen das zweistufige Bachelor-Master-System um vor dem Master praktische Berufserfahrung zu sammeln, die Hochschule zieht vermehrt internationale Studierende und Studierende mit Kind an – nie war der Campus so vielfältig wie heute.

Damit dies auch weiterhin und noch stärker möglich ist, gilt es, die Zugangsmöglichkeiten entsprechend der verschiedenen Biografien zu flexibilisieren und es ganz unterschiedlichen Talenten zu ermöglichen, ein Studium aufzunehmen. Passgenaue Betreuungs- und Beratungsangebote müssen dafür sorgen, die individuellen Voraussetzungen der Studieninteressierten mit den vielfältigen fachlichen und strukturellen Anforderungen der Studiengänge zusammenzubringen.

Dieses Handlungsfeld bündelt Maßnahmen an der Universität, die bereit seit Jahren auf die Verbesserung der Studiensituation unterschiedlicher Studierenden-Gruppen abzielen und baut sie weiter aus. Konstante Evaluation, Mentoringprogramme und die Übertragung von erfolgreichen Konzepten innerhalb des Handlungsfeldes oder handlungsfeldübergreifend sind dafür notwendige Aufgaben des Handlungsfeldes „Übergänge gestalten“.

Als Teil des Universitätskollegs ist das Handlungsfeld auch darum bemüht, die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Arbeit in den Teilprojekten einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit mitzuteilen, um den fruchtbaren akademischen Austausch über Konzepte zur Steigerung der Qualität der Lehre und der Ausgestaltung der Studieneingangsphase zu fördern. Eine Übersicht über Publikationen, die 2013 in diesem Zusammenhang erschienen sind, und Vorträge, die gehalten wurden, finden sich in den Teilprojektdarstellungen.

Leitung: Prof. Dr. Holger Lengfeld

Teilprojekte

- Frage- und Ideenmanagement Lehramt (Teilprojekt 01) 78
- Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife (Teilprojekt 02) 80
- Beratung für internationale Studieninteressierte (Teilprojekt 03) 82
- Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium (Teilprojekt 28) 84
- Passagen aus Erwerbstätigkeit in das Studium (PETS) (Teilprojekt 29) 86

Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten

Jeder soll die Möglichkeit haben, sein Wissen weiterzugeben

Das Handlungsfeld startete im Juni 2012 mit sechs Teilprojekten, die eine große Breite an Themen und Ansätzen bieten, aber inhaltlich in Einzelaspekten verbunden sind. Inhaltlicher Kern des Handlungsfeldes sind die Mentoren- und Tutorien-Programme. Das Teilprojekt 35 legt mit der Paarung von inländischen und ausländischen Studierenden einen Schwerpunkt auf die Themen Internationalität und Diversität. Das Teilprojekt 27 hebt sich mit der Förderung thematisch nicht festgelegter studentischer Initiativen inhaltlich und strukturell ab. Aus Teilprojekt 08 wurde ein neues Teilprojekt (44) definiert, das sich speziell mit der Thematik Tutoring/Mentoring befasst und deshalb diesem Handlungsfeld zugeordnet wurde.

Über die Projekte des Handlungsfeldes hinaus zeigte sich, dass auch in anderen Teilprojekten ähnlich ausgerichtete Maßnahmen geplant und durchgeführt werden oder sich ein ähnlicher Bedarf in thematisch anders gelagerten Projekten zeigte. Die Projektmitarbeitenden von Teilprojekt 31 und 32 vernetzen sich deshalb mit dem Handlungsfeld und nehmen regelmäßig an den Handlungsfeldtreffen teil.

Mit der Fortsetzung des Hamburger Tutorienprogramms durch das ZHW erfolgte eine Vernetzung der Teilprojekte 02, 31, 32 und 44, die ihre Tutoren/Mentoren nun gemeinsam ausbilden. Auch Teilprojekt 10 erwägt, die im Rahmen der Projektmaßnahme zu qualifizierenden Tutorinnen und Tutoren auf diese Weise auszubilden.

TP 07 läuft zum Ende des Jahres aus, TP 23 wird Anfang 2015 auslaufen. Ob und wie diese Projekte weiterhin im Universitätskolleg verbleiben können und wie ein Rahmen zur Verstetigung aussehen kann, wird noch geprüft.

Aktivitäten im Jahr 2013

Im Jahr 2013 traf sich das Handlungsfeld insgesamt sieben Mal. Die Treffen dienten dem inhaltlichen Austausch, der Koordination gemeinsamer Aktivitäten und der Vernetzung innerhalb des Handlungsfeldes sowie darüber hinaus mit anderen Teilprojekten des Universitätskollegs. Informationen aus der Lenkungsgruppe wurden in das Handlungsfeld getragen und umgekehrt Wünsche und Probleme gebündelt an die Geschäftsführung gerichtet. Die Treffen zeichneten sich durch eine rege Teilnahme und hohe Konstruktivität aus.

Arbeit an Problemen der Teilprojekte

Im Rahmen der Treffen wurden aktuelle Probleme gesammelt und Lösungen dafür gesucht. So wurden folgende Themen als übergreifend identifiziert:

- Die Programme stoßen nicht durchgehend auf Akzeptanz bei Studierenden und Lehrenden. Daraus ergibt sich die Frage, worin der Mehrwert der Programme besteht und wie dieser vermittelt werden kann.
- Es wird ein Selbstselektionseffekt von besonders engagierten und kompetenten Teilnehmenden festgestellt, die sich für die Programme interessieren und daran teilnehmen. Daraus ergibt sich die Frage, wer erreicht werden soll und wie dies gelingen kann.
- Viele Projekte bleiben auf eine kleine Zielgruppe beschränkt. Unklar bleibt, wie sich langfristig eine größere Breitenwirkung erzielen lässt.
- Viele Projekte stehen vor der Frage, wie die Mentoren und Mentees angemessen vergütet werden können, etwa durch Honorar, Credit Points oder Zertifikate.
- Formale Restriktionen, die sie sich aus der curricularen Einbindung ergeben, bleiben ungeklärt. Dies betrifft z. B. die Problematik, dass die Veranstaltungen mit einer Einbindung ins Curriculum kapazitätswirksam werden und dies inkompatibel mit den Projektförderbedingungen ist.
- Ungeklärt ist in vielen Projekten, wie eine nachhaltige Implementierung und Verstetigung nach Projektende aussehen könnte.
- Es treten Koordinationsprobleme bei der Buchung von Räumen oder der Terminplanung auf.

Vorstellung Konzept Studierfähigkeit

Das Konzept „Studierfähigkeit“ des TP 33 wurde auf Handlungsfeldebene vorgestellt und diskutiert. Die Teilprojekte des Handlungsfeldes können sich zu wissenschaftlichen Fragen bei der Programmentwicklung durch das Teilprojekt 33 beraten lassen.

PÜTZ

Unter dem Namen „PÜTZ“ wurde eine handlungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe etabliert, an der die TP 02, 08, 31 und 32 beteiligt sind. Sie entwickeln ein gemeinsames Konzept für eine Tutoren-/Mentoren-Ausbildung.

Handlungsfeldevaluation

Das Handlungsfeld plant eine gemeinsame Basisevaluation, die auf Initiative des TP 24 zurückgeht und individuell um projektspezifische Fragen ergänzt wird. In vier Evaluationsworkshops unter Leitung des TP 24 wurden Zielgruppen, Projektziele, Maßnahmen, Bausteine und Erfolgskriterien identifiziert, gesammelt und die Schnittmenge der Teilprojekte herausgearbeitet. Sie dienen als Grundlage zur Ausarbeitung der Evaluationsitems. Derzeit erstellt das Teilprojekt 24 auf dieser Grundlage einen Fragebogen für die Handlungsfeldevaluation. 2014 muss aus dem so entwickelten Fragebogen eine Auswahl an Items gefunden und der Fragebogen konsolidiert werden.

Matching von Mentoren und Mentees

Im Handlungsfeld wurde überlegt, inwieweit das Matching technisch unterstützt werden kann. Verschiedene Plattformen wurden darauf untersucht, was sie leisten können und müssten. Viele Projekte haben jedoch derzeit zu wenige Teilnehmende, als dass sich der Aufwand einer computergestützten Plattform lohnt. Letztlich entscheidet sich kein Teilprojekt für den Einsatz.

Publikation

Unter Federführung von Marko Heyner wurden Ideen für einen gemeinsamen Publikationsband entwickelt, die in Band 5 der Schriftenreihe des Universitätskollegs einfließen. Publikationsband 5 soll im Laufe des Jahres 2014 erscheinen.

Leitung: Sascha Kilburg

Teilprojekte

- peer ship (Teilprojekt 07) 90
- Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase (Teilprojekt 10) 92
- Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen (Teilprojekt 11) 94
- Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen (Teilprojekt 23) 96
- Studentische Initiativen Fördern (StIF) (Teilprojekt 27) 98
- International Welcome Week & Welcome Buddy Programm (Teilprojekt 35) 102
- Brücken in die Geisteswissenschaften (Teilprojekt 44) 104

Studieren lernen

Jeder soll sein Potenzial ausschöpfen

2013 wurde das Handlungsfeld „Studieren Lernen“, mit dessen Teilprojekten es Studierenden ermöglicht werden soll, sich insbesondere während der Studieneingangsphase nötige Schlüsselkompetenzen für ein erfolgreiches Studium anzueignen, in die Bereiche „Akademisches Lernen“ und „Akademisches Schreiben“ aufgeteilt.

Das dadurch entstandene Handlungsfeld „Akademisches Lernen“ beinhaltet Teilprojekte zur Persönlichkeitsbildung der Studierenden und zur fachlichen und fachdidaktischen Bildung von Lehrenden. Damit fördern die Maßnahmen die Entwicklung der studentischen Studierfähigkeit und der Studierbarkeit der Studiengänge. Studierende sollen durch verschiedenartige Angebote in ihr neues Umfeld hineinwachsen und von Beginn an ihren Lernprozess so gestalten, dass die angestrebten Bildungsziele erreicht werden können. Gleichzeitig werden die Studieninhalte für diese Aufgabe optimiert, indem innovative hochschuldidaktische Methoden erprobt werden, die die Lehre nachhaltig verändern.

Die Beteiligten dieses Handlungsfelds haben sich bei mehreren Treffen über ihre Erfahrungen und Fortschritte im Sommersemester 2013 ausgetauscht. Des Weiteren haben sie über den Begriff des „akademischen Lernens“ und einer möglichen Abgrenzung von wissenschaftlichem oder schulischem Lernen diskutiert. Schließlich fand eine intensive Auseinandersetzung über die Ziele und Möglichkeiten des Universitätskollegs statt, die derzeit noch andauert.

Die Teilprojekte zur Förderung fachlicher Fähigkeiten von Studierenden sind im Handlungsfeld „Akademisches Schreiben“ zusammengefasst und arbeiteten erfolgreich an der Beratung und Unterstützung von Studierenden bei der weiteren Ausbildung ihrer Textkompetenz. Die Angebote der Teilprojekte richten sich an verschiedene Zielgruppen, sind jedoch insofern vergleichbar, als sie den Studierenden Angebote machen, die jeweilige Fachsprache ihres Studiums zu erschließen und zu verwenden lernen. Dies geschieht in Form direkter Beratungsangebote, indirekter Hilfe durch die Ausbildung von Peertutorinnen und -tutoren, der Umgestaltung von Lehrveranstaltungen und durch Seminare.

Beide Handlungsfelder haben miteinander gemeinsame Ziele und Einzelziele diskutiert, um eine frühzeitige Evaluation der Projekte zu ermöglichen. Der Prozess ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass die beiden „Schwesterhandlungsfelder“ ihren jeweils erreichten Diskussionsstand miteinander abgleichen können.

Leitung „Akademisches Lernen“: Prof. Dr. Rosemarie Mielke

Leitung „Akademisches Schreiben“: Prof. Dr. Ursula Neumann

Teilprojekte „Akademisches Lernen“

- Lehlabor (Teilprojekt 16) 108
- Mathematik Didaktik Lehramt (Teilprojekt 17) 112
- Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 20) 114
- Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS) (Teilprojekt 21) 116
- Selbstreflexives Studieren (Teilprojekt 31) 118
- RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriumsbegleitende ePortfolio (Teilprojekt 32) 120
- Interkulturelles Training und Coaching (Teilprojekt 36) 122

Teilprojekte „Akademisches Schreiben“

- Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) 126
- Schreibzentrum für Studierende (Teilprojekt 06) 128
- Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) 130
- Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) 132

Begleitforschung und Evaluation

Wissenschaftliche Begleitung der Teilprojekte

Zum Handlungsfeld „Begleitforschung und Evaluation“ gehörten ursprünglich die vier Teilprojekte 24 (Evaluation Maßnahmen), 25 (Servicestelle Studienverlauf), 33 (Begleitforschung) und 34 (Netzwerk Studierfähigkeit). Nach vorzeitiger Beendigung des Teilprojekts 25 im Jahr 2013 sind drei erhalten geblieben, die die folgenden Ziele verfolgen:

- Unterstützung der Teilprojekte des Universitätskollegs bei der internen Evaluation, unter anderem auf der Basis von Dokumentenanalysen, Studierenden- und Lehrendenbefragungen
- Wissenschaftliche Begleitung des Universitätskollegs durch Entwicklung eines gemeinsamen theoretischen Rahmens zur Unterstützung von „Studierfähigkeit“ und für die Erforschung und Entwicklung geeigneter Interventionen
- Unterstützung der Vernetzung aller Beteiligten und hochschuldidaktische Weiterbildung zum Thema Studierfähigkeit

Die potenziellen Verbindungen zwischen den Teilprojekten liegen auf der Hand, da die Begleitforschung sowohl einen konzeptuellen Rahmen für die interne Evaluation der Teilprojekte als auch für die Strukturierung von Vernetzungs- und Weiterbildungsangeboten liefern kann.

Um diese Verbindungen zu stärken, wurden im Jahr 2013 insgesamt sechs etwa zweistündige Treffen durchgeführt, an denen in der Regel alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Teilprojekte teilgenommen haben. Diese Handlungsfeldtreffen dienten der gegenseitigen Information über die Vorgehensweisen und Arbeitsfortschritte der Projekte. Darüber hinaus wurden, ausgehend von den Projektaktivitäten, ausgewählte Themen eingehender bearbeitet:

- In einem moderierten Prozess wurden Leitziele für das Universitätskolleg formuliert. Dabei konnte eine dem Anlass angemessene Moderationsmethode durch das TP 24 erprobt werden. Erwartungen, die die Beteiligten an das Universitätskolleg richten, wurden formuliert.
- Das TP 33 stellte einen Leitfaden für Gespräche zum Thema „Studierfähigkeit“ zur Diskussion. Die Anregungen der Anwesenden wurden genutzt, um den Leitfaden weiterzuentwickeln, der in den folgenden Monaten für Interviews mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter unterschiedlicher Fächer genutzt wurde.
- In mehreren Sitzungen war das „Modell Studierfähigkeit“ des TP 33 Gegenstand der gemeinsamen Arbeit im Handlungsfeld. Dieses Modell wurde der Universi-

tätsöffentlichkeit sowohl in Form eines Beitrags im Kolleg-Boten als auch beim Konferenztage 2013 vorgestellt.

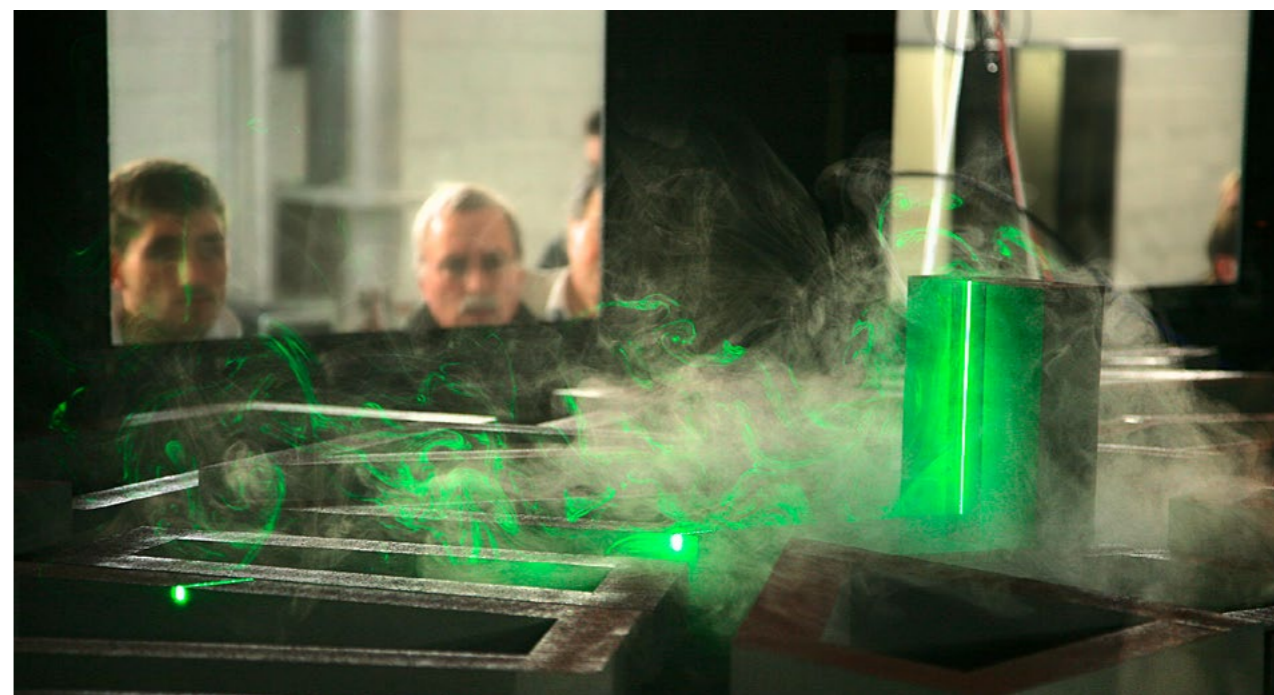
- Auf Initiative des TP 34 fand ein Austausch über Möglichkeiten von Vernetzungsarbeit im Universitätskolleg statt. Auf der Basis dieser Diskussionen entwickelte die Mitarbeiterin des TP 34 die Idee eines „UK-Forums“, die der Lenkungsgruppe bei Gelegenheit vorgestellt werden soll.

Für das kommende Jahr sind ebenfalls regelmäßige Zusammenkünfte des Handlungsfeldes geplant. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den Teilprojekten auch in anderen Arbeitsformen intensivieren wird.

Leitung: Prof. Dr. Eva Arnold

Teilprojekte

- Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) 136
- Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ (Teilprojekt 33) 138
- Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln (Teilprojekt 34) 140



Bereits in der Schulzeit wissenschaftlich zu arbeiten, Anwendungsbezüge der Theorie kennenzulernen oder schulisches Wissen mit akademischen Perspektiven zu verschränken, sind Ziele dieses Handlungsfeldes. Mit den hier aufgeführten Teilprojekten soll Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben werden, einen unverkrampften und vielseitigen Einblick in ein mögliches Studium zu erhalten.

Teilprojekte

- Schnupperstudium Rechtswissenschaft (Teilprojekt 19) 42
- Mathematische Modellierungswochen (Teilprojekt 37) 44
- Mathematische Modellierungstage (Teilprojekt 38) 46
- Initiative NaT (Teilprojekt 39) 48
- Brücken in die Wissenschaft (Teilprojekt 40) 50
- Schülerferienkurse (Teilprojekt 41) 52
- Interkulturelles Schülerseminar [iks] (Teilprojekt 42) 54

Schnupperstudium Rechtswissenschaft

Die Schule vermittelt oft nur eine sehr ungenaue Vorstellung eines rechtswissenschaftlichen Studiums und der entsprechenden Berufsfelder. Deshalb ist es notwendig, diese Vorstellung mit realistischen Eindrücken zu untermauern. Zusätzlich zur zukünftigen Möglichkeit, den Online-Selbsttest von Teilprojekt 18 durchzuführen, bietet dieses Teilprojekt Interessierten die Möglichkeit, sich vor Ort an der Fakultät ein umfassendes Bild von einem möglichen Studium zu machen. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, sich mit Lehrenden, Studierenden und anderen relevanten Akteuren auszutauschen und einen ersten Einblick zu gewinnen.

Dieser Einblick in den universitären Studienalltag umfasst nicht nur Veranstaltungsformate mit Lehrenden und Tutorinnen und Tutoren, sondern auch Gespräche mit erfahrenen Studierenden, die Erkundung von Berufsfeldern und das Kennenlernen des Lebens auf dem Campus inklusive studentischer Institutionen.

Schülerinnen und Schüler können die Erfahrungen im Schnupperstudium mit ihren eigenen Erwartungen und Kompetenzen abgleichen und werden dadurch gut darauf vorbereitet, eine qualifizierte Studienwahl zu treffen, wodurch sich die Zufriedenheit zukünftiger Studierender steigern kann.

Zielsetzung

- Das Teilprojekt „Schnupperstudium“ schließt die Lücke zwischen Schule und Universität und bietet umfangreiche Angebote zur Erkundung des rechtswissenschaftlichen Studiums und der späteren möglichen Berufsfelder.
- Die Ziele sind eine höhere Studienzufriedenheit und eine Senkung der Studienabbruchquote.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Studieninteressierte der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Brockmann, Jun.-Prof. Dr. Stefanie Kemme
- Ansprechperson: Dr. Julia Quante, Daniel Welss
- Website: <http://www.jura.uni-hamburg.de/schnupperstudium/>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Zweifache Durchführung des Schnupperstudiums mit je 30–40 Teilnehmenden und 100%iger Weiterempfehlungsquote
- Evaluation des Angebotes mit Unterstützung von TP 24
- Beratung des Fachbereichs Psychologie hinsichtlich einer Übertragung des Konzeptes auf das Psychologiestudium

Konzeption

- Entwicklung eines Evaluationsbogens in Zusammenarbeit mit anderen Teilprojekten
- Erstellung einer Dokumentation des Konzeptes und der Erfahrungen aus den ersten beiden Durchgängen
- Austausch mit den Universitäten Münster und Nürnberg-Erlangen, die vergleichbare Programme anbieten

Projektmanagement

- Monatliche Treffen der Projektleitung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Enge Zusammenarbeit mit weiteren TP der Rechtswissenschaft und des Handlungsfeldes Schulprojekte
- Kooperation mit dem CampusCenter bezüglich Informationsangeboten für Schülerinnen und Schüler

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Teilnahme an der Jahrestagung des Zentrums für rechtswissenschaftliche Fachdidaktik
- Veröffentlichung eines Artikels im Kolleg-Boten zum Thema Schulprojekte

Ausblick 2014

- Umfangreiche Bewerbung des Angebots, vor allem an den Schulen
- Ausweitung der Teilnehmerzahlen
- erneute Projektevaluationen
- umfassende wissenschaftliche Auswertung der vorherigen und aktuellen Evaluationen
- Ausarbeitung eines fundierten Konzeptes für einen regelmäßigen zwei mal jährlichen Durchlauf des Schnupperstudiums

Mathematische Modellierungswochen

„Wofür brauchen wir denn später Ma-the?“ ist eine gängige Frage von Schülerinnen und Schülern. Die Antwort wird nachhaltig und ausführlich durch die Mathematischen Modellierungswochen des TP 37 gegeben. Hinter dieser Frage verbirgt sich oft nicht nur eine Unkenntnis über Anwendungsmethoden, sondern auch das Gefühl, grundsätzlich keinen Zugang zu Mathematik zu haben. Deshalb gilt es, solche Zugänge zu mathematischen Fragen und Problemstellungen zu finden und anschaulich zu vermitteln, dass es sich dabei nicht um abstrakte Zahlenkonstrukte handelt, sondern um ganz handfeste Lösungsansätze zu konkreten Problemen.

Im Rahmen der Modellierungswochen berechnen die Schüler beispielsweise die optimale Platzierung von Windkraftanlagen oder die Eindämmung von Waldbränden. Dabei entdecken die Teilnehmenden ganz neue Anwendungsgebiete und Berufsfelder für das, was ihnen im Unterricht trocken und unverständlich vorkommt. Damit schafft das Teilprojekt eine wichtige Voraussetzung für die nötige mathematisch-naturwissenschaftliche Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern, um später ein entsprechendes Studium aufzunehmen.

Die Modellierungswochen werden mit gymnasialen Oberstufenschülerinnen und -schülern durchgeführt, die von Lehramtsstudierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Mathematik betreut werden. Die Lehramtsstudierenden erhalten im Rahmen der Modellierungswochen wichtige Praxiserfahrungen.

Zielsetzung

- Die „Mathematischen Modellierungswochen“ sind ein Schulprojekt, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht, realitätsnahe mathematische Fragestellungen intensiv mit den Mitteln der mathematischen Modellbildung zu bearbeiten.
- Die Art der Nutzung der Mathematik ist den Schülerinnen und Schülern dabei meist neu, weicht oft vom Mathematikunterricht ab und wird so als etwas Neues und Aufregendes wahrgenommen.
- Das Vorurteil einer trockenen und wenig anschaulichen Wissenschaft wird somit widerlegt. Durch die Erfahrung der Anwendbarkeit der Mathematik soll bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse an einem Mathematik- oder naturwissenschaftlichen Studium geweckt bzw. vertieft werden.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe
- Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Kaiser, Prof. Dr. Jens Struckmeier
- Ansprechperson: Stefan Heitmann
- Website: <http://www.math.uni-hamburg.de/modellierungswoche>

Ergebnisse 2013

- Realisierung von Angeboten**
 - Erfolgreiche Durchführung zweier weiterer Durchgänge im Februar und September mit insgesamt 283 Teilnehmenden
- Konzeption**
 - Evaluation der Modellierungswochen
- Projektmanagement**
 - Enger Austausch mit den Modellierungstagen aus TP 37 bezüglich Themen, Organisation und Personaleinsatz
 - Öffentlichkeitsarbeit auf Messen und über die Studienberatung
 - Kontakt zu vergleichbaren Projekten an Universitäten in Kaiserslautern und Darmstadt
- Veranstaltungen und Publikationen**
 - Beitrag im Kolleg-Boten zu den Erfahrungen aus den Modellierungswochen

Ausblick 2014

- Durchführung einer weiteren Modellierungswoche im Herbst 2014
- Videointegration über einen universitären Streaming-Server
- Bewertung durch Betatester und anschließende Überarbeitung
- Onlineschaltung des Studienkompasses für Studieninteressierte
- Umfangreiche Bewerbung des Angebotes, z. B. an Schulen
- Projektevaluation
- Abschlussbericht

Hinweis: Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird aus Stiftungsmitteln finanziert, u. a. aus Mitteln des Wettbewerbs „Nachhaltige Hochschulstrategien für mehr MINT-Absolventen“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft.

Mathematische Modellierungstage

Die Mathematischen Modellierungstage verfolgen ein ähnliches Ziel wie die Modellierungswochen aus TP 37, richten sich jedoch an deutlich jüngere Schülerinnen und Schüler aus den neunten Klassen und beschränken sich auf wenige Gymnasien. Die Frage nach der Relevanz von Mathematik tritt bei Schülerinnen und Schülern dieser Altersstufe noch häufiger auf und eine positive mathematische Prägung, möglicherweise kombiniert, mit einer späteren, vertiefenden Teilnahme an den Modellierungswochen in der Oberstufe, kann den Grundstein für eine mathematisch-naturwissenschaftliche Begeisterung setzen und den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eine neue Perspektive auf die folgenden Jahre des Mathematikunterrichtes an ihrer Schule geben.

Im Gegensatz zu den Modellierungswochen findet dieses Projekt vor Ort an der Schule statt und läuft jeweils drei Tage. Durch die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Gymnasien ist es möglich, enge Absprachen zu treffen und die Modellierungstage auf die konkreten Inhalte aus dem Unterricht der Schülerinnen und Schüler zu beziehen. Dadurch wird ihnen noch viel deutlicher vermittelt, welche Relevanz die Inhalte ihres Unterrichts für interessante Fragestellungen haben können.

Auch die Modellierungstage werden von Lehramtsstudierenden der Master-Studiengänge betreut, die dadurch wertvolle Praxiserfahrungen im Unterrichten sammeln. Unterstützt werden diese von den Lehrkräften der jeweiligen Schulen, die mit den Lerngruppen und den aktuellen Inhalten gut vertraut sind.

Zielsetzung

- Die Modellierungstage sind ein Schulprojekt, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht, realitätsnahe mathematische Fragestellungen zu bearbeiten.
- Die Art des Umgangs mit Mathematik ist den Schülerinnen und Schülern dabei meist neu und weicht vom gewohnten Mathematikunterricht ab.
- Die Offenheit der Fragestellung, die Abkehr vom reduzierten Falsch-/Richtig-Bild der Mathematik, die Notwendigkeit, mathematische Methoden kreativ einzusetzen, um eine realistische außermathematische Fragestellung sinnvoll zu beantworten, können die Einstellungen zur Mathematik bei Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Studierenden nachhaltig positiv beeinflussen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen
- Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Kaiser
- Ansprechperson: Prof. Dr. Gabriele Kaiser

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Vorstellung der Fragestellungen in den fünf beteiligten Schulen vor der jeweiligen neunten Klassenstufe
- Durchführung der Modellierungstage an fünf Schulen mit insgesamt 600 Schülerinnen und Schülern, 60 Studierenden und 16 Lehrkräften

Konzeption

- Durchführung von zwei Masterseminaren zur inhaltlichen Vorbereitung der betreuenden Studierenden auf die Modellierungstage
- Fortbildung der am Projekt beteiligten Lehrkräfte
- Aufarbeitung der Ergebnisse der Modellierungstage 2013 im Rahmen einer Promotionsarbeit (Veröffentlichung 2014)

Projektmanagement

- Koordination der Lehrveranstaltungen zwischen den Lehrenden
- Organisationstreffen mit Schulleitungen
- Nachbereitungssitzungen mit den betreuenden Studierenden
- Enge inhaltliche Zusammenarbeit mit den Mathematischen Modellierungswochen aus TP 37

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Präsentation der Ergebnisse durch die jeweiligen Schülerinnen und Schüler
- Publikation eines Artikels zu kooperativen und selbstbezogenen Lernumgebungen in dem Lehrbuch „Teaching Mathematical Modelling: Connecting to Research and Practice“

Ausblick 2014

- Durchführung weiterer Modellierungstage
- Veröffentlichung einer Promotionsarbeit zu den Modellierungstagen

Hinweis: Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln finanziert.

Initiative NaT

Die Initiative Naturwissenschaft & Technik NAT gGmbH vernetzt seit sechs Jahren Schulen, Unternehmen und Hochschulen und setzt sich für einen attraktiven Schulunterricht in den MINT-Fächern ein, d. h. in der Mathematik, der Informatik und den Naturwissenschaften. Die Initiative NAT wird von den fünf Hamburger Hochschulen (UHH, TUHH, HAW, HCU und HSU), von der Körber-Stiftung und der Hamburger Technologie-Stiftung getragen.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zeichnete im Jahr 2010 die Hochschulkooperation im Bereich „Nachhaltige Strategien für mehr MINT-Absolventen“ aus. Die von dem Preisgeld entwickelten Unterrichtseinheiten (Module) zur „Energiespeicherung“ und „Geophysik“ werden von den Hamburger Profiloberstufen weiterhin gern angefragt. Die Schülerinnen und Schüler schätzen vor allem den Praxisbezug des Unterrichtsstoffs, zu sehen, wofür das Lernen von Formeln gut ist und was es mit dem eigenen Alltag und Leben zu tun hat – sei es nun in einem Industrieunternehmen, in einem Forschungslabor wie an der Universität Hamburg oder auch im schuleigenen Chemieraum beim selbstständigen Experimentieren. Neben dem aktiven Erleben hat sich auch das „Wissenschaftliche Speed-Dating“ kurz vor dem Abitur als Studienorientierung erfolgreich etabliert und rotiert jährlich zwischen den Hochschulen.

Das Schullabor „Light & Schools“ am Zentrum für optische Quantentechnologien der Universität Hamburg unterstützt die Initiative NAT ebenfalls mit Experimenten, z. B. zur optischen Signalübertragung oder zum Festkörperlaser.



Zielsetzung

- MINT-Fächer bringen Spaß, haben einen hohen Anwendungsbezug und stiften Nutzen für alle.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Kuratoriumsmitglied: Prof. Dr. Holger Fischer (Vizepräsident für Studium und Lehre)
- Ansprechperson: Christine Bergmann
- Website: <http://initiative-nat.de/>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Durchführung des Moduls „Energiespeicherung“ mit insgesamt 45 Schülerinnen und Schülern
- „Wissenschaftliches Speed-Dating“ zwischen Professoren und Schülerinnen und Schülern zu den Forschungsfeldern Energie, Laser und Medizinische Physik mit etwa 200 Teilnehmenden
- „Mathematik in der Praxis“ richtet sich an Oberstufenschülerinnen und -schüler, die bereits wissen, dass sie ein MINT-Studienfach wählen werden und schon in der Schulzeit einfache Probleme aus den Naturwissenschaften und Technik mathematisch beschreiben möchten
- Fünf Schulen zeichnen mit eigenen Seismometern regelmäßig Erdbebenwellen auf, um übers Internet Daten mit anderen Schulen und Stationen zu vergleichen und abzuschätzen, zu welchem Beben die gemessenen Wellen passen. Gleichzeitig tragen die Aufzeichnungen zur fachübergreifenden Verständigung von Geographie und Physik bei

Konzeption

- Evaluation des Moduls „Energiespeicherung“ mit Unterstützung durch das TP 24

Projektmanagement

- Halbjährliche Treffen der AG Hochschule zur Abstimmung und Planung einzelner Maßnahmen

Veranstaltungen und Publikationen

- Leitung von drei Expertenrunden zur aktuellen Forschung im Bereich der Wärmespeicherung im Rahmen der Jahrestagung der Initiative NaT
- Publikation eines Artikels im Kolleg-Boten

Ausblick 2014

- Beteiligung an mint:pink, dem schulübergreifenden Programm für Mädchen der Mittelstufe, die Lust auf Mathe, Physik, Chemie oder IT haben

Hinweis: Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012. Die Realisierung ist durch das große Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglich.

Brücken in die Wissenschaft

Die Joachim Herz Stiftung trägt mit dem Projekt „Brücken in die Wissenschaft“ dazu bei, die Universität Hamburg als außerschulischen Lernort und die Hamburger Schulen mit gymnasialer Oberstufe enger zu vernetzen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Projektmaßnahmen liegt auf den Lebenswissenschaften.

Zielsetzung

- Das Teilprojekt „Brücken in die Wissenschaft“ soll Oberstufenschülerinnen und -schüler für die Lebenswissenschaften begeistern und ihnen einen reibungslosen Übergang in die Studieneingangsphase ermöglichen.

Es ist das Ziel, den Schulunterricht von Hamburger Gymnasien und Stadtteilschulen in den Fächern Chemie und Biologie durch forschungsnahen Angebote zu ergänzen und dabei die Schülerinnen und Schüler an die Arbeitsweisen und Arbeitsgruppen einer Universität heranzuführen, damit sie sich eigene Vorstellungen vom naturwissenschaftlichen Arbeiten und vom Laboralltag machen können. Nach einer theoretischen Vorbereitung des Lernstoffes im Schulunterricht wenden die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen im Rahmen von ein bis zwei Labortagen an und führen eigene Versuche und Auswertungen durch. Aber auch das kritische Hinterfragen wird geschult. Die Schülerinnen und Schüler simulieren beispielsweise ein Planspiel zur „Nano-Silverwash-Technologie“ (Einsatz von Silber-Ionen in Waschmaschinen): das Bundesumweltamt bittet sie, als Interessenvertreterinnen und -vertreter von Industrie, Politik, Umweltverbänden und als wissenschaftliche Experten eine Empfehlung zur Einführung der Technologie auszusprechen.

Neben den Schülerinnen und Schülern knüpfen auch die Lehrkräfte Kontakte in die Universität, und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können das Vorwissen zukünftiger Erstsemesterstudierender besser einschätzen.



Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Projektleitung: Prof. Dr. M. Fröba
- Ansprechperson: Christopher Stapelfeldt, Christine Bergmann
- Website: <http://www.chemie.uni-hamburg.de/schule/schulkooperationen/>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Durchführung von insgesamt 42 Veranstaltungen für 723 Schülerinnen und Schüler in neun Modulen für Biologie- und Chemieprofile gymnasialer Oberstufen
- Angebote im Einzelnen: Genetischer Fingerabdruck, Enzymkinetik, Lebensmittelchemie, Naturstoffe, Komplexe Kohlenhydrate, Nanoscience, Aspirin-Tabletten, Nutzpflanzen unter der Molekularen Lupe (Vorlesung mit Laborführung), Molekulargenetik bei Pflanzen (Ferienpraktikum), Methodenkompetenzseminare

Konzeption

- Konzeption der Module „Nanoscience“ und „Enzymkinetik“
- Optimierung des bestehenden Angebotes auf Basis eines umfangreichen Feedbacks seitens der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte, das mit Unterstützung von TP 24 realisiert wurde
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen zur Konzeption der Methodenkompetenzseminare

Projektmanagement

- Austausch mit den anderen TP aus dem Handlungsfeld, u. a. bezüglich der Entwicklung von gemeinsamen Fragen für die Evaluation
- Enge Zusammenarbeit mit den biologischen und chemischen Instituten zur Realisierung der Angebote in den Laborräumen
- Zusammenarbeit mit 45 Schulen und insgesamt 69 Lehrkräften
- Abstimmungstreffen mit der Joachim Herz Stiftung

Veranstaltungen

- Teilnahme an der IdeenExpo 2013 in Hannover

Ausblick 2014

- Durchführung von insgesamt 20 Veranstaltungen für bis zu 300 Schülerinnen und Schüler

Hinweis: Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird von der Joachim Herz Stiftung getragen.

Schülerferienkurse

Jedes Jahr laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rund 400 Jugendliche ein, schon während der Schulzeit Uniluft zu schnuppern. Die Ferienkurse der Fächer Biologie, Chemie, Computing in Science, Informatik, Mathematik und Physik ermöglichen einen Einblick in experimentelles Arbeiten und in die wissenschaftliche Denkweise, um den Studien- oder Wissenschafts-Alltag kennen zu lernen. Neben dem eigenständigen Experimentieren runden Vorlesungen, gemeinsame Mensa-Essen, Gespräche mit Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Berufstätigen das Programm ab.

Gleichzeitig werden mit den Veranstaltungen auch neue Perspektiven aufgezeigt: Mathematik an der Universität unterscheidet sich beispielsweise maßgeblich von jener an der Schule. Mit dem „Tag der Mathematik“ oder „girls go math“ zeigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den interessierten Jugendlichen „ihre“ Mathematik. Einerseits, um die Entscheidung für ein Mathematikstudium zu erleichtern, aber vor allem, um neugierig zu machen, wie viel mehr Mathematik sein kann: Schönheit, Abstraktion, Einfachheit, Struktur – und eine Sprache, mit der wir die Welt um uns genauer beschreiben und besser verstehen können.

Zielsetzung

- Ein Abgleich von Vorstellung und Realität wird möglich: „Entspricht das Studium den Vorstellungen, die ich von dem jeweiligen Studienfach habe? Womit beschäftige ich mich an der Universität inhaltlich? Wie könnte mein Alltag aussehen?“

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Projektleitung: Prof. Dr. Florian Grüner
- Ansprechperson: Christine Bergmann
- Website: <http://www.min.uni-hamburg.de/schueler/index.html>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Durchführung von Ferienkursen in den Fächern Biologie, Chemie, Computing in Science, Informatik, Mathematik und Physik für rund 400 Schülerinnen und Schüler

Konzeption

- Evaluation ausgewählter Kurse mit Unterstützung von TP 24

Projektmanagement

- Enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften an den Schulen zur Bekanntmachung der Termine und Angebote

Veranstaltungen 2013 und 2014

Die Schülerferienkurse finden jedes Jahr statt:

- „Ferienpraktikum Molekulargenetik“ in den Hamburger Frühjahrsferien
- „Schülerferienkurs Chemie“ in den Hamburger Herbstferien
- „Schnuppertag Computing in Science“ in den Hamburger Pfingstferien und Herbstferien
- „Schnupperstudium Informatik“ in den Hamburger Herbstferien
- „girls go math“ meist an einem Samstag im März
- „Tag der Mathematik“ meist am ersten Samstag im November
- „Ferienkurs FORSCHUNG Physik“
Schwerpunkt Laserphysik und Photonik (in den Hamburger Frühjahrsferien)
Schwerpunkt Festkörperphysik (in den Hamburger Sommerferien)
Schwerpunkt Astronomie und Astrophysik (in den Hamburger Herbstferien)

„Jeder von uns besitzt ein stark ausgeprägtes Interesse an Naturwissenschaften, sonst hätten wir keine fünf Tage unserer Märzferien »geopfert«. Allerdings muss man dazu sagen, dass es mit die beste Entscheidung war, die ich je getroffen habe. Durch dieses Praktikum habe ich nicht nur neue Freunde, sondern auch Ansprechpartner gefunden. [...] Kein Blatt Papier der Welt kann einem so viel erklären und seine Neugier auf mehr wecken, als die interaktive Kommunikation mit »Gleichgesinnten«.“

Adelina Kopp, Klasse 12, Gymnasium Heidberg, Teilnehmerin am „Ferienpraktikum Molekulargenetik“

Hinweis: Die Schülerferienkurse starteten bereits vor 2012. Sie werden durch das große und vor allem freiwillige Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglich gemacht.

Interkulturelles Schülerseminar [iks]

Das Mentoring-Programm IKS bietet Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund kostenlosen schulbegleitenden Unterricht in den Fächern Deutsch als Zweitsprache, Deutsch, Mathematik und Englisch durch Studierende der Universität Hamburg. Es stellt eine wichtige Ergänzung zum 2004/05 eingeführten Hamburger Sprachförderkonzept dar, welches vorwiegend Fördermaßnahmen für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler vorsieht. Das IKS richtet sich hingegen an Kinder und Jugendlichen, die durchschnittliche oder gute schulische Leistungen vorweisen und diese durch zusätzliche Unterstützung – vor allem im sprachlichen Bereich – noch steigern können und wollen. Bei allen Kursen handelt es sich um kompetenzorientierten und individualisierenden Unterricht zur Förderung der bildungs- und fachsprachlichen Kompetenzen sowie der Mehrsprachigkeit der Kinder und Jugendlichen.

Die Kurse finden nachmittags an der Universität, an Schulen oder bei Kooperationspartnern statt. Die studentischen Lehrkräfte durchlaufen ein intensives Aus- und Fortbildungsprogramm und werden von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des Instituts für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft begleitet und beraten. Im Rahmen des IKS können die Lehramtsstudierenden Praxiserfahrung sammeln und unter bestimmten Bedingungen Praktika absolvieren.

Das Interkulturelle Schülerseminar baut auf den Erfahrungen des „Mercator-Förderunterrichts“ (Universität Hamburg, 2005 – 2009) auf und ist ein gemeinsames Projekt der Universität Hamburg und der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Zielsetzung

- Qualifizierung für das Unterrichten in sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen, für die Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, der Mehrsprachigkeit und den sprachsensiblen Fachunterricht.
- Unterstützung von Schüler/-innen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, im Auf- und Ausbau ihrer sprachlichen und mehrsprachigen Kompetenzen und von fächerübergreifenden Lernstrategien und -techniken.



Stiftung Mercator



Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: alle Lehramtsstudierende und Schülerinnen und Schüler mit Migrationsbiografie ab Jahrgang 4 (bis zum Abitur)
- Projektleitung: Prof. Dr. Ursula Neumann
- Ansprechperson: Marika Schwaiger, M.A.
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/iks>

Ergebnisse 2013

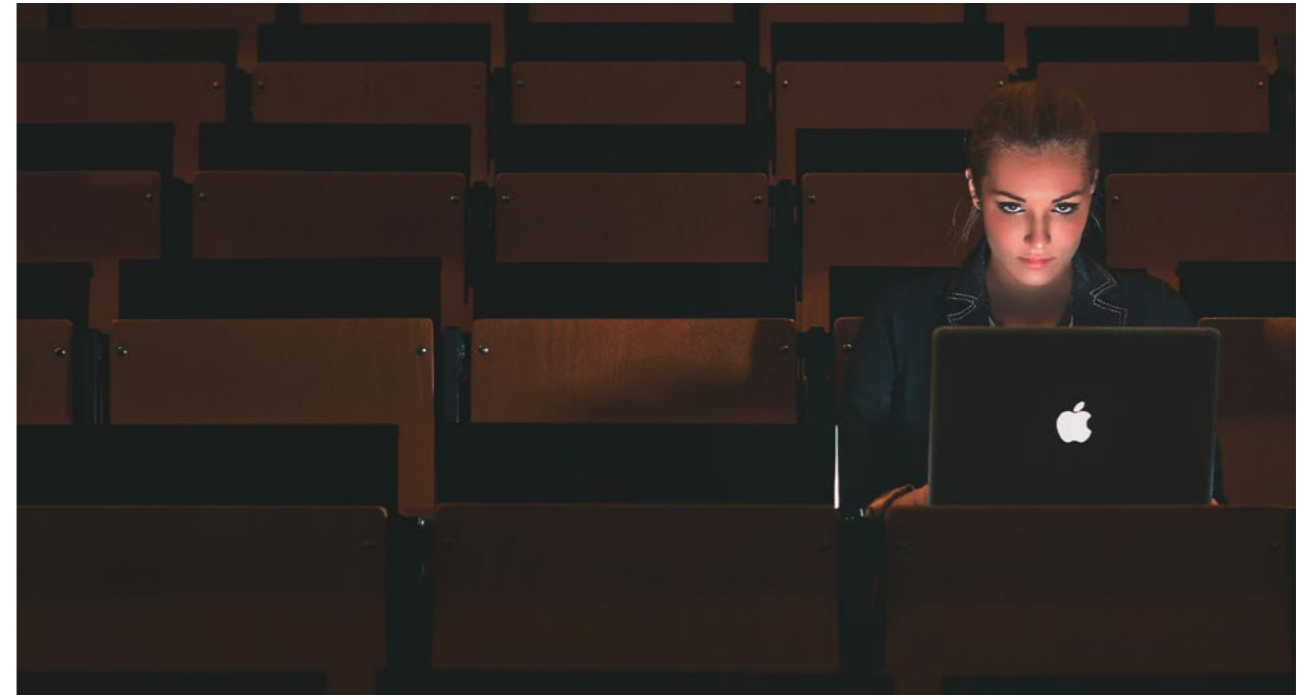
- Qualifizierung von ca. 50 Studierenden zu IKS-Lehrkräften durch Einführungsveranstaltungen, unterrichtsbegleitende Seminare und Fortbildungstage zu fachspezifischen und fächerübergreifenden Themen sowie durch regelmäßige Unterrichtsbesuche und Beratungsgespräche
- Entwicklung von Qualitätsmerkmalen für den Unterricht im IKS sowie eines daran orientierten Beobachtungsbogens für den Unterricht
- Regelmäßige Sprechstunden für die IKS-Lehrkräfte
- Durchführung von ca. 60 Fachkursen für insg. ca. 320 Schülerinnen und Schüler
- Durchführung von 20 fachspezifischen und fächerübergreifenden Ferienkursen (Frühjahrs- und Herbstferien) für rund 200 Schülerinnen und Schüler
- Durchführung IKS-interner Fachgruppentreffen zum Austausch von Erfahrungen und Unterrichtsmaterialien
- Einrichtung und Pflege unterschiedlicher Plattformen zum Austausch von Erfahrungen und Unterrichtsmaterialien
- Erstellung von Informations- und Unterrichtsmaterialien für die Lehrkräfte
- Stetige Optimierung zur Organisation und Administration des Kursangebotes
- Regelmäßige Treffen von Projektleitung und Projektkoordination sowie des pädagogischen Teams zur Evaluation der Projektaktivitäten, u. a. der Hospitationen
- Inhaltlicher und wissenschaftlicher Austausch mit der „Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit“ (TP 05)
- Kooperation mit dem Zentrum für Schulpraxis und dem ZLH bezüglich der Anerkennung der IKS-Lehrtätigkeit als Schulpraktikum
- Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (z. B. im Rahmen von Tagungen, Messen, Fortbildungsveranstaltungen)
- Teilnahme der Projektleitung und -koordination an unterschiedlichen Tagungen im Bereich Mehrsprachigkeit und Bildung

Ausblick 2014

- Fortführung des bisherigen Angebotes
- Bei Bedarf: Erweiterung des Spektrums um weitere Schulfächer
- Ausdehnung des Programms auf berufsbildende Schulen in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
- Aufnahme weiterer Studierender ins Kernpraktikum
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken
- Publikation eines Werks zum Lehren und Lernen in sprachlich heterogenen Lerngruppen und den bisherigen Erfahrungen im IKS
- Sicherung der Projektfinanzierung.

Hinweis: Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln finanziert.

Handlungsfeld Eigenes Wissen einschätzen



Die Studieninteressierten sollen durch neu entwickelte Verfahren neue Zugänge und möglichst konkrete Eindrücke dazu bekommen, was im jeweiligen Studiengang tatsächlich von ihnen erwartet wird und ob die Inhalte und Arbeitsweisen im Studium sowie die damit verbundenen Berufsfelder ihren Vorstellungen entsprechen. Die hier zusammengefassten Angebote entwickeln schwerpunktmäßig interaktive, webbasierte Selbstinformations- und Selbstprüfungsverfahren für sehr verschiedene Studiengänge.

Teilprojekte

- Studienkompass Psychologie (Teilprojekt 04) 58
- Auswahlverfahren Medizin (Teilprojekt 12) 60
- MIN-Check – Online-Selbsttests für Studieninteressierte (Teilprojekt 14) 62
- Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 18) 64

Studienkompass Psychologie

Oftmals passen Erwartungen von Studieninteressierten in Bezug auf Inhalte und Anforderungen eines Studiengangs nicht mit der Realität an den Hochschulen zusammen. Dieses Teilprojekt arbeitet daran, Interessierte bei der Entscheidung für oder gegen ein Studium der Psychologie zu unterstützen, indem es einen Einblick in das Fachstudium ermöglicht. Ein in vier Module gegliedertes Programm lässt Interessierte ihre eigenen Erwartungen reflektieren und vermittelt ein realistisches Bild eines Psychologiestudiums und möglicher späterer Berufe.

Übungsaufgaben sorgen zudem dafür, dass die Interessierten ihre Fähigkeiten mit den gestellten Anforderungen abgleichen können. Dabei geht es nicht um einen Eignungstest, sondern darum, den Interessierten einen Anstoß zu bieten, über Inhalte, fachliche Anforderungen, Studienbedingungen und Interessen zu reflektieren. Dadurch soll langfristig eine höhere Studienzufriedenheit und eine niedrigere Abbrecherquote erreicht werden.

Die Bereitstellung von Informationen über den Fachbereich und das Studium bietet darüber hinaus handfeste Orientierung und beugt Unsicherheiten und Unklarheiten vor.

Zielsetzung

- Mit dem „Studienkompass Psychologie“ wird Bewerberinnen und Bewerbern die Möglichkeit gegeben, ihre Erwartungen in Bezug auf das Studium der Psychologie und die Berufsfelder mit den Anforderungen abzugleichen, um eine reflektierte Studienwahl zu treffen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Studieninteressierte der Psychologie
- Projektleitung: Matthias Otto
- Ansprechperson: Matthias Otto
- Website: <http://www.stups.uni-hamburg.de>

Ergebnisse 2013

Das Projekt pausierte von Mai bis Oktober 2013, um eine Betreuung der studentischen Hilfskräfte bis zum Projektende zu gewährleisten.

Inhaltliche Umsetzung

- Didaktische Überarbeitung der vier Module „Meine Erwartungen“, „Mein Studium“, „Meine Ziele“ und „Meine Entscheidung“, aus denen der Kompass besteht
- Durchführung einer Studierendenumfrage zum persönlichen Abgleich für die Interessierten im Rahmen des Moduls „Mein Studium“
- Durchführung von Interviews mit Praktikern aus Berufsfeldern der Psychologie und Studierenden sowie umfangreiche Aufbereitung des audiovisuellen Materials

Technische Umsetzung

- Technische Umsetzung der Übungen und Tests zur Selbstevaluation
- Zusammenarbeit mit dem Multimediakontor Hamburg zur Umsetzung von Videostreamings

Projektmanagement

- Wöchentliche Teamtreffen und Netzwerktreffen mit Projektpartnern
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen der Fakultät EPB

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs mit Posterpräsentation

Ausblick 2014

- Videointegration über einen universitären Streaming-Server
- Bewertung durch Betatester und anschließende Überarbeitung
- Onlineschaltung des Studienkompasses für Studieninteressierte
- Umfangreiche Bewerbung des Angebotes, z. B. an Schulen
- Projektevaluation
- Abschlussbericht

Auswahlverfahren Medizin

In der Human- und Zahnmedizin übersteigt die Nachfrage nach Studienplätze die Anzahl der zur Verfügung stehenden um ein Vielfaches. Aber eine ausschließlich auf der Abiturnote basierende Auswahl erscheint uns bei den Anforderungen an ein Medizinstudium als nicht ausreichend. Erfahrungen zeigen, dass sich eine derartige Studierendenauswahl negativ auf Studienerfolg, -zufriedenheit und die Abbruchquote auswirkt.

Um diesen Einflüssen entgegenzuwirken, werden im Teilprojekt verschiedene Testverfahren entwickelt und durchgeführt, in denen relevante Kenntnisse und Fähigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber erfasst werden. Die erste Stufe bildet ein Multiple Choice Test, der Schulwissen der Fächer Mathematik, Biologie, Physik und Chemie prüft (HAM-Nat). In Gesprächen und praktischen Tests (HAM-Man, HAM-MRT) werden in der Humanmedizin psychosoziale und in der Zahnmedizin psychomotorische Fähigkeiten erhoben. Die Tests werden inzwischen auch in anderen medizinischen Fakultäten eingesetzt.

Die Vorbereitung auf und die Auswahlverfahren an sich helfen den Studierenden, ihre eigenen Fähigkeiten besser kennenzulernen, an Defiziten zu arbeiten und sich auf das Studium vorzubereiten. Die ausgewählten Studierenden fühlen sich stärker an die Fakultät gebunden und erhalten von Anfang an eine intensive Studienberatung.

Wir werten die Ergebnisse unserer Tests fortwährend statistisch aus, um die Verfahren weiter anzupassen und zu optimieren. Wir investieren ebenso viel Zeit in die Entwicklung neuer Testverfahren, um unseren Aufgabenpool zu erweitern. Das Projekt wird zusätzlich mit Mitteln aus dem Haushalt des UKE finanziert.

Zielsetzung

- Auswahl von Studienbewerbern und -bewerberinnen, deren Fähigkeiten zu den Anforderungen eines Medizinstudiums passen.
- Entwicklung und Optimierung von Auswahltests, die zusätzlich zur Abiturnote bei der Auswahlentscheidung berücksichtigt werden.
- Verbesserte Darstellung der Anforderungen im Studium und somit Information und Vorbereitung der Bewerber und Bewerberinnen auf das Studium.
- Studienberatung

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Bewerberinnen und Bewerber der Human- und Zahnmedizin
- Projektleitung: Prof. Dr. Wolfgang Hampe
- Ansprechperson: Anja Bath, Mirjana Knorr
- Website: <http://www.uke.de/studienbewerber>

Ergebnisse 2013

Auswahlverfahren

- Erweiterung des Interviewverfahrens HAM-Int um einen Konfliktkompetenztest, der von Matthias Otto (TP 04) entwickelt wurde
- Erweiterung der Testreihe der Zahnmedizin um einen Test zum räumlichen Vorstellungsvermögen (HAM-MRT)
- Humanmedizin: 920 Teilnehmende am HAM-Nat, 198 am HAM-Int
- Zahnmedizin: 223 Teilnehmende an HAM-Nat, HAM-Man (manuelle Drahtbiegeprobe) und HAM-MRT
- Bereitstellung einer onlinegestützten Studienberatungsberatung und eines Online-Selbsttests zum HAM-Nat
- Erfolgreiche Implementierung des HAM-Nat an der Charité Berlin

Konzeption

- Testlauf eines videobasierten „Situational Judgment Tests“
- Gemeinsame Entwicklung von Online-Selbsttests mit den TP 14 und 18
- Zusammenarbeit mit der HAW Winterthur zur Verbesserung des HAM-Int

Projektmanagement

- Regelmäßige Meetings der Arbeitsgruppe zur Besprechung tagesaktueller Themen und Vorträge der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu ihren Projekten
- Vernetzung mit Kooperationspartnern in Magdeburg, Berlin, Dresden, Münster, Frankfurt am Main, Heidelberg, Graz und Innsbruck
- Enge Absprache mit der Servicestelle für Studierende bezüglich juristischer Zulassungsfragen
- Datenerhebung zu Validierungszwecken und Aufbau einer Datenbank

Veranstaltungen

- Ausrichtung eines Workshops zur Auswahlverfahrensforschung in Hamburg für andere Teilprojekte des Unikkollegs und andere medizinische Fakultäten
- Teilnahme an Kongressen in Graz (GMA 2013) und Prag (AMEE 2013) mit Publikation der dort vorgestellten Resultate
- Veröffentlichung von Artikeln zum Auswahlverfahren

Ausblick 2014

- Durchführung des Auswahlverfahrens 2014 mit zusätzlichen Datenerhebungen zur Soziodemografie der Bewerber und Bewerberinnen
- Validierung und Weiterentwicklung des „Situational Judgment Tests“
- Weiterentwicklung des in 2013 gestarteten HAM-MRT (mentaler Rotationstest)
- Ausrichtung der Tagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA 2014)
- Teilnahme am Kongress der Association for Medical Education in Europe (AMEE 2014) in Mailand
- Publikation der Forschungsergebnisse
- Abschluss des Datenbankaufbaus

MIN-Check – Online-Self-Assessments für Studieninteressierte an MIN-Fächern

Viele Studienfächer, die in der MIN-Fakultät angeboten werden, sind nur teilweise oder gar nicht in den Lehrplänen der Schulen verankert, sodass es für Studieninteressierte schwierig ist, ihre Eignung und ihr persönliches Interesse bezüglich dieser Fächer abzuschätzen. Dieses Teilprojekt entwickelt deshalb Online Self-Assessments, die es Interessierten insbesondere für diese Fächer ermöglicht, sich ein realistisches Bild von den Inhalten und Anforderungen des Studiums zu machen.

Das Portal bietet den Interessenten informative Video-Interviews mit Experten und Studierenden zu den einzelnen Fächern, einem Quiz, einem Erwartungscheck und Info-Videos nach dem Studium.

Das aus den Informationen gewonnenen Erkenntnisse und Wissen sollen die Wahl zum Studium bestärken und dadurch im Studium die Zufriedenheit steigern. Im optimalen Fall wird die Abbrecherquote während der ersten Semester minimiert. Ein weiterer Effekt ist die Bekanntmachung von Studienangeboten, die sich nicht direkt aus den Erfahrungen an den Schulen ergeben. Für die beteiligten Fächer entsteht zudem die Chance, sich durch die Klarwerdung über Anforderungen an Interessierte das eigene Profil zu schärfen.

Zielsetzung

- Online Self-Assessment zur Einschätzung der Passung zwischen Anforderungen eines Faches und persönlichen Eigenschaften Studieninteressierter.
- Unterstützung der Studiengangswahl für Studieninteressierte.
- Informationen und Übungsmöglichkeiten als realistischer Einblick in schulferne Studienfächer.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der MIN-Fächer
- Projektleitung: Michael Heinecke
- Ansprechperson: Toni Gunner
- Website: <http://www.min.uni-hamburg.de/unikolleg/min-check.html>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Produktion von 16 Videos mit Studienfachverantwortlichen, Studierenden und Berufstätigen der Informatik und technische Implementierung
- Durchführung von schriftlichen Interviews mit berufstätigen Informatikern
- Technische Implementierung des Informatik-Quiz, des Erwartungschecks und des Bereichs „Nach dem Studium“
- Gesamtimplementierung der Landing-Page des MIN-Check Informatik

Konzeption

- Strukturierung des MIN Check Informatik in vier Bereiche
- Erstellung von Aufgaben für das Informatik-Quiz
- Konzeption und Erstellung des Erwartungschecks
- Zusammenarbeit mit Schulen und hochschulexternen Firmen zur Verbesserung des Angebots

Projektmanagement

- Monatliche Treffen der Projektleitung mit den Mitarbeitern
- Regelmäßige Treffen mit TP des selben Handlungsfeldes und anderen MIN-Projekten zwecks Synergien

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Zusatzverwertung der Videointerviews über Lecture2Go mit guten Aufrufzahlen

Ausblick 2014

- Designüberarbeitung der Landing-Page
- Fertigstellung des MIN-Checks Informatik inklusive Testphase
- Präsentation des MIN-Checks Informatik vor Experten und Interessierten
- Schriftliche Beiträge zum Teilprojekt im Kolleg-Boten und der Universitätskolleg-Schriftenreihe
- Beginn der Konzeption und Umsetzung eines MIN-Checks für die Biologie und Physik

Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft

Dieses Teilprojekt bietet Studieninteressierten, die sich unsicher sind, ob sie ein Studium der Rechtswissenschaften aufnehmen möchten, die Gelegenheit, sich intensiv mit den Anforderungen und Chancen eines solchen Studiums auseinanderzusetzen. Entsprechen diese ihren eigenen Erwartungen? Dies herauszufinden sowie zu einem zufriedeneren Studienstart und damit zu weniger frühzeitigen Studienabbrüchen beizutragen, ist ein zentrales Anliegen.

Das Teilprojekt nutzt zu diesem Zweck ein Online-Beratungsverfahren, das Aspekte zum Fachstudium, zur Studienorganisation, zum Studienstandort Hamburg und zu juristischen Berufsfeldern enthält. Zusätzlich zu den bereitgestellten Informationen in Form von Erfahrungsberichten und Eckdaten, können die Interessierten ihre Vorstellung, Motivation und Eignung anhand von Übungen und Reflexionsfragen überprüfen.

Das Teilprojekt stellt somit ein Angebot zur Optimierung der Studienorientierung bereit und zielt auf eine erhöhte Studienzufriedenheit sowie verbesserte Passgenauigkeit von Studium und Studierenden.

Zielsetzung

- Hauptgegenstand des Online-Selbsttests ist die Darstellung eines realistischen Bildes und Anforderungsprofils des Studiums der Rechtswissenschaft, um die Studieninteressierten bei ihrer Studienorientierung und -entscheidung zu unterstützen.
- Langfristig soll dies auch dazu beitragen, die Studienabbruchquote zu verringern.
- Ein weiteres Anliegen ist die informative Außendarstellung der Fakultät durch Abbildung ihres spezifischen Profils und ihrer Schwerpunkte.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Studieninteressierte der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Stefanie Krüger, Maija Siepelmeyer
- Ansprechperson: Ilka Kass
- Website: <http://www.jura.uni-hamburg.de/lehre/universitaetskolleg/projekte/self-assessment/>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Produktion von Videointerviews mit Studierenden, Lehrenden und Berufstätigen
- Produktion von Videos zur Darstellung der Fakultät für Rechtswissenschaft und einzelner Veranstaltungen

Technische Umsetzung

- Enge Zusammenarbeit mit dem RRZ
- Implementierung eines CMS
- Template-Erstellung der Selbsttest-Module
- Integration einer Datenbank zur Auswertung des Nutzerverhaltens
- Anbindung eines Tools für Webstatistiken

Konzeption

- Untersuchung von bestehenden Informationsquellen für Studieninteressierte zwecks Adaption und Weiterentwicklung einzelner Aspekte
- Nutzung der Ergebnisse der Studieneingangsbefragung der Abt. Studium und Lehre zur Ermittlung von Bedarfen von Studieninteressierten
- Entwicklung von Interview-Leitfäden für die Videointerviews
- Befragen von „Schnupperstudierenden“ aus dem Programm des Teilprojekts 19
- Entwicklung von Selbsttest-Aufgaben
- Planung der IT- und Online-Struktur für den Selbsttest und weitgehende Umsetzung
- Entwicklung von Aussagen für den Erwartungscheck

Projektmanagement

- Kooperation mit Partnern inner- und außerhalb der Universität Hamburg, so z. B. mit dem Campus Center zum Austausch von Forschungsergebnissen und einem IT-Unternehmen zur technischen Umsetzung der Selbsttest-Module

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Finalisierung und Ergänzung der Aufgaben und Materialien für den Online-Selbsttest
- Produktion weiterer Informationsvideos
- Sicherung der technischen Lauffähigkeit
- Pre-Test der Pilotversion des Selbsttests mit Freiwilligen der Zielgruppe
- Start der Pilotversion des Selbsttests zum WiSe 2014/2015
- Entwicklung von Evaluationsinstrumenten und Auswertung des Testlaufes



Um ein Studium auf dem geforderten Niveau beginnen zu können, ist die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bei Beginn des Studiums oft sinnvoll oder sogar erforderlich. Besonders in schulfernen Studiengängen können so mangelnde Kenntnisse aufgeholt und der Einstieg ins Studium erleichtert werden. Durch die fachlichen Brückenkurse und andere Angebote können Studienanfängerinnen und -anfänger ihre Kompetenzen erweitern und für das Studium notwendige außerfachliche Qualifikationen erlangen.

Teilprojekte

- Language Advancement Coaching (Teilprojekt 08) 68
- Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium (Teilprojekt 13) 70
- SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät (Teilprojekt 15) 72
- Methoden der BWL und Mathematik (Teilprojekt 30) 74

Language Advancement Coaching (bisher: Maßnahmen zur Propädeutik: Fachsprachen-, Fremdsprachen- und Brückenkurse)

Unterschiedliche sprachliche Vorerfahrungen und divergierende Leistungsstandards an Schulen führen mehr denn je zu einer starken Diversifizierung der sprachlichen Einstigeskompetenzen von Studienanfängerinnen und -anfängern eines Jahrgangs. Insbesondere in den fremdsprachen-philologischen Fächern erschwert diese Konstellation ganz erheblich den erfolgreichen Einstieg ins fachwissenschaftliche Studium.

Zielsetzung

- Diagnose der sprachlichen Einstiesgkompetenzen von Studienanfängerinnen und -anfängern im Bereich Anglistik/Amerikanistik (exemplarisch).
- Entwicklung und exemplarische Erprobung von geeigneten Werkzeugen zur Vereinheitlichung und Verbesserung der zielsprachlichen Fähigkeiten von Studienanfängern.

Das Teilprojekt zielt darauf ab, geeignete Werkzeuge zu entwickeln, die es Studierenden des Faches Anglistik/Amerikanistik erleichtern, ihr Studium erfolgreich aufzunehmen. Dabei werden insbesondere die sprachpraktischen Anforderungen in den Blick genommen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, *selbstständig ihre Schwächen zu erkennen* und mit gezielten Maßnahmen die bevorstehenden Herausforderungen mit einem hohen Maß an *Autonomie* erfolgreich zu meistern.

Dazu werden im Teilprojekt gezielt fachspezifischen Angebote zur Selbst- und Fremdeinschätzung sprachlicher Fähigkeiten (diagnostic assessment test) entwickelt und neuartige Beratungskonzepte und Selbstlernprogramme erprobt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Anglistik/Amerikanistik
- Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Rupp, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Michelle Pucci, Susannah Ewing-Bölke
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/iaa/ZFI.html>

Ergebnisse 2013

Das bisherige Teilprojekt 08 war durch eine vergleichsweise hohe konzeptionelle Heterogenität gekennzeichnet, die eine Überarbeitung des Konzeptes und letztlich eine Aufspaltung des Projektes in dieses Teilprojekt und das neue TP 44 „Brücken in die Geisteswissenschaften“ erforderlich machte.

Das ursprüngliche Teilprojekt beschäftigte sich sowohl mit allgemeiner Wissenschaftspropädeutik als auch mit der praktischen Vermittlung fremdsprachlicher Fähigkeiten. In den beteiligten Fachbereichen wurden diese Bereiche unterschiedlich stark akzentuiert, sodass sich in der laufenden Arbeit eine konzeptionelle Ausdifferenzierung ergab, die nunmehr auch organisatorisch vollzogen ist.

Angebote

- Fertigstellung des Konzeptes für „Language Advancement Coaching“ und schrittweise Implementierung in den Studiengang Anglistik/Amerikanistik ab dem Wintersemester 2013/2014
- Programmierung und Implementierung eines ONYX-basierten Einstufungstest zur Selbst- und Fremdeinschätzung sprachlicher Fähigkeiten des Englischen
- Entwicklung eines neuen Sprachpraxis-Beratungsangebots für Studienanfängerinnen und -anfänger sowie eines Sprachlernportfolios
- Regelmäßige Sprechstunden für Studierende

Projektmanagement

- Fertigstellung des angepassten neuen Konzeptes für das Teilprojekt nach Ausgliederung des neuen TP 44 „Brücken in die Geisteswissenschaften“
- Regelmäßige Treffen mit der Projektleitung und Teambesprechungen
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Bereich Sprachpraxis Englisch und den anderen geisteswissenschaftlichen Teilprojekten des Universitätskollegs

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Evaluation der implementierten Maßnahmen und Einführung weiterer Maßnahmen
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Verstetigung der Maßnahmen des Teilprojektes sowie zum Transfer und zur Skalierung (Übertragung der erfolgreichen Ansätze auf weitere Studiengänge)

Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium

Das Teilprojekt widmet sich den in der Zielsetzung beschriebenen Problemen bezüglich der unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Vorkenntnisse bei neuen Studierenden in den medizinischen Fächern. In Crash-Kursen wird Basiswissen aus den Fächern Chemie, Mathematik, Physik und Biologie vermittelt, um die für ein Medizinstudium notwendigen Grundlagen einheitlich zu sichern.

Das Medizinstudium an sich hat einen fachlichen Umfang, der es nicht erlaubt, diese Inhalte als Teil des regulären Curriculums anzubieten. Dieses Teilprojekt entlastet deshalb das Studium, in dem sich die Studierenden dann gänzlich auf medizinische Inhalte konzentrieren können. Die Crash-Kurse werden studienbegleitend während der ersten Semester durchgeführt und kontinuierlich evaluiert und auf dieser Basis optimiert.

Das Teilprojekt wird auch aus Haushaltsmitteln des UKE finanziert.

Zielsetzung

- Studienanfängerinnen und -anfänger kommen mit stark divergierenden Vorkenntnissen an die Universität. Durch die verkürzte Schulzeit und die Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe mangelt es häufig an Grundlagenwissen in den Naturwissenschaften Biologie, Chemie, Physik und Mathematik. Chemie und Physik gelten dabei als besonders kritisch.
- Die Crash-Kurse in Naturwissenschaften in der Studieneingangsphase zielen auf eine Verbesserung der sehr heterogenen Wissensstände und ermöglichen Studierenden so einen leichteren Start in das Human- und Zahnmedizinstudium.
- Insbesondere der Einstieg in die medizinischen Grundlagenfächer Anatomie, Biochemie und Physiologie wird dadurch stark erleichtert.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der (Zahn-)Medizin
- Projektleitung: Prof. Dr. Andreas H. Guse
- Ansprechperson: Prof. Dr. Andreas H. Guse, Dr. Sophie Eisenbarth, Dr. Thomas Tilling
- Website: keine Angabe

Ergebnisse 2013

Angebote

- Durchführung von insgesamt 26 Kursangeboten mit jeweils ca. 20 Parallelgruppen
- Bereitstellung von zusätzlichem Lernmaterial für die Studierenden über die eLearning-Plattform „Mephisto“
- Evaluation der Kurse durch die Studierenden mit positiven Ergebnissen
- Durchführung von Vor- und Nachbesprechungen mit den Lehrenden
- Fortbildung von 20 zusätzlichen Dozentinnen und Dozenten in Kooperation mit dem TP 34
- Individuelle Beratung der Dozentinnen und Dozenten zu Fragen der Medienutzung

Konzeption

- Ermittlung der fachlichen Inhalte aller 32 Kurse in Absprache mit den Fachverantwortlichen des integrierten Modellstudienganges „Medizin iMED“
- Vollendung der Konzeption von insgesamt 26 Kursen
- Aufarbeitung der Unterrichtskonzepte in digitaler Form für die Lehrenden über „Mephisto“
- Überarbeitung der Unterrichtskonzepte auf Basis von Rückmeldungen
- Differenzierung einzelner Kurse nach Vorkenntnissen zwecks größerer Homogenität der Lerngruppen als Reaktion auf Anregungen aus der Studierendenschaft
- Integration der Kurse in den Gesamtstundenplan

Projektmanagement

- Wöchentliche Treffen der Projektleitung mit den Projekt-Koordinatoren
- Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung zur Optimierung der Lehrpläne an Schulen in Hinblick auf die Qualifikation für ein Medizinstudium

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Posterpräsentation auf einer Tagung in Berlin zu digitalen Bildungsangeboten
- Veröffentlichung eines Artikels in Band 2 der Universitätskolleg-Schriftenreihe

Ausblick 2014

- Erstmalige Durchführung von vier weiteren und somit insgesamt 30 Kursen
- Rekrutierung, Schulung und Betreuung weiterer Dozentinnen und Dozenten
- Laufende Evaluation aller Kurse
- Fokusgruppenbefragung bei Dozentinnen und Dozenten sowie Studierenden
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Durchführung der Fokusgruppen-Untersuchung

SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät

Das Teilprojekt bietet eine praktische und kompakte Hilfestellung für Studierende bei deren Einstieg in das MIN-Studium. Die Bewältigung von umfangreichem Lernstoff, organisatorischen und methodischen Hürden und der Umgang mit neuen Medien können Studierende, die frisch in ihr Studium starten, überfordern und entmutigen. „SuMO“ bietet Studierenden ein umfangreiches Online-Angebot an Informationen und Lernangeboten, die dem entgegen wirken. Die dabei erstellten Angebote ergänzen den Lehrplan und die Kurse im ABK-Bereich um Elemente, die dort nicht oder nicht umfangreich genug bereitgestellt werden können.

Die Studierenden werden in die Gestaltung des Projektes umfangreich mit eingebunden, indem sie selbst definieren, welche Lernangebote zur Verbesserung der Studierkompetenz nötig sind. Über eine Online-Community werden die Studierenden ort- und zeitungebunden zum Selbststudium befähigt und bestehende Angebote zu ihren Themen zu recherchieren. Fehlende Angebote werden durch passende Lernmodule ergänzt und frei zur Verfügung gestellt. Die Qualität der Inhalte wird durch das eLearning-Büro gesichert.

Zielsetzung

- Im Teilprojekt sollen Online-Informationen und Lernangebote im Bereich der Studier- und Medienkompetenz für die Studierenden der MIN-Fakultät recherchiert, zusammengestellt und gegebenenfalls neu produziert werden.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studierende im ersten Semester in den MIN-Fächer
- Projektleitung: Michael Heinecke
- Ansprechperson: Michael Heinecke
- Website: <http://www.min.uni-hamburg.de/unikolleg/sumo.html>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Inhaltliche Fertigstellung von vier Lernmodulen, Produktionsbeginn zweier weiterer Module
- Online-Design der Lernmodule
- Verankerung der Lehrveranstaltung als fakultätsübergreifende Veranstaltung

Konzeption

- Erstellung eines Themenkataloges zur Studier- und Medienkompetenz
- Befragung von Lehrenden und Studierenden zur Relevanz einzelner Themengebiete und zur Bewertung von Online-Lernmodulen
- Ausarbeitung der Lehrveranstaltung
- Vorbereitung der Auftragsvergabe für die Programmierung

Projektmanagement

- Monatliche Treffen der Projektleitung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Enge Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat und dem eLearning-Büro
- Nutzung eines gemeinsamen elektronischen Notizblocks aller Projektbeteiligten

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Erste Durchführung der Lehrveranstaltung mit Beteiligung von TP 33
- Erarbeitung erster Inhaltsseiten für das SuMO-Wiki
- Fertigstellung von sechs weiteren Modulen
- Erstellung einer lauffähigen Version des eLearning.js und Gründung einer Nutzergruppe

Methoden der BWL und Mathematik

Zu Beginn eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums weisen die Studienanfängerinnen und -anfänger zunehmend eine hohe Heterogenität bezüglich ihrer mathematischen Vorkenntnisse auf. Viele notwendige mathematische Grundlagen werden in der Schule oft gar nicht oder nicht ausreichend behandelt, was die oft niedrigen Erfolgsquoten insbesondere bei den ersten Mathematik- und Statistikprüfungen der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge erklärt.

Die daraus resultierende hohe Unzufriedenheit und Überforderung führt oft zu Studienabbrüchen. Dieses Teilprojekt entwickelt deshalb einen zweiwöchigen Vorkurs und ein begleitendes Tutorienprogramm, das die nicht vorhandenen oder „verschütteten“ mathematischen und statistischen Grundkenntnisse vermitteln und die Studierenden damit in die Lage versetzen soll, fehlende Vorkenntnisse aufzuholen und mit einer soliden Grundlage in die ersten Kurse zu gehen. Das dadurch verbesserte mathematisch-statistische Verständnis und die Vorbereitung auf die quantitativen Arbeitsmethoden und Inhalte eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums bilden eine Brücke von der Schule in die Universität und führen zu einem nachhaltigen Studienerfolg.

Kernbotschaft

Herstellung der fachspezifischen Studierfähigkeit unter sehr unterschiedlichen mathematischen/statistischen Vorkenntnissen aufgrund:

- unterschiedlicher Lehrpläne in den Bundesländern
- verschiedener Schwerpunktsetzung in den Schulen
- oftmals mehrere Jahre zurückliegender Schulzeit
- individueller Leistungsfähigkeit

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Wirtschaftswissenschaften
- Projektleitung: Prof. Dr. Michael Merz
- Ansprechperson: Arne Johannssen, Jochen Heberle, Angelika Ruiz Merino
- Website: <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/bwl/professuren/matstat/lehre/ws-20132014/vorkurs-mathematik/>

Ergebnisse 2013

Angebote und Erfolge

- Anstieg der Teilnehmerzahl am Vorkurs auf 300 Teilnehmende
- Durchführung des Vorkurses zu Semesterbeginn als zweiwöchige Blockveranstaltung
- Ausbau der Begleitübungen mit Mentorinnen und Mentoren von neun auf 14 parallel stattfindende Übungen zur Verbesserung der Studierendenbetreuung
- Förderung der Studierenden über die Vorlesungs- und Begleitübungszeit hinaus durch die Mentorinnen und Mentoren
- Senkung der Durchfallquote in den Vorlesungen Mathematik für Betriebswerte I und II um jeweils ca. 10 %
- Auszeichnung des Vorkurses mit dem Hamburger Lehrpreis 2012
- Feedbackbefragung von Studierenden mit hoher positiver Resonanz

Konzeption

- Didaktisches Konzept der Vorlesung auf der angegebenen Webseite abrufbar

Projektmanagement

- Regelmäßige Mentorenkolloquien zur Qualitätssicherung und Vereinheitlichung der Lehrweise

Ausblick 2014

- Weitere Erhöhung der Teilnehmerzahl
- Verbesserung des Vorlesungsskriptes
- Ausbildung weiterer Tutorinnen und Tutoren
- Stärkere Vernetzung von Begleitkursen und Vorlesung
- Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt 24 zur Evaluation der Angebote



Die vielfältigen biografischen Hintergründe der Studieninteressierten gehen mit einem hohen Bedarf an passgenauen Beratungs- und Betreuungsangeboten einher. Um den individuellen Voraussetzungen der angehenden Studierenden (international, mit und ohne Abitur) sowie den unterschiedlichen Bedingungen und Strukturen der Studiengänge gleichermaßen gerecht zu werden, stehen die folgenden Angebote zur Verfügung.

Teilprojekte

- Frage- und Ideenmanagement Lehramt (Teilprojekt 01) 78
- Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife (Teilprojekt 02) 80
- Beratung für internationale Studieninteressierte (Teilprojekt 03) 82
- Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium (Teilprojekt 28) 84
- Passagen aus Erwerbstätigkeit in das Studium (PETS) (Teilprojekt 29) 86

Frage- und Ideenmanagement Lehramt

Das Teilprojekt ermöglicht Lehramtsstudierenden in der durch besonderen Beratungsbedarf gekennzeichneten Studieneingangsphase eine zielgruppengerechte Beratung und Orientierung und verbessert damit die Informationsstruktur und Kommunikationskultur in den Lehramtsstudiengängen. Zentrales Element dabei ist eine webbasierte Peer-to-Peer-Community, die als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Probleme und Fragen dient, die beim Studienbeginn auftreten.

Dieser „virtuelle“ soziale Ort ermöglicht nicht nur eine bedarfsgerechte Bewältigung von Problemen und Anliegen, sondern auch einen Austausch mit anderen Studierenden und Beraterinnen und Beratern in einem Frage- und Ideen-Blog. Somit kann aus einem Einzelfall eine Hilfe für viele werden. Zudem wird eine nachhaltige Vernetzung von Lehramtsstudierenden von Studienbeginn an gefördert. Das gesamte Angebot wird zudem in das „Infoportal Lehramt“ integriert.

Die Erfahrungen, die in diesem Projekt gesammelt werden, eignen sich, um für andere Fakultäten und Fachbereiche als Modellprojekt zu dienen und die Beratungsarbeit laufend zu verbessern.

Zielsetzung

- Bedarfsgerechte Information und Beratung von Lehramtsstudierenden, insbesondere in der Studieneingangsphase, in dezentralen Studienstrukturen ermöglichen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Lehramtsstudierende der Studieneingangsphase
- Projektleitung: Susanne Draheim
- Ansprechperson: Susanne Draheim
- Website: <http://www.lehramt.uni-hamburg.de/ueber-das-portal>
<http://www.daslehramtsblog.uni-hamburg.de>

Ergebnisse 2013

Konzeptarbeit

- Gespräche mit Studienbüros und Studierenden zur Ermittlung von Beratungsbedarfen in der Studierendenschaft
- Auswertung lehramtsspezifischer Facebookgruppen zur weiteren Entwicklung des Konzeptes
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit der TU Braunschweig, die seit 2009 ein vergleichbares Projekt betreibt

Technische Umsetzung

- Umsetzung des technischen Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität Hamburg und dem HSP-Projekt „Informations- und Beratungsnetzwerk Lehramt“
- Start des Testbetriebs mit Evaluation und Anpassung

Kooperationen

- Mitarbeit am HSP-Projekt „Informations- und Beratungsnetzwerk Lehramt“
- Onlinestart des „Infoportals Lehramt“ zum WiSe 2013/2014

Projektmanagement

- Jährlich vier Netzwerktreffen mit zentralen Beratungseinrichtungen wie dem Zentrum für Lehrerbildung, dem Campus Center und den Studienbüros unter Einbeziehung studentischer Vertreterinnen und Vertreter
- Einstellung zweier Lehramtsstudierender zur Betreuung des Blogs

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der „Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre“ in Hamburg und an einer Fachtagung in Hagen
- Beitrag in einer Ausgabe des Kolleg-Boten

Ausblick 2014

- Onlineschaltung des Fragen- und Ideenblogs unter: <http://www.daslehramtsblog.uni-hamburg.de>
- Entwicklung eines mobilen Konzeptes für den Blog
- Evaluation per Online-Befragung

Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife

Die Universität Hamburg hat in der Vergangenheit unter anderem im Fachbereich Sozialökonomie gute Erfahrungen mit der Studienzulassung von Berufstätigen ohne allgemeine Hochschulreife gemacht. Im Rahmen der immer stärkeren Ausdifferenzierung individueller Biografien steigt die Nachfrage nach solchen Angeboten in allen Studiengängen stetig. Die Universität greift diese Entwicklung auf und sucht im Rahmen dieses Teilprojektes nach Möglichkeiten der Ausweitung dieser Angebote und ermöglicht den entsprechenden Studierenden ein passendes Betreuungs- und Beratungsangebot.

Schon vor Studienbeginn bietet das Teilprojekt den Studierenden Angebote zur individuellen Eignungsprüfung und inhaltlichen Vorbereitung. Während der Studieneingangsphase erhalten sie zudem Unterstützung von Tutorinnen und Tutoren und Beratungsmöglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dadurch wird eine zielgruppengerechte Orientierung und nachhaltige Vernetzung ermöglicht.

Das Projekt greift dabei auf bestehende Strukturen wie die Zentrale Studienberatung und die Psychologische Beratung zurück und baut diese gezielt aus. Ein weiterer Baustein sind spezielle Informationsveranstaltungen außerhalb der Universität, um auf die oftmals nicht bekannten Möglichkeiten zu einem Studium trotz fehlender allgemeiner Hochschulreife hinzuweisen.

Zielsetzung

- Stärkung des Diversity-Ansatzes im Sinne einer Kultur der „Offenen Universität“.
- Steigerung der Durchlässigkeit zwischen Berufstätigkeit und akademischer Bildung als bildungspolitischer Auftrag.
- Verbreitung der Möglichkeiten des Hochschulzugangs für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Studierende ohne allgemeine Hochschulreife
- Projektleitung: Ronald Hoffmann
- Ansprechperson: Ute Meyer
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/campuscenter/bewerbung/hochschulzugang-berufstaetige.html>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Überarbeitung und erneute Durchführung des Workshops „Studienstart für Berufstätige ohne Abitur“ bei Teilnahme eines Drittels aller Studienanfängerinnen und -anfänger ohne Abitur
- Fortsetzung der bestehenden Programme mit elf Gruppen- und 99 Einzelberatungen
- Ausbau und Ergänzung der Angebote auf Basis der Rückmeldungen aus den Studienstart-Workshops, z. B. durch die Veranstaltungsprogramme „Studieren mit Kind“, „Stipendienprogramme“, „wissenschaftliches Arbeiten“ und „Lernen lernen“
- Durchführung eines monatlichen Stammtisches für Studierende ohne Abitur und Studieninteressierte

Evaluation

- Anpassung der Beratungsangebote auf Basis einer ersten Evaluation
- Statistische Erfassung der zu beratenden Zielgruppe zur Gewinnung eines Überblicks über Studieninteressierte ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Beginn der Auswertung der Mailberatung zum Studium ohne Abitur

Projektmanagement

- Teilnahme an „Projektübergreifenden TutorInnenschulungen“ (PÜTS) des Universitätskollegs
- Regelmäßiger Austausch mit Teilprojekten, die verwandte Themen bearbeiten

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an Tagungen zum Thema „Studieren ohne Abitur“ in Essen und Hamburg
- Veröffentlichung des Artikels „Nächste Station: Universität!“ in der Universitätszeitung „Neunzehn19“
- Infoveranstaltung auf den Uni-Tagen

Ausblick 2014

- Veröffentlichung eines Artikels im Kolleg-Boten
- Ergebnissichtung der Auswertung der Mailberatung
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Studienbüros
- Vernetzung mit Einrichtungen wie der Handels- und Handwerkskammer sowie mit Fachschulen für Erzieherinnen und Erzieher
- Laufende Fortführung der Evaluation und Durchführung erfolgreicher Angebote

Beratung für internationale Studieninteressierte

Dieses Teilprojekt baut auf dem vorhandenen Beratungsangebot der Universität Hamburg für internationale Studieninteressierte auf, um die Internationalisierung der Universität weiter voranzutreiben. Ein umfangreicheres Angebot soll mehr internationale Studierende an die Universität Hamburg bringen. Das Teilprojekt arbeitet dafür nicht nur an Beratungsformaten vor Ort, sondern auch an deutschen Schulen im Ausland, verbessert die bestehenden Informationsangebote und bietet Orientierungsveranstaltungen an. Zudem stellt es ein Webportal zur Verfügung, das der weiteren Orientierung der Interessierten dient.

Diese Angebote erhöhen die Chancen für Bewerberinnen und Bewerber, zugelassen zu werden und bereiten sie schon früh auf die Anforderungen des Studiums an der Universität Hamburg vor. Das Teilprojekt begleitet weiter mit einem studentischen Mentorenprogramm internationale Studieninteressierte von der Entscheidungsfindung bis zur Immatrikulation.

Die Ergebnisse, die das Teilprojekt erzielt, können langfristig in die Zentrale Studienberatung und in die Psychologische Beratung eingegliedert werden.

Zielsetzung

- Stärkung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt an der Universität Hamburg.
- Erhöhung des Anteils Studierender aus EU- und Nicht-EU-Staaten.
- Beitrag zur Internationalisierung der Universität Hamburg.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Internationale Studieninteressierte
- Projektleitung: Ronald Hoffmann
- Ansprechperson: Katharina Röper
- Website: <http://www.universitaetskolleg.de/de/projekte/tp03>

Ergebnisse 2013

Das Projekt hat im Oktober 2013 die Arbeit aufgenommen.

Webportal

- Einrichtung des Online-Coaching-Portals „International Guide“ für internationale Studienbewerberinnen und -bewerber mit Bewerbungshilfen und allgemeinen Informationen zum Studienbeginn
- Die Konzeption des Portals wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Internationales, der Abteilung Studium und Lehre und dem Center für digitale Systeme der FU Berlin (technische Realisierung) in einem Vorgängerprojekt erarbeitet

Beratungsangebote

- Durchführung zweier Orientierungsveranstaltungen für Schulgruppen deutscher Auslandsschulen und für Gruppen von Studierenden aus dem Ausland mit 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Projektmanagement

- Regelmäßiger Informationsaustausch mit der Zentralen Studienberatung und Psychologischen Beratung, Abteilung Studium und Lehre und Abteilung Internationales der Universität Hamburg sowie mit Teilprojekten, die verwandte Themen bearbeiten
- Mitgliedschaft im Hamburger Gremium „Arbeitskreis Ausländerstudium“

Publikationen

- Veröffentlichung eines Artikels über das Online-Portal im Kolleg-Boten

Ausblick 2014

- Ausbau des Online-Coaching-Portals
- Beratungsbesuche an deutschen Schulen im Ausland
- Schaffung zusätzlicher Beratungsangebote für internationale Studieninteressierte
- Durchführung weiterer Orientierungsveranstaltungen
- Einführung eines studentischen Mentorenprogramms zur Unterstützung der Zielgruppe im Entscheidungsfindungs-, Bewerbungs- und Immatrikulationsprozess
- Aktualisierung bestehender Web- und Printinformationen für internationale Studieninteressierte, Erstellung zusätzlicher Materialien

Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium

Interdisziplinarität entwickelt sich an der Universität Hamburg immer weiter. Der Fachbereich Sozialökonomie ist in besonderem Maße durch Interdisziplinarität gekennzeichnet, da sich die Inhalte des Studiums aus den Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften zusammensetzen. Der Umgang mit dieser Interdisziplinarität kann Studienanfängerinnen und -anfänger überfordern.

Dieses Teilprojekt arbeitet deshalb daran, Studierende in das neue universitäre Umfeld einzuführen und ihnen das Handwerkzeug an die Hand zu geben, um mit Interdisziplinarität produktiv und effektiv umzugehen. Zu diesem Zweck werden Kurse angeboten, die einen Überblick über mögliche Studienschwerpunkte geben und Eigeninitiative fördern.

Die Kurse werden von einer Lern- und Studienverlaufsberatung, einer webbasierten Lerncommunity mit E-Portfolio, Exkursionen und einer Wissenschaftswerkstatt zur Förderung von interdisziplinärem Wissenschaftsverständnis und wissenschaftlicher Textkompetenz begleitet. Die Angebote sollen langfristig flächendeckend für alle Studierende der Eingangsphase angeboten werden. Mit diesem Maßnahmenkatalog wird der Übergang von der Schule und aus der Berufstätigkeit ins Studium erleichtert und ein solides Fundament für ein erfolgreiches Studium gelegt. Zudem können die erarbeiteten Konzepte über das Universitätskolleg anderen Fachbereichen zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt hat am 1. April 2013 die Arbeit aufgenommen.

Zielsetzung

In dem interdisziplinären Einführungsmodul/Grundkurs des Fachbereichs Sozialökonomie verfolgen Maßnahmen dieses Teilprojekts zwei Semester lang diverse Ziele:

- Interdisziplinarität erfahren/IGK-Thema
- Wissenschaftliches Arbeiten erlernen
- Neue Hochschulwelten ergründen
- Erfolgreich Studieren lernen
- Studienverlauf beeinflussen
- Studiereinstellungen prägen

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Sozialökonomie
- Projektleitung: Holger Schlegel
- Ansprechperson: Holger Schlegel
- Website: <http://www.universitaetskolleg.de/de/projekte/tp28>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Erstmalige Durchführung der individuellen Selbstlernberatung
- Start des BlendedLearning-Szenarios auf einer Online-Plattform

Konzeption

- Erkundung des Erprobungsumfeldes für die einzurichtenden Angebote
- Durchführung einer Bestandsaufnahme der etablierten Einführungsangebote im Fachbereich mittels Befragung zur Ermittlung von Verbesserungspotenzialen
- Konzeption einer E-Portfolio-Umgebung für das Blended-Learning-Szenario
- Entwicklung eines Konzeptes für das StudentTwinningProgram
- Konkretisierung der Planung des Mobilitätsnavigators

Projektmanagement

- Austausch mit dem Prodekanat für Lehre, dem Studienbüro, dem Fachschafftsrat, dem zentralen eLearning Büro und dem RRZ hinsichtlich der Ausgestaltung der Angebote
- Regelmäßige Treffen des Hemisphere-Kernteam zur Besprechung der Gesamtstrategie
- Treffen der Projektleitung mit dem Projektbeirat zum Expertenaustausch
- Zusammenarbeit mit TP 24 zur Evaluierung der Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren TP z. B. bezüglich der Umsetzung technischer Lösungen (TP 43), der allgemeinen Studierfähigkeit (TP 33), ePortfolios (TP 31 und 32) oder des Fachbereichs (TP 29)
- Austausch mit Universitäten in Berlin und Düsseldorf bezüglich einzelner Maßnahmen
- Teilnahme am bundesweiten eLearning-Kreis

Veranstaltungen und Publikationen

- Vorstellung des Projektvorhabens auf dem Dies Academicus
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Teilnahme an einer Konferenz zum Hochschulmanagement in Hagen
- Mitwirkung an der Erstellung der überarbeiteten Ausgabe des Lehrbuchs für Lernen und Lehren mit Technologien am MMKH
- Publikationen im Hamburger eLearning-Magazin, dem Magazin des Fachbereichs Sozialökonomie und der Zeitschrift für Medienpädagogik

Ausblick 2014

- (Zwischen-)Evaluation des online E-Portfolios
- Umsetzung und Durchführung der Wissenschaftswerkstatt und des Mobilitätsnavigators
- Durchführung weiterer Beratungsangebote
- Intensivierung des Austausches mit anderen TP und Universitäten zur Optimierung des Konzeptes

Passagen aus Erwerbstätigkeit in das Studium (PETS)

Der Fachbereich Sozialökonomie ermöglicht Studieninteressierten verschiedene Zugangswege in das Studium, unter anderem für Menschen mit Berufserfahrung und ohne allgemeine Hochschulzugangsberechtigung (HZB). Die verschiedenen Studienanfängerinnen und -anfänger verfügen dadurch über unterschiedliche Vorprägungen, Erfahrungen und Kenntnisse.

Dieses Teilprojekt vergleicht traditionelle Studierende (mit Abitur) und nicht-traditionelle Studierende (ohne Abitur). Zu diesem Zweck werden die Studienanfängerinnen und -anfänger zu Beginn und zum Ende der Studieneingangsphase befragt und Systemdaten analysiert. Auf diese Weise werden die Wege der Studierenden im Bachelor Sozialökonomie an die Universität sowie deren Einstellungen verglichen und deren Studienverlauf analysiert.

Auf Basis der Forschungsergebnisse werden Vorschläge zur Optimierung der Aufnahmeprüfung und der Anrechnungspraxis erarbeitet. Die Ergebnisse leisten damit einen Beitrag zur Flexibilisierung der Studieneingangsphase.

Die Projektergebnisse werden publiziert und geben Anregungen für die bundesweite Adaption von Studienangeboten an die Anforderungen nicht-traditioneller Studierender.

Zielsetzung

- Kernthema des Teilprojekts sind die (unterschiedlichen) Herausforderungen für „traditionelle“ und „nicht-traditionelle“ Studierende während des Studiums des BA Sozialökonomie.
- Zentrales Interesse gilt der Situation in der Studieneingangsphase.
- Auf Basis der im Teilprojekt gewonnenen Ergebnisse sollen die Studieneingangsphase optimiert und Unterstützungsangebote etabliert werden.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger im Bachelor Sozialökonomie
- Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lengfeld
- Ansprechperson: Dr. Tobias Brändle
- Website: <http://www.universitaetskolleg.de/de/projekte/tp29>

Ergebnisse 2013

Konzeption

- Recherche von Zulassungsbestimmungen für beruflich Qualifizierte im internationalen Vergleich und Verschriftlichung der Ergebnisse
- Untersuchung der Aufnahmeprüfung des Fachbereichs Sozialökonomie zur Aufdeckung von Optimierungsbedarfen und Verbesserungspotenzialen
- Befragung von Studienanfängerinnen und -anfänger, Überführung der Daten in einen SPSS-Datensatz und Auswertung
- Erstellung eines Datensatzes über Prüfungsleistungsdaten der Studierenden zur Analyse von Studienverläufen
- Gespräche mit Expertinnen und Experten aus Hamburger Berufsschulen und Handels- und Handwerkskammern hinsichtlich der Erstellung und Überprüfen von Checklisten zum Anrechnungspotenzial von einzelnen Ausbildungsberufen
- Abschluss der Recherche verschiedener Anrechnungsverfahren und Erarbeitung eines solchen Verfahrens für den Fachbereich Sozialökonomie

Projektmanagement

- Wöchentliche Teambesprechungen
- Monatliche Treffen des Projektteams mit der Projektleitung
- Intensivierung von Kontakten zu anderen TP, insbesondere im Handlungsfeld Begleitforschung und Evaluation

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an Tagungen zum Thema Studium ohne HZB in Hamburg, Hannover und Berlin
- Vortrag auf einer Bildungsveranstaltung der Bürgerschaftsfraktion der Grünen
- Publikationen zu Ergebnissen des Teilprojektes in den Hamburg Reports on Contemporary Societies, in Band 2 der Universitätskolleg-Schriften und in dem Tagungsband des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen
- Publikation eines Zwischenberichts (digital auf der Homepage verfügbar)

Ausblick 2014

- Abschluss der Generierung eines Systemdatensatzes über Prüfungsleistungsdaten in Zusammenarbeit mit dem RRZ und Durchführung erster Analysen der Studienverläufe
- Unterbreitung von konkreten Vorschlägen zur Optimierung der Aufnahmeprüfung und dem Anrechnungspotential beruflicher Qualifikationen in den Fachbereichsgremien
- Veröffentlichung weiterer Publikationen zur Bekanntmachung

Handlungsfeld Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten



Studienanfängerinnen und -anfänger werden durch ausgebildete Studierende der gleichen Fachrichtung begleitet. Durch den persönlichen Kontakt und die geteilte Erfahrung können so am besten diejenigen Fragen und Probleme geklärt werden, die sich zu Beginn des Studiums stellen. Für Studierende in höheren Semestern bietet die Tätigkeit als Tutorin oder Tutor die Möglichkeit, sich didaktisch zu qualifizieren und erworbene Kenntnisse weiterzugeben.

Teilprojekte

- peer ship (Teilprojekt 07) 90
- Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase (Teilprojekt 10) 92
- Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen (Teilprojekt 11) 94
- Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen (Teilprojekt 23) 96
- Studentische Initiativen Fördern (Teilprojekt 27) 98
- International Welcome Week & Welcome Buddy Programm (Teilprojekt 35) 102
- Brücken in die Geisteswissenschaften (Teilprojekt 44) 104

peer ship (bisher: Peer Mentoring Netzwerk)

Die ersten Schritte im Studium gestalten sich oftmals schwierig. Viele Studierende sind mit den vielfältigen fachlichen und vor allem organisatorischen Anforderungen überlastet und müssen sich oftmals gegenseitig aushelfen. Dabei sind einige besser vernetzt als andere und oftmals kommt es zu unnötiger Überlastung und Verwirrung. Dieses Teilprojekt ermöglicht eine strukturelle und flächendeckende persönliche Betreuung aller Psychologie-Studierenden.

Zu diesem Zweck bildet das Teilprojekt Studierende zu Mentorinnen und Mentoren mit besonderem Fokus auf Moderation und Beratung aus. Diese nehmen im Rahmen der Ausbildung sowohl an Präsenzveranstaltungen als auch an eLearning-Modulen teil. Diese Qualifikation kommt den 200 Studienanfängerinnen und -anfängern zu Gute, die durch die Mentorinnen und Mentoren während des ersten Semesters begleitet und beraten werden. Diese Arbeit wird begleitend supervidiert.

Die Unterstützung findet in Gruppentreffen mit einem Betreuungsverhältnis von eins zu zehn statt. Eine individuelle Beratungsbeziehung über das erste Semester hinaus ist für bis zu 20 Studienfängerinnen und -anfänger pro Jahr möglich. Auch die Mentorinnen und Mentoren profitieren von dem Programm über die reine Qualifikation und die Erfahrung hinaus. Sie erhalten für die Ausbildung sechs Leistungspunkte.

Zielsetzung

- Vernetzt, eigenständig und mit viel Spaß die universitäre Welt erobern.
- Mithilfe eines Netzwerks den Herausforderungen des Leistungsdrucks im Studium, der Anonymität einer Massenuniversität sowie den Anforderungen aus Familie, Beruf, Freizeit und Studium begegnen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Psychologie
- Projektleitung: Sascha Kilburg
- Ansprechperson: Sascha Kilburg
- Website: <http://www.peership.uni-hamburg.de/>

Ergebnisse 2013

Das Teilprojekt hat alle notwendigen Maßnahmen zur festen curricularen Verankerung des Mentoren-Programmes unternommen, sodass das Projekt von nun an als Teil des Studienganges Psychologie weiterlaufen kann. Das Teilprojekt ist damit planmäßig und erfolgreich abgeschlossen worden. Im Folgenden finden Sie die einzelnen Ergebnisse des Jahres 2013.

Mentoren-program

- Überarbeitung der Mentorenausbildung auf Basis der Erfahrungen aus dem ersten Durchgang im Jahr 2012
- Einbeziehung der Studien- und Prüfungsverwaltung in die Mentoren-Ausbildung
- Ausbau des Ausbildungsmoduls „Moderation von Gruppen“
- Stärkere Ausrichtung der Angebote an den Bedürfnissen der jeweiligen Erstsemestergruppe durch Flexibilisierung der Inhalte
- Neukonzeption und Implementierung zweier vorgeschalteter Online-Lernmodule in der Mentoren-Ausbildung
- Ausbildung von 22 Mentorinnen und Mentoren
- Erstellung eines Materialpools in Commsy für die Gruppenmentoring
- Entwicklung eines Berufseinstiegscoachingprogrammes für die Mentorinnen und Mentoren in Zusammenarbeit mit dem Alumni-Verein Psychologie

Projekt-management

- Wöchentliche Treffen der Projektleitung

Öffentlichkeit und Veranstaltungen

- Entwicklung einer Projektwebsite inklusive Supportnavigator und internet-basiertem Lernmodul
- Vereinfachung des Support-Navigators zwecks einfacher Migration auf andere technische Plattformen
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Evaluation des Projektes
- Übergang in den Regelbetrieb, somit Abschluss des Teilprojektes

Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase

Studienanfängerinnen und -anfänger bedürfen in den geisteswissenschaftlichen Fächern einer besonders intensiven fachlichen Unterstützung, damit der Studien-erfolg nachhaltig gesichert werden kann. In regelmäßig tagenden Kleingruppen bereiten fortgeschrittene Studierende die Inhalte und Themen der Einführungsmodule zielgruppen-adäquat auf und unterstützen ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen dabei, vermittelte Methoden an konkreten Gegenständen zu erproben, Themen nachzuarbeiten und Aufträge aus den Kernlehrveranstaltungen zu bearbeiten.

Das Teilprojekt ermöglicht den beteiligten Fachbereichen die Einstellung zusätzlicher Tutorinnen und Tutoren in der Studieneingangsphase. So kann die Anzahl der Kleingruppen erhöht bzw. die Gruppengrößen der Tutorien nach didaktischen Erfordernissen reduziert werden. Studierende können in einem niedrigschwelligen und von Vertrauen geprägten Format über die Inhalte des Studiums reflektieren und Probleme direkt ansprechen. Dadurch können sie sich besser orientieren und sicherer mit den Anforderungen des Studiums umgehen.

Die Tutorinnen und Tutoren können im Rahmen des Teilprojektes fächerübergreifend hochschuldidaktisch qualifiziert werden.

Zielsetzung

- Tutorien gehören seit Jahrzehnten zu den Wesensmerkmalen „guter Lehre“ in den meisten geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Im Rahmen des Teilprojekts besteht die Möglichkeit, die Wirksamkeit dieser bewährten geisteswissenschaftlichen Lehr- und Lernform unter Beweis zu stellen und gezielte Möglichkeiten der Optimierung (z. B. hochschuldidaktische Qualifizierung, Supervision, Vernetzung mit Mentoren und Schreibwerkstätten) zu entwickeln.
- In regelmäßig tagenden Kleingruppen bereiten fortgeschrittene Studierende die Inhalte und Themen der Einführungsmodule zielgruppenadäquat auf und unterstützen ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen dabei, vermittelte Methoden an konkreten Gegenständen zu erproben, Themen nachzuarbeiten und Aufträge aus den Kernlehrveranstaltungen zu erledigen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger in den Bachelorstudiengängen der beteiligten Fachbereiche
- Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Rupp, Dr. Bernd Struß
- Ansprechperson: Dr. Michael Oliva Córdoba, Dr. Jochen Meissner, Onno Visser
- Website: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/Universitaetskolleg.html>

Ergebnisse 2013

- | | |
|--------------------------|---|
| Tutorien | ▪ Erweiterung des Angebots an Kleingruppenarbeit in den Einführungsmodulen der Bachelorstudiengänge in den beteiligten Fachbereichen |
| Schulungen | ▪ Schulungen der Tutorinnen und Tutoren über das Hamburger Tutorenprogramm |
| Projektmanagement | ▪ Regelmäßige Treffen der Lehrenden der Einführungsmodule mit den Tutorinnen und Tutoren zur Abstimmung der Inhalte und Klärung von Fragen
▪ Koordination der Maßnahmen durch die zuständigen Fachbereichsreferenten und Studienbüros sowie durch das Studiendekanat |

Ausblick 2014

- Evaluation der Maßnahmen im Projektverbund des Handlungsfeldes Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- ggf. Ausweitung der Maßnahme auf weitere Fachbereiche
- Erprobung neuer Angebotsformate

Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen

Ähnlich wie das TP 10 begegnet auch dieses Teilprojekt dem Problem, dass es für Studienanfängerinnen und -anfänger insbesondere größerer geisteswissenschaftlicher Fächer ist, sich in dem anonymen Umfeld einer großen Universität zu orientieren und sich mit ihren individuellen Stärken, Wünschen und Interessen zu artikulieren.

In auf die Zielgruppe zugeschnittenen und geeigneten Formaten unterstützen Mentorinnen und Mentoren die Studierenden darin, ihr Studium selbstständig zu gestalten. Studierende sollen dazu ermuntert werden, sich von Beginn an als mündige, vollwertige Mitglieder der Universität zu begreifen.

Dazu gehören Ermutigung zu außercurricularen Gestaltungsmöglichkeiten, etwa hochschulpolitisches Engagement, das Bilden von Netzwerken und studentische Kultur- und Projektarbeit.

Die Mentorinnen und Mentoren erhalten ein speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Schulungs- und Supervisionsangebot. Sie sammeln erste Lehr- und Beratungserfahrung in einem professionellen Umfeld.

Zielsetzung

- Die beteiligten Fachbereiche setzen Mentorinnen und Mentoren ein, um die Studienanfängerinnen und -anfänger über einen längeren Zeitraum intensiv zu begleiten. Sie sollen die Mentees dabei unterstützen selbstbestimmt und interessengeleitet zu studieren, eigene Schwerpunkte zu setzen und Universität als gestaltbaren Erfahrungsraum zu begreifen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger in den beteiligten Fachbereichen
- Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Rupp, Dr. Bernd Struß
- Ansprechperson: Dr. Sabine Forschner (Sprache, Literatur, Medien I+II), Tinta Schmieden (Geschichte), Arne Offermanns (Schulung und Supervision)
- Website: www.gwiss.uni-hamburg.de/Universitaetskolleg.html

Ergebnisse 2013

Angebote

- Gemeinsame Workshopreihe in den beteiligten Fachbereichen
- Etablierung weiterer fester Mentoringgruppen
- Einrichtung von Sprechstundenterminen
- Regelmäßige Sprechstunden (individuell und in Gruppen)

Projektmanagement

- Spezifizierung und Ergänzung des bestehenden Konzepts in Rücksprache mit den betroffenen Fachbereichen, fortlaufende Evaluation der Einzelmaßnahmen
- Verlängerung der Arbeitsverträge der meisten Mentorinnen und Mentoren und dadurch Sicherstellung der kontinuierlichen Betreuung für die Mentees
- Regelmäßige Treffen der Projektleitung mit den Mentorinnen und Mentoren und den Fachbereichskordinatorinnen

Ausblick 2014

- Einstellung neuer Mentorinnen und Mentoren
- Fortlaufende Evaluation der Einzelmaßnahmen im Projektverbundes des Handlungsfeldes
- Entwicklung eines Konzepts zur Verstetigung und Skalierung des Mentorings in der gesamten Fakultät GW

Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen

Bei ihrem Weg durch das Studium sammeln Studierende eine große Menge an Prozesswissen und Erfahrungen. Dieses Wissen müssen sich Studienanfängerinnen und -anfänger oft mühsam selbst erarbeiten. Das Betreten einer neuen Phase, sei es die Aufnahme eines Studiums oder der Einstieg in das Berufsleben, ist mit vielen Unsicherheiten und gelegentlichen Frustrationen verbunden.

Deshalb ist es naheliegend, bestehendes Wissen an die jüngeren Generationen weiterzugeben, damit es nicht verloren geht bzw. immer wieder von Neuem gefunden werden muss.

Dieses Teilprojekt bringt deshalb Mentoring-Paare zusammen, um den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen sowie zwischen Promotionsstudierenden und Berufstätigen gezielt zu fördern. Durch individuelle Unterstützung bei der Orientierung in und der Bewältigung von neuen Herausforderungen und durch eine frühzeitige Reflexion der eigenen Ziele, wird möglichen Unsicherheiten und Überforderungsmomenten vorgebeugt. Der persönliche Rat und der direkte Kontakt sind oft plastischer und hilfreicher als die Vermittlung von Wissen über Informationsbroschüren oder Einführungsveranstaltungen.

Studierenden wird durch dieses Programm ermöglicht, sich besser in der Studieneingangs- und der Promotionsphase zu orientieren und effizienter zu lernen und zu arbeiten. Die Mentorinnen und Mentoren erhalten eine Gelegenheit, ihre Beratungs- und Coachingkompetenz und ihr persönliches Netzwerk auszubauen.

Zielsetzung

- In einer Übergangsphase müssen neue Eindrücke und Informationen verarbeitet und neue Aufgaben bewältigt werden. Viele Informationen, die für die erfolgreiche Gestaltung dieser Phase wichtig und nützlich sind, werden erst durch die Weitergabe von Erfahrungswissen greifbar.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studierende und Promovierende der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Prof. Dr. iur Dagmar Felix, Maija Siepelmeyer
- Ansprechpersonen: Tanja Siggelkow, Susanne Reil
- Website: <http://www.jura.uni-hamburg.de/lehre/universitaetskolleg/projekte/mentoring/>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Semesterweise Programm für Studierende (zweimal 14 Paare) und einmalige Durchführung Pilotprogramm für Promovierende (einmal 8 Paare) auf Basis von Bewerbungs- und Auswahlverfahren
- Ein Mentoringhandbuch für Mentorinnen und Mentoren sowie ein Mentoringhandbuch für Mentees
- Durchführung des Begleitprogrammes für Mentorinnen und Mentoren in Form von Workshops und Supervisionsangeboten vor, während und zum Abschluss des entsprechenden Semesters
- Individuelle Vorbereitungsgespräche mit den Mentees
- Ständiges Angebot, sich bei Fragen oder Konflikten an die Projektmitarbeiterinnen zu wenden
- Zweiter Durchgang des Studierendenmentorings: Workshopangebot für Mentees
- Evaluation: Befragung von Mentees und Mentorinnen und Mentoren mit positiven Rückmeldungen bezüglich der Sicherheit und Studienzufriedenheit

Konzeption

- Verkürzung der Laufzeit des Mentoringprogrammes für Studierende auf sechs Monate, um das Angebot niedrigschwelliger für Mentees und Mentorinnen und Mentoren zu machen
- Konzeption eines Schulungsprogrammes für die Mentees sowie die Mentorinnen und Mentoren mit kontinuierlichem Supervisionsangebot
- Beginn der Evaluationsphase

Projektmanagement

- Wöchentliche Treffen der Projektleitung mit den Mitarbeitenden zur Besprechung der laufenden Projektarbeit
- Zusammenarbeit mit TP 24 hinsichtlich der Evaluation der Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit TP 26 hinsichtlich der Erstellung von Online- und Printpublikationen

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Durchführung und Evaluation des zweiten Durchganges für Promotionsstudierende sowie des zweiten und dritten Durchganges für Studierende, Start des vierten Durchganges für Studierende
- Abschluss der Evaluation der ersten Durchgänge und darauf basierende Weiterentwicklung der Programme

Studentische Initiativen Fördern (StIF)

In diesem Teilprojekt können Studierende eigene Ideen zur Verbesserung von Studium und Lehre vorschlagen und umsetzen. Dafür bewerben sie sich mit Projektanträgen bei einer Jury, paritätisch besetzt mit Studierenden und Lehrenden sowie dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre. Die Motivation, Veränderungen an der Universität mitzugestalten, wird durch finanzielle Förderung und die Qualifizierung für Antragstellung und Projektmanagement erweitert. Bewerberinnen und Bewerber werden laufend beraten und geförderte Projekte hochschuldidaktisch begleitet.

Die Universität profitiert von der Kreativität und den Erfahrungen der Studierenden, deren vielfältige Potenziale durch das Teilprojekt sichtbar und nutzbar gemacht werden. Die Ergebnisse der Projekte werden nachhaltig durch Dokumentation, Beratungsangebote, studentische Mitbestimmung bei der Projektauswahl und die Einbindung der Projekte in den Fakultäten gesichert. Eine Partnerschaft durch hauptamtliche Mitglieder der Universität trägt zur nachhaltigen Verankerung bei.

Das Teilprojekt ist durch seine Verortung beim Vizepräsidenten für Studium und Lehre ein gut vernetztes Querschnittsprojekt, das in alle Bereiche der Universität wirkt. Dies bietet die Grundlage für eine universitäre Organisationsentwicklung, bei der studentische Partizipation einen integralen Bestandteil bildet.

Zielsetzung

- Studierende sind aktive Mitglieder der Hochschule. Hier setzt das Teilprojekt an, indem es Instrumente entwickelt, die die Teilhabe von Studierenden an Veränderungen in Studium und Lehre gezielt fördern.
- Ausgangspunkt für die Förderung ist die Reflexion über Studium und Lehre an der Universität Hamburg.
- Das Projekt signalisiert der Hochschulöffentlichkeit, dass Studierende mit verhältnismäßig wenig Mitteln viel bewirken können und Teil der Reformbemühungen sind.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studierende aller Fachrichtungen
- Projektleitung: Prof. Dr. Holger Fischer (Vizepräsident für Studium und Lehre)
- Ansprechperson: Nik Oberlik
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/stif>

Ergebnisse 2013

Anträge und Förderungen

- In den bisherigen zwei Vergaberunden mit zusammen 35 000€ Fördermitteln wurden insgesamt 37 Anträge gestellt, von denen 14 von der Jury zur Förderung ausgewählt wurden. Elf dieser Projekte haben die Förderung angenommen
- 2013 konnten fünf Projekte aus der ersten und bereits ein weiteres aus der zweiten Vergaberunde abgeschlossen werden
- Vier weitere Projekte aus der zweiten Vergaberunde haben Teiletappen abgeschlossen; zwei nachnominierte Projekte laufen seit Dezember 2013

Betreuung der Projekte

- Drei Schulungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Verbesserung der Anträge
- Laufende Unterstützung der Projekte in rund 40 Einzelberatungen
- Projekte informieren das Projektbüro alle zwei Monate zum Stand der Dinge
- Quartalsweise Treffen aller laufenden Projekte zum übergreifenden Austausch
- Unterstützung bei der Findung von Verantwortungsträgern an der Hochschule, die als Paten einzelne Projekte unterstützen

Projektmanagement

- Optimierung des Verhältnisses von Aufwand bei der Antragstellung und Erfolgchancen durch ein zweistufiges Auswahlverfahren
- Ausstellung der Ideen vor der Jurysitzung mit der Möglichkeit für Studierende, die Ideen zu kommentieren und für Jurorinnen und Juroren, sich über die Projekte zu informieren
- Beginn der begleitenden hochschuldidaktischen Best-Practice-Dokumentation
- Aufnahme der Zusammenarbeit mit einem hochschulübergreifenden Projekt, um einen Austausch mit vergleichbaren Projekten zu ermöglichen

Veranstaltungen

- Vorstellung des Teilprojekts mit Vorträgen und Präsentationen auf Tagungen in Magdeburg, Rostock und Hamburg

Ausblick 2014

- Für die dritte Vergaberunde werden fast doppelt so viele Mittel zur Verfügung gestellt, um die Anzahl der geförderten Projekte zu erhöhen
- Massive Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, um die Anzahl der Anträge zu erhöhen
- Steigerung der Qualität der Anträge durch Workshops und Anpassungen im Verfahren
- Evaluation des gesamten Projekts
- Publikation eines Artikels über das Projekt im Kolleg-Boten

Geförderte Projekte

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die im Rahmen des TP 27 geförderten Einzelprojekte. Sämtliche geförderten Projekte aus 2012 sowie das Projekt „Idee und Realität“ aus der Förderrunde 2013 konnten bereits abgeschlossen werden. Die Projekte „Das Social Media Barcamp“ (2012), „First Papers“ und „HamMUN“ (jeweils 2013) konnten nicht realisiert werden.

Geförderte Projekte 2012

PEP-Conference 2013 (*Fachschaft Masterstudiengang Politics, Economics and Philosophy*)

Die internationale PEP-Conference zur Förderung der Interdisziplinarität hatte europaweite Resonanz: 70 Studierende und 30 Lehrende aus zehn Ländern haben teilgenommen. Eine Folgeveranstaltung an der LUISS Guido Carli Universität in Rom ist für 2014 in Planung. Die PEP-Studiengangsleitung hat die Fachschaft zu Planungsgesprächen über eine stärkere interdisziplinäre Verknüpfung der Studieninhalte eingeladen. Patin war Prof. Anke Gerber.

Video Survival Kit (*Herlinda Martínez Ortega, BA Sozialökonomie*)

In diesem Projekt wurde ein kurzes Animationsvideo realisiert, das hilfreiche Arbeitsschritte zur Erstellung der ersten Hausarbeit veranschaulicht und sich an Studienanfängerinnen und -anfänger und Studierende mit Migrationshintergrund richtet. Der Film wurde unter <http://tp27.universitaetskollg.uni-hamburg.de> veröffentlicht und wird von der Patin, Dr. Dagmar Knorr, in der Schreibwerkstatt (TP 05) eingesetzt.

Studyday (*Bilal Gülbas, BA Psychologie*)

Der Studyday richtet sich an Studieninteressierte mit Migrationshintergrund, die bei einer eintägigen Veranstaltung einen ersten Eindruck vom Campus-Alltag erhalten und ermutigt werden, ein Studium aufzunehmen. Als Vorbilder dienen die Projektorganisatoren und die beteiligten Lehrenden, die selbst einen Migrationshintergrund haben. Mit über 500 Besucherinnen und Besuchern war der Studyday ein großer Erfolg.

Plurale Ökonomik Tagung „Arbeit und Umwelt“ (*Selina Emminger, VWL*)

Auf der „Pluralen Ökonomik Tagung“ wurde die konventionelle Herangehensweise der Wirtschaftswissenschaften durch alternative wirtschaftstheoretische Ansätze kritisch hinterfragt. Die Tagung wurde bundesweit bekannt und hat innerhalb der Universität Hamburg bereits im Vorfeld zu Diskussionen angeregt. Was zu Beginn als eintägige Veranstaltung mit 2 Dozenten geplant war, wurde zu einem viertägigen Kongress mit über 300 Teilnehmenden.

Studentisches Synoptisches Seminar und „Froschtipp“ (*Marek Jacob und Jan Alexander Arndt, Meteorologie*)

Studierende führen in diesem Projekt ein Seminar zur Wettervorhersage der Meteorologen durch und vermittelten dabei nicht Wissen auf Peer-to-Peer-Ebene, sondern überprüften die Inhalte auch durch ein virtuelles WetterWettbüro in der Praxis. Das Projekt ist im Institut und mit Initiativen anderer Hochschulen gut vernetzt. Die Förderung durch das TP 27 führte zu einer Professionalisierung, sodass eine Verstetigung möglich scheint. Patin ist Prof. Felix Ament.

Geförderte Projekte 2013

Idee und Realität (*Fachschaft Philosophie*)

Dieses Projekt organisiert ein Workshopwochenende für Philosophiestudierende im ersten Semester, auf dem sich die Teilnehmenden mit den Herausforderungen der Einführungsphase und ihren beruflichen Perspektiven beschäftigen. Der Workshop war ein großer Erfolg und soll deshalb im nächsten Jahr wiederholt werden – gefördert von der Fakultät Geisteswissenschaften.

Dies oecologicus (*Miriam Block, BA Psychologie*)

Die Universität Hamburg versteht sich als Universität der Nachhaltigkeit. Dieses Projekt wirkt mit der Ausrichtung eines Dies oecologicus zur Reflektion von Nachhaltigkeit an der Gestaltung dieser Idee mit. Die Veranstaltung wird im Mai 2014 stattfinden. Die Recherche zu vergleichbaren Projekten an anderen Hochschulen ist abgeschlossen, derzeit laufen Interviews mit Beteiligten an der Universität Hamburg. Patin ist der Leiter des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität, Prof. Alexander Bassen.

Studentische Interdisziplinäre Praxisorientierte Primärquellenarbeit

(*Christiane Stahl, MA Turkologie*)

Aus dem Wunsch, eine Ausstellung zu Osmanischer Kalligraphie zu gestalten, wurde ein Kooperationsprojekt zwischen Master und Bachelor-Studierenden zur Förderung des Praxisbezugs in der Turkologie. Das Projekt hat seine Arbeit bereits vor der Förderung aufgenommen und nutzt diese jetzt, um die Idee des verstärkten Praxisbezugs für BA- und MA-Studierende nachhaltig in den Studiengängen zu verankern.

Testbild.TV (*Kolja Berger, Kommunikationswissenschaften*)

Die studentische Hochschulgruppe Testbild.TV, die regelmäßig über Uni-Themen berichtet, produziert eine Sonderreihe, um Studierenden verschiedene Aspekte des Studienalltags näherzubringen. Die Förderung wird zudem dafür genutzt, die bestehenden Strukturen zu festigen und auszubauen.

Initiative zum Gemeinsamen Lernen an der Universität Hamburg (IGLUHH)

(*Julia Körner, BA VWL*)

IGLUHH organisiert Seminarformen, die den Stoff großer Vorlesungen kritisch aufarbeiten. Zwei der vier geplanten Tutorien wurden bereits mit Erfolg abgeschlossen. Gemeinsam mit der Patin, Dr. Antonia Scholkmann, werden die Veranstaltungen evaluiert und im Frühjahr wiederholt. Das Konzept findet durchweg Anklang bei den Professorinnen und Professoren und sollte verstetigt werden.

deinfachstudieren.de (*Mira Viehstädt, BA Philosophie*)

Studierende mit Migrationshintergrund begeben sich im Rahmen dieses Projekts an Schulen, um Studieninteressierte mit Migrationshintergrund für ihr jeweiliges Fachgebiet zu begeistern. Durch die Förderung kann diese Maßnahme verstetigt werden. Die für Mai 2014 geplante Wochenendveranstaltung wird momentan vorbereitet und Aufbau nachhaltiger Projektstrukturen vorangetrieben. Hierfür werden Kontakte zu Schulen und Stiftungen geknüpft.

International Welcome Week & Welcome Buddy Programm

Die ersten Tage in einem neuen Studium sind besonders prägend für den weiteren Studienverlauf und eine hochsensible Phase, in der Studierenden der Einstieg in den Studienalltag voller Anforderungen und organisatorischen Hürden so leicht wie möglich gemacht werden soll. Dies gilt umso mehr für internationale Studierende, deren Abbruchquote bei bis zu 50 % liegt und die sich neben der Orientierung in einem neuen Studiumfeld oft auch in einer neuen Stadt oder einem neuen Land zu Recht finden müssen. Ihnen soll zuvorderst vermittelt werden, dass sie an der Universität Hamburg Willkommen sind.

Zielsetzung

- Durch Angebote, die auf Gemeinsamkeiten von deutschen und internationalen Studierenden fokussieren und von studentischem Engagement getragen sind, intendieren die International Welcome Week und das Welcome Buddy Programm, eine Willkommenskultur zu etablieren, internationalen Studienanfängerinnen und -anfänger den Einstieg ins Studium zu erleichtern und insgesamt zur Internationalisierung des Studiums an der Universität Hamburg beizutragen.

Deshalb wird in diesem Teilprojekt die International Welcome Week und in Zukunft auch das Welcome Buddy Programm realisiert. Dabei handelt es sich um Angebote wie Informationsveranstaltungen, Campus- und Stadtführungen die sowohl internationalen als auch deutschen Studierenden zahlreiche Möglichkeiten bieten, sich gut in das Universitätsleben einzufinden und wichtige erste Kontakte zu knüpfen. Neben praktischen Hinweisen zur Bewältigung der Herausforderungen geht es dabei auch um das Zusammenbringen verschiedener kultureller Hintergründe, um neben der fachlichen auch die soziale und kulturelle Perspektive eines Studiums von Anfang an zu öffnen und die Internationalisierung des Studiums zu vertiefen.

Das Teilprojekt wird genau wie das TP 36 nicht aus QPL-Mitteln, sondern aus dem Haushalt der Universität Hamburg finanziert, ist aber aufgrund seines thematischen Zuschnitts Teil des Universitätskollegs.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fachrichtungen
- Projektleitung: Alexandra Hach, Dr. Julia Quante
- Ansprechperson: Dr. Julia Quante
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/piasta/veranstaltungen/international-welcome-week.html>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Erfolgreiche Durchführung der fünften International Welcome Week vom 30.9. bis 4.10.2013 zum Start des Wintersemester
- Realisierung von 60 Veranstaltungen für 1057 Studierende aller Fakultäten aus 71 Nationen

Konzeption

- Evaluation der International Welcome Week und Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Homepage des PIASTA

Projektmanagement

- Kooperation mit TP 05, das im Rahmen der International Welcome Week eine Informationsveranstaltung zur Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit durchführte

Veranstaltungen

- Vorstellung der International Welcome Week im Rahmen eines Seminars des Weiterbildungsprogramms der DAAD-Akademie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in International Offices in Bonn

Ausblick 2014

- Personelle Aufstockung zur Realisierung des „Welcome Buddy Programms“
- Durchführung der sechsten International Welcome Week

Brücken in die Geisteswissenschaften

Studienanfängerinnen und -anfänger werden mit *fachlichen Anforderungen* konfrontiert, mit denen sie bei ihrer Studienfachentscheidung nicht gerechnet haben. Sie kommen häufig mit *stark idealisierten Vorerwartungen* in ihr Fach und treffen auf eine davon abweichende nüchterne „Studienwirklichkeit“. Es mangelt ihnen nicht selten an *grundlegenden Studieneinstiegskompetenzen* (Rollenbewusstsein, mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Selbstorganisation, Resilienz), die für die Aufnahme eines geisteswissenschaftlichen Studiums essenziell sind. *Anonymität und Vereinzelung* erschweren die Identifikation mit der Institution (Fach, Fachbereich, Fakultät) und ihren Mitgliedern. Die genannten Konstellationen mindern in ganz erheblichem Maße die Studienzufriedenheit, führen zu individueller Frustration und in letzter Konsequenz nicht selten zum vorzeitigen Abbruch des Studiums oder zum Wechsel des Faches.

Das Teilprojekt 44 reagiert darauf mit der Entwicklung eines speziell auf die Bedürfnisse der Studienanfängerinnen und -anfänger abgestimmten Kurs- und Beratungsangebots. Im Rahmen eines integrierten Interventionskonzepts werden bestehende Angebote der beteiligten Fachbereiche (wie die Orientierungseinheiten) optimiert und neue zeitgemäße Veranstaltungsformate konzipiert und implementiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Vermittlung von fachspezifischen Lehr- und Lernkulturen und von Institutionenwissen sowie von Techniken des Zeit- und Selbstmanagements. Weiterführende Hilfs- und Beratungsangebote an der Universität Hamburg werden vorgestellt, Kontakte zu außeruniversitären Partnerinstitutionen (Kultureinrichtungen, Konsulate, etc.) hergestellt.

Zielsetzung

- Studienanfängerinnen und -anfänger kommen mit stark divergierenden Vorkenntnissen und Vorerwartungen an die Universität. Die Universität reagiert darauf bisher nicht in angemessener Weise, sondern erwartet von Studierenden einen hohen Grad an Selbstorganisation und Eigeninitiative. Darauf sind die Studienanfängerinnen und -anfänger nicht hinreichend vorbereitet.
- Das Teilprojekt reagiert mit gezielten Angeboten in der Studieneingangsphase auf diese veränderte Situation und ermöglicht Studierenden so einen passgenaueren Einstieg ins geisteswissenschaftliche Fachstudium.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger
- Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Rupp, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Esther Morgenthal (AAI), N.N. (Fachbereich Kultur)
- Website: <http://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/service/bruecken>
<http://www.aai.uni-hamburg.de/Uni-Kolleg.html>

Ergebnisse 2013

Das bisherige Teilprojekt 08 (Maßnahmen zur Propädeutik: Fachsprachen-, Fremdsprachen- und Brückenkurse) war durch eine vergleichsweise hohe konzeptionelle Heterogenität gekennzeichnet, die eine Überarbeitung des Konzeptes und letztlich eine Aufspaltung des Projektes in dieses Teilprojekt und das neue TP 08 „Language Advancement Coaching“ erforderlich machte.

Das ursprüngliche Teilprojekt beschäftigte sich sowohl mit allgemeiner Wissenschaftspropädeutik als auch mit der praktischen Vermittlung fremdsprachlicher Fähigkeiten. In den beteiligten Fachbereichen wurden diese Bereiche unterschiedlich stark akzentuiert, sodass sich in der laufenden Arbeit eine konzeptionelle Trennung ergab, die nunmehr auch organisatorisch vollzogen ist.

Angebote

- Erprobung neuartiger Angebotsformate in der Studien- und Beratungspraxis der beteiligten Studiengänge
- Organisatorische Unterstützung und Systematisierung der bestehenden Angebote für Studienanfängerinnen und -anfänger, wie z. B. Orientierungseinheiten
- Workshop-Reihe
- Regelmäßige Sprechstunden für Studierende

Projektmanagement

- Fertigstellung des neuen Konzeptes für das Teilprojekt nach der Aufspaltung des alten TP 08
- Regelmäßige Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Koordination der einzelnen Maßnahmen in Absprache mit der Leitung des Teilprojekts
- Kontinuierliche Absprache mit den Fachbereichs- und Studiengangleitungen sowie den Studienbüros der beteiligten Fachbereiche

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Evaluation implementierter Maßnahmen im Rahmen des Projektverbundes im Handlungsfeld „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“
- Erprobung neuer Angebotsformate
- Abschluss der Bedarfserhebung (Umfrage)
- Weiterführung und Intensivierung des Austausches mit den übrigen Teilprojekten in der Fakultät

Handlungsfeld Studieren lernen – Akademisches Lernen



Studierende in den ersten beiden Semestern sollen dazu befähigt werden, ihr weiteres Studium wissenschaftlich fundiert und eigenständig zu betreiben. In fachspezifischen und fachübergreifenden Angeboten werden sowohl methodische als auch allgemeine Grundlagen eines Hochschulstudiums vermittelt, die das Fundament für eine umfassende akademische (Aus-)Bildung darstellen.

Teilprojekte „Akademisches Lernen“

- Lehlabor (Teilprojekt 16) 108
- Mathematik Didaktik Lehramt (Teilprojekt 17) 112
- Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 20) 114
- Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS) (Teilprojekt 21) 116
- Selbstreflexives Studieren (Teilprojekt 31) 118
- RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriumsbegleitende ePortfolio (Teilprojekt 32) 120
- Interkulturelles Training und Coaching (Teilprojekt 36) 122

Lehrlabor

Studierende beim Übergang an die Universität zu unterstützen und die Grundlagen für ein erfolgreiches Studium zu legen, stellt hohe Anforderungen an die Lehre in der Studieneingangsphase. Lehrveranstaltungen so weiterzuentwickeln, dass sie selbstgesteuertes Lernen fördern und Studierende bei der Entwicklung individueller Lernstrategien unterstützen, ist wegen des damit verbundenen hohen Aufwands im Regelbetrieb meist nur schwierig umzusetzen.

Zielsetzung

- Die Teilnahme am Lehrlabor bietet Lehrenden der MIN-Fakultät die Möglichkeit, innovative Lehrkonzepte in der Studieneingangsphase umzusetzen.
- So soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Lehre in der Studieneingangsphase dauerhaft zu verbessern und Studierende beim Einstieg in das Studium individueller und besser zu unterstützen.

Das Lehrlabor bietet Lehrenden der MIN-Fakultät deshalb die notwendige zeitliche Entlastung und personelle Unterstützung, damit sie sich intensiv der Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen widmen und Innovationen in der Lehre umsetzen können. Neben Ressourcen für wissenschaftliches und studentisches Personal stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Lehrlabor Unterstützung durch die projekteigene Koordinierungsstelle bei der Planung, Organisation, Evaluation und Dokumentation der Lehrprojekte sowie technische Beratung durch das eLearning-Büro der Fakultät zur Verfügung. Die im Lehrlabor erprobten Lehrprojekte werden umfangreich analysiert und dokumentiert, wodurch Transfer und Verstetigung erfolgreicher Ansätze ermöglicht werden.

Indem sich die geförderten Lehrenden in regelmäßigen Workshops austauschen und sich als Projekt-Fellows in Projektgremien wie die Auswahlkommission einbringen, trägt das Lehrlabor auch dazu bei, einen hochschulinternen Diskurs über gute Lehre anzustoßen.

2013 wurde das Teilprojekt 25 „Servicestelle Studienverlauf“ in das Lehrlabor integriert. Die dort entwickelten Tools zur Analyse von Studienverläufen werden exemplarisch auf die im Lehrlabor weiterentwickelten Veranstaltungen angewandt, um so die Evaluationsergebnisse zu den Lehrprojekten weiter zu unterfüttern.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Lehrende und mittelbar Studierende der MIN-Fakultät
- Projektleitung: Kai Siemonsen
- Ansprechperson: Carolin Hofmann, Rainer Schleevoigt
- Website: <http://www.min.uni-hamburg.de/unikolleg/lehrlabor.html>

Ergebnisse 2013

Lehrangebote

- Abschluss und Evaluation von vier Lehrprojekten aus dem WiSe 2012/2013
- Übernahme der weiterentwickelten Lehrveranstaltungen in den Regelbetrieb
- Auswahl, Durchführung und Evaluation von vier Lehrprojekten im SoSe 2013 und fünf im WiSe 2013/2014

Konzeption

- Erfolgreiche Erprobung und Weiterentwicklung der gemeinsam mit Teilprojekt 24 erarbeiteten Evaluationsinstrumente (Lehrenden- und Studierendenfragebogen)
- Durchführung eines Lehrenden-Workshops in Zusammenarbeit mit Teilprojekt 34 zum Erfahrungsaustausch sowie zur Verstetigung der Lehrprojekte
- Organisation und Durchführung von zwei Zyklen des Antrags- und Auswahlverfahrens sowie von zwei Sitzungen der Auswahlkommission

Projektmanagement

- Unterstützung der Lehrprojekte bei Planung, Umsetzung, Evaluation sowie allen organisatorischen Fragen
- Analysegespräche mit den Lehrenden auf Basis der Evaluationsergebnisse
- Unterstützung der Lehrenden bei der Erstellung von Kurzberichten zur Dokumentation der Lehrprojekte
- Regelmäßige Teamtreffen mit anderen Teilprojekten der MIN-Fakultät
- Kooperation mit dem ZHW und dem eLearning-Büro der MIN-Fakultät

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Vorstellung der Projektergebnisse auf drei weiteren Tagungen
- Publikation eines Artikels im Tagungsband zum HD MINT-Symposium in Nürnberg

Ausblick 2014

- Auswahl der Lehrprojekte für das SoSe 2014 und das WiSe 2014/2015
- Durchführung und Unterstützung von mindestens vier weiteren Lehrprojekten ab SoSe 2014
- Durchführung weiterer Workshops und anderer Veranstaltungen zur Förderung des Austauschs zwischen teilnehmenden und interessierten Lehrenden
- Weiterentwicklung der Projekthomepage
- Erstellung einer Zwischenbilanz zum Lehrlabor: übergreifende Betrachtung der bisherigen Projekt- und Evaluationsergebnisse
- Veröffentlichung dieser Zwischenbilanz zum Lehrlabor als Band im Rahmen der Schriftenreihe des Universitätskollegs

Lehrkonzepte

Nachfolgend werden die bis Ende 2013 umgesetzten Lehrprojekte vorgestellt. Ausführliche Informationen bietet die Website zu TP 16: www.min.uni-hamburg.de/unikolleg/lehrlabor.html

Wintersemester 2012/2013

Dreifache Weiterentwicklung des Moduls SE I

Dr. Axel Schmolitzky und Dr. Timo Göttel, Informatik

Zu jeder der vier Stufen des Moduls wird ein Online-Test entwickelt und eingesetzt, mit dem die Studierenden ihren Lernstand am Übergang in die nächste Stufe überprüfen können.

Pharmazie Lehren und Lernen mittels e-Medien (PILLe)

Prof. Dr. Wolfgang Maison, Chemie

Als didaktisches Instrument zur Lernkontrolle für Studierende und Lehrende werden „Clicker“ eingesetzt. Um eine zielgerichtete Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen, werden aktuelle Staatsexamensfragen in die Veranstaltungen integriert.

Wärmebildkamera und Nachtsichtgerät in der Physik

Prof. Dr. Henning Moritz, Physik

Mithilfe der Wärmebildkamera werden den Studierenden die Konzepte Wärmestrahlung und Wärmelehre live und anschaulich nähergebracht. Der Einsatz des Nachtsichtgeräts eröffnet den Studierenden einen direkten Zugang zu den scheinbar paradoxen Effekten der Quantenmechanik.

Unterstützung der mathematischen Anschauung durch statistische und dynamische Visualisierungen

PD Dr. Ralf Holtkamp und Prof. Dr. Christoph Schweigert, Mathematik

Um die Bildung einer mathematischen Anschauung zu erleichtern, wird ein Satz von statischen Bildern und Graphiken sowie von dynamischen Animationen erstellt und in der Einführungsvorlesung eingesetzt.

Sommersemester 2013

eLab Geographie

Dr. Elke Fischer, Geowissenschaften

Als Ergänzung zu den Gelände- und Laborpraktika wird ein E-Learning-Modul entwickelt, das alle grundlegenden Informationen zur Entnahme und Aufbereitung von Proben sowie zur Durchführung von physikalischen und chemischen Untersuchungen im Labor bündelt und studierendengerecht aufbereitet.

Problemorientiertes, offenes Experimentieren

Prof. Dr. Andreas Hemmerich, Physik

Das bisher etablierte Abarbeiten bestimmter Schrittfolgen praktischen Experimentierens nach schriftlicher Anleitung wird in einem Teil des Praktikums zugunsten offener Aufgabenstellungen, die ein problemzentriertes Experimentieren ermöglichen, aufgebrochen.

Durchführung des „inverted-classroom“-Ansatzes

Priv.-Doz. Dr. Michael Köhler-Bußmeier, Informatik

Die übliche Nachbereitungs- wird durch eine Vorbereitungsphase ersetzt, um die Studierenden zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit den Lerninhalten zu aktivieren. Um eine gezielte Ausrichtung der Lehrveranstaltung zu ermöglichen, wird zudem ein Online-Selbsttest konzipiert.

Didaktische und methodische Qualifikation von SHK

Priv.-Doz. Dr. Michael Köhler-Bußmeier, Dr. Timo Göttel, Dr. Andreas Mäder, Prof. Dr. Wolfgang Menzel und Dr. Axel Schmolitzky, Informatik

Durch eine Kombination aus allgemein-methodischer und fachdidaktischer Schulung der im Übungsbetrieb der Studieneingangsphase eingesetzten studentischen Hilfskräfte werden diese besser auf ihre Rolle als Übungsgruppenleiterinnen und -leiter vorbereitet.

Wintersemester 2013/2014

eLearning Datenlabor

Prof. Dr. Christoph Parnreiter und Nora Thiessen, Geowissenschaften

Durch die Integration der Übung „Vom Umgang mit Daten“ in ein E-Learning-Modul wird die Vermittlung methodischer Fähigkeiten im Bereich der Beschaffung von Daten, ihrer Bearbeitung, Visualisierung sowie Interpretation vertieft.

Freies Experimentieren bis zum Ende gedacht

Prof. Dr. Felix Ament, Geowissenschaften

Das bereits eingeführte freie Experimentieren geht mit einem Bedarf nach mehr Unterstützung einher. Deshalb werden ein virtueller Werkzeugkasten mit Methoden und Material zur Auswertung für Studierende und detaillierte Korrekturanleitungen für Lehrende entwickelt.

LESEWERKSTATT Mathematik

Dr. Susanne Koch, Mathematik

Die Auseinandersetzung mit mathematischen Texten bereitet Studienanfängerinnen und -anfänger aufgrund des hohen Abstraktionsgrads häufig Schwierigkeiten. Um die mathematische Lesekompetenz zu stärken, werden in der LESEWERKSTATT Texte aus verschiedenen Quellen in betreuten Kleingruppen detailliert studiert.

SE1-Clips

Dr. Axel Schmolitzky und Dr. Timo Göttel, Informatik

Mit multimedialen Webclips werden „good practice“-Lernstrategien sichtbar gemacht. Hierfür werden typische Szenarien der Studieneingangsphase identifiziert und mit studentischen Darstellerinnen und Darstellern verfilmt.

Online Training und Self Assessment

Jun.-Prof. Dr. Thorsten Uphues, Physik

Als ergänzendes Angebot zur Vorlesung Experimentalphysik wird ein E-Learning-Modul entwickelt. Das dort integrierte Online Training und Self-Assessment ermöglicht es der besonders heterogenen Studierendengruppe, die Lerninhalte nachhaltig zu trainieren und zu überprüfen.

Mathematik Didaktik Lehramt

Es gibt einen hohen gesellschaftlichen Bedarf an qualifizierten Mathematiklehrkräften und gleichzeitig eine verhältnismäßig hohe Abbruchquote in den entsprechenden Studiengängen. Viele Studierende fühlen sich gerade zu Beginn des Studiums von den Herausforderungen der Mathematik auf universitärem Niveau überfordert und beklagen die großen Unterschiede zur Schulmathematik. Dieses Teilprojekt zielt vor diesem Hintergrund auf eine Verbesserung der Studieneingangsphase im Sinne einer Unterstützung der Mathematiklehramtsstudierenden bei der Bewältigung des Übergangs von der Schule in die Hochschule.

Um adäquate Förderangebote entwickeln zu können, werden auf Wunsch die individuellen Fähigkeiten der Studierenden analysiert mit dem Ziel, die allgemeine Studienzufriedenheit zu steigern und Schwierigkeiten rechtzeitig entgegenzuwirken. Die Förderangebote umfassen unter anderem eLearning-Einheiten und speziell auf die Studierenden zugeschnittene Tutorien.

Zielsetzung

- In der Eingangsphase der (gymnasialen) Mathematiklehramtsausbildung ist eine hohe Abbruchquote zu verzeichnen, die diametral zum gesellschaftlichen Bedarf an gut ausgebildeten Lehrkräften im MINT-Bereich steht.
- Das Teilprojekt zielt in diesem Kontext auf die Entwicklung und Implementierung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der ersten Phase der Mathematiklehramtsausbildung, um diese Abbruchquote nachhaltig zu senken und das erzielte Kompetenzniveau der Absolventinnen und Absolventen nachhaltig zu heben.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Mathematikstudierende für das gymnasiale Lehramt zu Studienbeginn
- Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Kaiser, Prof. Dr. Birgit Richter, Prof. Dr. Jens Stuckmeier
- Ansprechperson: Dr. Philip Herrmann, Dr. Björn Schwarz

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Abschluss der unterstützenden Begleitung des ersten Jahrganges seit Projektbeginn
- Beginn der Betreuung eines neuen Jahrganges von Studienanfängerinnen und -anfängern mit der Erprobung neuer Formate und der Wiederverwendung optimierter Formate aus dem ersten Durchgang
- Durchführung und Erprobung verschiedener individueller Unterstützungsmaßnahmen, z. B. Gruppentreffen zur Diskussion der aktuellen Studiensituation und Einzelberatungen
- Separate Durchführung einer speziell für die unterstützte Gruppe konzipierten Vorlesungssitzung mit zugehörigen Übungen

Konzeption

- Entwicklung von vorlesungsbegleitenden und vorlesungsunabhängigen eLearning-Materialien
- Erprobung einer „Frage-und-Antwort“-Online-Plattform
- Adaption eines Testinstrumentes auf Basis erprobter Instrumente zur Ermittlung von Stärken und Defiziten von Studierenden

Projektmanagement

- Regelmäßige Teilnahme an den STEOP-Sitzungen
- Austausch mit den TP 20 und 21, die vergleichbare Angebote in der Rechtswissenschaft entwickeln
- Zusammenarbeit mit den TP 37 und 38 zur Realisierung praxisrelevanter Lehrerfortbildungen für ausgewählte Studierende

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Vorstellung der Projektergebnisse auf Tagungen in Brasilien, Paderborn und Münster
- Publikation der Ergebnisse in den „Beiträgen zum Mathematikunterricht 2013“

Ausblick 2014

- Durchführung einer qualitativen Analyse der Wirkung entwickelter Projektinstrumente auf einzelne Studierende
- Laufende Weiterentwicklung und Ergänzung der Lehrmaterialien und Beratungsangebote
- Betreuung des aktuellen und kommenden Jahrganges von Studienanfängerinnen und -anfängern

Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft

Das Teilprojekt fördert das selbständige Arbeiten und Lernen im rechtswissenschaftlichen Studium und wirkt kurzfristigen und wenig nachhaltigen Lernprozessen, etwa für bevorstehende Klausuren, entgegen. Das Projekt erreicht dieses Ziel im Wesentlichen durch studentische Tutorinnen und Tutoren, eine verbesserte Beratung und einen Ausbau der Lerninfrastruktur.

Um von Anfang an positiv auf den Lernerfolg der Studierenden einzuwirken, richtet sich das Projekt vornehmlich an Erstsemester-Studierende, die mithilfe nachhaltiger Lernstrategien und einer studierendenzentrierten Lernumgebung von Beginn des

Studiums an in ihrem Arbeitsprozess unterstützt und nachhaltig geschult werden. Aufgrund des großen Erfolges und entsprechender Nachfrage wurden bestimmte Angebote des TP auch auf Studierende höherer Semester ausgeweitet. Diese Angebote werden unabhängig von der Finanzierung des TP mit fakultätseigenen Mitteln ermöglicht.

Ein besonderer Fokus wird auf das Lernen in der Gruppe gelegt, das angeregt und als Grundform des Lernens etabliert wird. Die Tutorinnen und Tutoren werden vom Teilprojekt geschult und die Ergebnisse der Maßnahmen laufend evaluiert, um diese bei Erfolg auch nach Ablauf des Projektes in der rechtswissenschaftlichen Fakultät verankern zu können. Eine Adaption des Konzeptes in anderen Fachbereichen ist denkbar.

Zielsetzung

- Studierende sollen beim Übergang vom schulischen zum universitären Lernen unterstützt werden.
- Ziel ist die Aneignung eines nachhaltigen Lernstils im Sinne einer bewussten Reflexion des eigenen Lernprozesses anstelle eines nur auf kurzfristiges Bestehen der Klausuren ausgerichteten „bulimischen“ Lernstils.
- So sollen die Studierenden befähigt werden, sich kontinuierlich auf die Erste Juristische Prüfung vorzubereiten und Rechtswissenschaft zu betreiben.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studierende der Rechtswissenschaft, Tutorinnen und Tutoren
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Roland Broemel
- Ansprechperson: Dr. Lena Stadler
- Website: <http://www.jura.uni-hamburg.de/lehre/universitaetskolleg/projekte/selbstorganisation-und-lernstrategien/>

Ergebnisse 2013

Lehrveranstaltungen

- Konzipierung des Moduls „Private Lerngruppen“ samt Materialien zur Unterstützung selbstorganisierter Gruppenarbeit
- Konzipierung und Durchführung des Moduls „Klausurencoaching“
- Semesterweise Durchführung eines zweiteiligen Workshops zu Zeitmanagement und Lerntechniken; Ausweitung dieses Angebotes für Examenskandidaten, Finanzierung aus eigenen Mitteln der Fakultät
- Pro Semester zehn wöchentliche Tutorien „Lernmanagement am juristischen Fall“

Skripte

- Erstellung von Skripten für Tutorinnen und Tutoren sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Lernmanagementveranstaltungen, die auch anderen TP zur Verfügung gestellt werden
- Erstellung von Skripten zu Klausurtechnik und juristischen Hausarbeiten

Weitere Angebote für Studierende

- Beschäftigung zweier Klausurencoaches, die Studierenden anhand eingereicherter Klausuren Verbesserungspotenziale aufzeigen
- Beschäftigung von ein bis zwei Lerngruppentutorinnen und -tutoren pro Semester zur Unterstützung privater Lerngruppen

Projektmanagement

- Durchführung und Auswertung einer Studierendenbefragung zum Lernverhalten
- Regelmäßige Treffen der Projektleitung mit im Projekt beschäftigten Studierenden und Absolventinnen und Absolventen zur Verbesserung des Projektkonzeptes
- Semesterweise Schulungen der jeweiligen Tutorinnen und Tutoren der Veranstaltung „Lernmanagement am juristischen Fall“ und des Moduls „Klausurencoaching“
- Entwicklung eines Evaluationskonzeptes für das TP in Zusammenarbeit mit TP 24
- Kooperation mit dem Examensvorbereitungskurs „HEX“

Veranstaltungen

- Vortrag auf der Jahrestagung des Zentrums für rechtswissenschaftliche Fachdidaktik mit Beitrag zum Tagungsband (Erscheint 2014)

Ausblick 2014

- Konzipierung und Durchführung eines neuentwickelten Blockkurses „Klausurentraining“ jeweils für Anfangssemester und Examenskandidatinnen und -kandidaten
- Konzipierung und Durchführung eines neuartigen Konzeptes von Kompaktkursen, in denen materiell-rechtliche Inhalte mit Lerntechniken verknüpft werden
- Erstellung von Skripten zu den neu geschaffenen Angeboten

Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS)

Das Studium der Rechtswissenschaft ist traditionell von einer Orientierung an umfangreichen Katalogen von Prüfungsgegenständen fokussiert. Unter anderem aus diesem Grund konzentriert sich die Lehre in diesem Bereich traditionell auf die Vermittlung von Wissen und ist stark lehrorientiert.

Dieses Teilprojekt ermöglicht durch die Schaffung von Freiräumen und zusätzlichen Ressourcen die Konzeption und Implementation von studierenden- und lernorientierten Veranstaltungen. Dabei werden die Lehrenden bei der Gestaltung ihrer Lehrangebote beraten und unterstützt. Dies führt dazu, dass Studierende insbesondere in der Einführungsphase nachhaltiger und besser lernen können.

Das Teilprojekt greift dabei auf aktuelle hochschuldidaktische Entwicklungen und Konzepte zurück und bindet diese in das bestehende Veranstaltungsangebot mit ein. Zusätzlich erstellt es exemplarisches Unterrichtsmaterial, das als Anregung zur Übertragung auf andere Angebote dienen kann.

Zielsetzung

- Die Herausforderung für das Teilprojekt besteht in der Bewältigung des Übergangs von der Lehr- zur Lernorientierung in einem Fach, das sehr stark lehrorientiert ist, bislang aber kaum eine eigene fachdidaktische Wissensbestände entwickelt hat.
- Da die Studierenden der Rechtswissenschaft einen umfangreichen Lerninhalt zu bewältigen haben, trägt das Teilprojekt wesentlich zu dem Gesamtziel des Universitätskollegs bei, die Lehre gerade dort zu verbessern, wo ein besonderer Bedarf besteht.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Brockmann, Jun.-Prof. Dr. Arne Pilniok
- Ansprechperson: Leonard Szabó und Lukas Musumeci
- Website: <http://www.jura.uni-hamburg.de/lehre/universitaetskolleg/projekte/fados/>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Durchführung der erarbeiteten Programme in zwei Veranstaltungen für Erstsemester (BGB AT und Staatsorganisationsrecht)
- Durchführung eines Workshops zum Lehren von Staatsorganisationsrecht

Konzeption

- Konzeption von Veranstaltungsprogrammen für Vorlesungen und begleitende Arbeitsgemeinschaften
- Erstellung umfangreicher Lehrmaterialien
- Erarbeitung einer Evaluation zum Lernverhalten von Studierenden
- Konzeption und Implementation eines „just-in-time-teaching“-Angebots

Projektmanagement

- Regelmäßige Teamtreffen
- Fortbildung der Mitarbeitenden des Projektes in Kursen des Zentrums für Hochschul- und Weiterbildung
- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Veranstaltungen mit den AG-Leiterinnen und -leitern
- Enge Zusammenarbeit mit dem TP 22
- Austausch mit vergleichbaren Projekten an Universitäten in Hagen, Bochum und Konstanz

Veranstaltungen und Publikationen

- Ausrichtung einer Tagung zur Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft und Veröffentlichung eines Tagungsbandes
- Präsentation von Projektergebnissen bei einer Tagung der Universität Konstanz zu Selbstlernkompetenzen im Jurastudium
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Weitere Durchführung der erarbeiteten Angebote
- Ausführliche Reflexion des bislang erreichten Projektstandes
- Dokumentation und Publikation von Projektergebnissen
- Veröffentlichung einer Publikation zum Workshop „Staatsorganisationsrecht lehren“

Selbstreflexives Studieren

Mit der Identifikation der Studierfähigkeit als erlernbarer Metafähigkeit wird es notwendig, diese zu Beginn des Studiums gezielt zu entwickeln, um Studierende in die Lage zu versetzen, ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Studium zu durchlaufen und somit Abbruchquoten zu senken und die Studienzufriedenheit zu steigern. Das Teilprojekt „Selbstreflexives Studieren“ übernimmt diese Aufgabe für Studierende der Fakultäten EW, BWL und WiSo.

Studierende werden dabei im Rahmen eines portfoliobegleiteten Erstsemestertutoriums befähigt, ihre Kenntnisse einzuschätzen, Interessen zu entwickeln und zu formulieren und auf dieser Basis geeignete Lernziele und passende Arbeitsweisen für ihr individuelles Studium zu finden. Die Entwicklung fachspezifischer Kategoriensysteme für die transparente Beschreibung von Lehrveranstaltungen hilft den Studierenden dabei, Veranstaltungen zu besuchen, die ihren eigenen Arbeitsweisen und Zielen entsprechen.

Die Tutorinnen und Tutoren des Teilprojektes tragen dazu bei, die Studienqualität ihres Faches durch wirksame Selbstentwicklungsprozesse zu steigern und erhalten wertvolle Beratungserfahrungen. Die verwendeten Instrumente lassen sich im Rahmen des Teilprojektes durch ausführliche Konzeption und Anwendung laufend weiter verbessern, wodurch übertragbare hochschuldidaktische Erkenntnisse gewonnen werden.

Zielsetzung

- Das Teilprojekt fördert die individualisierte Orientierung auf die Studienziele unter Bewahrung größtmöglicher Freiheit bei der Wahl viabler Wege.
- Studieren wird als erlernbare Metafähigkeit (Studierfähigkeit) verstanden, die der gezielten Förderung am Übergang zwischen Schule, Beruf und Studium bedarf.
- Studieren gelingt, wenn eigene Lernprozesse systematisch Gegenstand eigener reflexiver Prozesse werden.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Fakultäten WiSo, EW und BWL
- Projektleitung: Marko Heyner
- Ansprechperson: Marko Heyner
- Website: <http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp31>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Abschluss und Evaluation des Pilotdurchganges
- Beginn des zweiten Durchganges weiterentwickelter Form
- Angebot eines Erstsemestertutoriums mit 18 Gruppen

Konzeption

- Erarbeitung und Fortschreibung eines „State of the Art“ für die relevanten Themenbereiche
- Systematische Weiterentwicklung des Programmes entlang des Design-Research-Ansatzes
- Konzeption alternativer Vorgehensweisen und Erprobung einzelner Modelle
- Konzeption eines Programmes zur Schulung der Tutorinnen und Tutoren
- Erforschung von Möglichkeiten des Kompetenzrasters im Rahmen der Veranstaltung „Praxisbezogene Einführung“ in der Erziehungswissenschaft

Projektmanagement

- Monatliche Treffen der Projektleitung
- Durchführung eines erweiterten Projektworkshops mit externen Referierenden
- Durchführung einer projektübergreifenden Tutorenschulung mit mehreren Teilprojekten
- Einzelbesprechungen mit und durchgängige Betreuung der Tutorinnen und Tutoren
- Erstellung von Werbeflyern und Postern, Onlinepräsenz
- Erstellung des Abschlussberichtes zum Pilotdurchgang
- Zusammenarbeit mit Studienbüros, den Organisatorinnen und Organisatoren der Orientierungseinheiten und der „Welcome-Week“ der WiSo-Fakultät
- Zusammenarbeit mit TP 24 zur Evaluation des Tutoriums
- Kooperation mit Leuphana Lüneburg und der HAW Hamburg bezüglich der Betreuung von Studierenden in der Studieneingangsphase mittels Tutorien

Veranstaltungen und Publikationen

- Vorstellung der Projektarbeit auf der dghd-Tagung in Magdeburg
- Teilnahme an der Jahrestagung des Zentrums für rechtswissenschaftliche Fachdidaktik
- Teilnahme am Netzwerktreffen Tutorienarbeit in Köln
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Abschluss des ersten umfassenden Durchganges des Erstsemestertutoriums
- Konzeption des Förderangebotes für das SoSe 2014 und WiSe 2014/2015
- Etablierung des kaskadierenden Tutoren- und Tutorinnenkonzeptes
- Publikation des Vortrags auf der dghd-Tagung im entsprechenden Tagungsband
- Mitarbeit an Band 5 der Universitätskolleg-Schriftenreihe
- Entwicklung des Formates PRO-Semester und Durchführung im September 2014

RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriums begleitende ePortfolio

Das interdisziplinär ausgerichtete Teilprojekt RIO – „Reflexion – Integration – Orientierung“ – bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre persönliche Entwicklung von Erstsemestern zu Teilhaberinnen und Teilhabern ihrer Fachkultur von erfahrenen Tutorinnen und Tutoren begleitet zu dokumentieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Neben der Erarbeitung von Strategien für z. B. Lern- und Zeitmanagement oder der Bewältigung fachspezifischer Anforderungen steht insbesondere die kritische Betrachtung des eigenen, sich entwickelnden Verhältnisses zur Fachkultur sowie die Ausbildung eines individuellen Interessensprofils im Fokus des Projekts.

Zwei Semester lang begleiten geschulte studentische Tutorinnen und Tutoren den Prozess des Eintauchens in die jeweilige Fachkultur, regen Diskussionen durch Leitfragen an, vernetzen die interessierten Studierenden mit Programmen anderer Teilprojekte und unterstützen sie bei der Auswahl akademischer und nicht-akademischer Angebote.

Das ePortfolio sorgt für eine Dokumentation der Entwicklung individueller Studierfähigkeit und kann von den Studierenden selbst zur Reflexion sowie von der Begleitforschung punktuell zur Weiterentwicklung didaktischer Konzepte genutzt werden.

Zielsetzung

- Der Wechsel an die Universität bedeutet eine individuelle (Neu-)Definition des Verhältnisses von institutionalisierter Bildung, Wissenschaftsideal und persönlicher Entwicklung.
- Studierfähigkeit ist ein Bildungsprozess, der die gesamte Studieneingangsphase umfasst.
- Studierende benötigen zur Erweiterung ihrer Handlungsfähigkeit durch kritische Reflexion ein passendes kognitives Werkzeug, institutionelle Angebote, einen Freiraum der Erprobung sowie ein unterstützendes soziales Netzwerk.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger
- Projektleitung: Dr. Ivo van den Berk
- Ansprechperson: Wey-Han Tan
- Website: <http://www.tp32-portfolio.uni-hamburg.de>

Ergebnisse 2013

Konzeption

- Erhebung von Beratungsbedarfen
- Suche nach passenden Möglichkeiten zur Gewinnung interessierter Studierender für das Programm
- Differenzierung des ePortfolio-Konzeptes hinsichtlich der verschiedenen Fachkulturen
- Durchführung von Feedbackinterviews mit Tutorinnen und Tutoren der bisherigen Tutoriengruppen zur Verbesserung der Angebote
- Mitarbeit am Konzept für eine projektübergreifende Tutorinnen- und Tutorenschulung (PÜTS)
- Technische Konzeption der Datenbank
- Erhebung einer Datengrundlage zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse

Projektmanagement

- Regelmäßige Teamtreffen mit den Tutorinnen und Tutoren
- Schulung der Tutorinnen und Tutoren z. B. in der Verwendung von WordPress
- Aus- und Fortbildung der Tutorinnen und Tutoren verschiedener Teilprojekte in der Verwendung von ePortfolios
- Zusammenarbeit mit Orientierungseinheiten
- Vernetzung mit TP 44 und 8 bezüglich inhaltlicher und methodischer Konzeption sowie TP 24 zur Ausarbeitung evaluationsrelevanter Projektziele
- Unterstützung und Beratung verschiedener Teilprojekte bezüglich der Erstellung von Flyern und Informationsmaterial
- Zusammenarbeit mit dem zentralen eLearning-Büro der Universität Hamburg und dem Hamburger Tutorienprogramm
- Vernetzung mit einem Studieneinführungsprojekt der Universität Marburg und dem Zentrum für Lehre und Lernen der TU Harburg zum Einsatz von ePortfolios

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Teilnahme an Tagungen in Magdeburg, Frankfurt und Hamburg zur Präsentation des Projektes und dem Umgang mit ePortfolios
- Publikation eines Artikels zu ePortfolios im GMW-Tagungsband

Ausblick 2014

- Weitere Erhebung von Beratungs- und Betreuungsbedarfen bei Erstsemestern
- Vernetzung mit weiteren Akteuren zur Gewinnung weiterer Interessierter
- Anfertigung eines Portfolios verschiedener fachspezifischer Bedingungen zur Prüfung der Möglichkeit zur Leistungsanrechnung der Teilnahme an Tutorien für den jeweiligen Studiengang
- Implementierung der Tutorienwahl in Stine zur weiteren Bekanntmachung des Programms
- Weiterer Auf- und Ausbau der Methodendatenbank

Interkulturelles Training und Coaching

Die Universität Hamburg stellt seit langem die Weichen für eine stärkere Internationalisierung. Dazu müssen zahlreiche Grundlagen geschaffen werden, die es internationalen Studierenden ermöglichen, erfolgreich in Hamburg zu studieren und den interkulturellen Austausch zu fördern und dadurch auch die Studienqualität insgesamt zu steigern. Das Programm International für alle Studierende und Alumni, kurz „PIASTA“ ist eine Initiative, die sich bereits mit einem breit aufgestellten Programm für Vielfalt und Chancengleichheit auf dem Campus einsetzt.

Dieses Programm wird durch das Teilprojekt 36 um Seminare erweitert, die die Vermittlung von Soft-Skills an internationale Studierende zum Inhalt hat. Dadurch wird es dieser Zielgruppe ermöglicht, sich schneller und einfacher in ihrem Studienalltag zurechtzufinden und eine Grundlage für die Anforderungen des vor ihnen liegenden Studiums zu bilden.

Die Seminare werden in offener und konstruktiver Gruppenatmosphäre von studentischen Coaches geleitet, die gut vertraut mit den speziellen Anforderungen an internationale Studierende sind. Die Kurse stehen explizit auch deutschen Studierenden offen, da das Zusammenbringen von unterschiedlichen Potenzialen und kulturellen Hintergründen ein Aspekt ist, der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als besonders gewinnbringend geschätzt wird. So werden nicht nur Schlüsselkompetenzen vermittelt, sondern auch ein lebendiges Netzwerk von Studierenden geschaffen, die sich gegenseitig unterstützen und den Campusalltag beleben und bereichern.

Das Projekt wird auch durch den DAAD finanziell unterstützt.

Zielsetzung

- Durch die Förderung der interkulturellen und interdisziplinären Zusammensetzung der Teilnehmendengruppen will dieses Programm neben der Unterstützung einer allgemeinen Studierfähigkeit den Austausch zwischen internationalen und Hamburger Studierenden fördern sowie interdisziplinäres Lernen und interkulturelle Sensibilisierung anregen.
- Die Etablierung einer Diversity-Kultur und die Internationalisierung des Studienalltags sind notwendige Rahmenbedingungen für die Erhöhung des Studien Erfolgs internationaler Studierender.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studierende
- Projektleitung: Alexandra Hach, Dr. Julia Quante
- Ansprechperson: Dr. Julia Quante
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/piasta/veranstaltungen/training-coaching.html>

Ergebnisse 2013

- Realisierung von Angeboten**
 - Durchführung von 49 extracurricularen Seminaren und Workshops zu Schreib-, PC- und interkulturellen Kompetenzen, Praktika und Berufseinstieg sowie weiteren Themen mit insgesamt 858 Teilnehmenden
- Konzeption**
 - Evaluation aller Veranstaltung zur Verbesserung des Angebotes mit sehr positiven Ergebnissen und Veröffentlichung der Evaluationen auf der Website des PIASTA
 - Wiedereinführung des Angebotes „Schreiben im Studium“
- Projektmanagement**
 - Koordinierung der Coaches durch eine akademische Tutorin
 - Durchführung von zwei Teamtreffen pro Semester
 - Weiterbildung der Coaches schreibspezifischer Workshops zu Schreibberaterinnen und Schreibberatern durch das Programm von TP 05
 - Zusammenarbeit mit dem Angebot „Certificate Intercultural Competence“ durch Erweiterung der Angebote von interkulturellen Seminaren, die zum Zertifikatserwerb notwendig sind
- Veranstaltungen**
 - Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Durchführung von ca. 30 Seminaren und Workshops pro Semester
- Stärkere Schwerpunktsetzung auf Seminare zur interkulturellen Sensibilisierung

Handlungsfeld Studieren lernen – Akademisches Schreiben



In den Teilprojekten dieses Handlungsfeldes wird die Entwicklung der Studierfähigkeit unterstützt, indem mit unterschiedlichen – teils fachspezifischen, teils fachübergreifenden – Ansätzen die persönlichen und akademischen Fähigkeiten der Studierenden, insbesondere eine solide wissenschaftliche Textkompetenz, gefördert werden.

Teilprojekte „Akademisches Schreiben“

- Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) 126
- Schreibzentrum für Studierende (Teilprojekt 06) 128
- Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) 130
- Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) 132

Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit

Die Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit richtet sich vornehmlich an Lehramtsstudierende mit Migrationsbiografie und bietet die Vermittlung solider wissenschaftlicher Textkompetenz. Damit werden die Nachteile ausgeglichen und der Studienerfolg der Zielgruppe erhöht. Das Teilprojekt richtet sich somit auch auf das Ziel, den Anteil von Lehrkräften mit Migrationsbiografie zu steigern. Die Werkstatt findet nicht ausschließlich in der Studieneingangsphase Anwendung, sondern unterstützt vor allem auch den Abschluss bzw. den Übergang vom Bachelor zu Master, um besonders kritische Phasen zu erleichtern.

Durch den Rückgriff auf die vorhandene Mehrsprachigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird ein bewusster Umgang mit sprachlichen Potenzialen geschult, der auch später im Schulalltag zur produktiven Anwendung kommen kann. Qualifizierte studentische Tutorinnen und Tutoren übernehmen die Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sodass ein stetig wachsendes Netzwerk an Studierenden entsteht, die beratend anderen Studierenden helfen können.

Ausblick 2014

- Weiterführung aller bestehenden Angebote
- Überprüfung des Angebotes „Schreibgruppe“
- Weiterentwicklung der Schreibberaterinnen- und Schreibberater-Ausbildung
- Durchführung der dritten „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ und eines Schreibmarathons
- Aufbereitung der Textsammlung zur wissenschaftlichen Nutzung
- Veröffentlichung zweier Sammelbände

Zielsetzung

- Schreiben ist eine Schlüsselkompetenz für den Studienerfolg.
- Akademisches Schreiben ist erlernbar.
- Mehrsprachigkeit ist eine Ressource, die es zu nutzen gilt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Lehramtsstudierende mit Migrationsbiografie
- Projektleitung: Prof. Dr. Ursula Neumann
- Ansprechperson: Dr. Dagmar Knorr
- Website: <http://www.uni-hamburg.de/schreibwerkstattmehrsprachigkeit>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Kontinuierliche Durchführung der Peer Tutoren Schreibberatung, in der Studierende mit Migrationsbiografie in Einzelbetreuung von Schreibberaterinnen und Schreibberatern intensiv unterstützt werden
- Wöchentliche Durchführung des Schreibcafés mit durchschnittlich 8 Teilnehmenden (insgesamt 169) zur Diskussion von Fragen bezüglich des akademischen Schreibens
- Durchführung von vier Workshops für eine tiefere Wissensvermittlung zu spezifischen Themen, gekoppelt mit Erprobungsphasen
- Erstmalige Einsetzung einer wöchentlichen Schreibgruppe zum Austausch mit anderen über eigene Texte und zum gemeinsamen Schreiben
- Wöchentliche individuelle Schreibberatung durch Dr. Dagmar Knorr

Projektmanagement

- Evaluation der Maßnahmen durch gezielte Rückmeldungen von Teilnehmenden z. B. der Peer Tutoren Schreibberatung
- Abschluss der Ausbildung des zweiten Jahrgangs zur Schreibberaterin bzw. Schreibberater und Überarbeitung der Ausbildung für den nächsten Jahrgang, der bereits mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet ist
- Kooperationen mit Universitäten in Wien, Aarhus und Bern sowie anderen Schreibzentren in Deutschland

Veranstaltungen und Publikationen

- Alagöz, Ö./ Andresen, M./ Stark, B./ Werner, T. (2013): Erfahrungen mit dem Führen eines ePortfolios in der SchreibberaterInnenausbildung und Beratungspraxis. In: JoSch – Journal der Schreibberatung, Ausgabe 7, 59-69
- Knorr, D. (2013): Schreibende unterstützen lernen – Die Ausbildung zur SchreibberaterIn in der Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit. In: JoSch – Journal für Schreibberatung, Ausgabe 7, 33-42
- Neumann, U. (2013): Zur Adressierung von mehrsprachigen Studierenden. In: Universitätskolleg (Hrsg.): Wege zur Bildung durch Wissenschaft heute. Institutionelle und curriculare Perspektiven. Hamburg: Universität Hamburg [Universitätskolleg-Schriften; 2], 59-70
- Durchführung zweier zweitägiger Tagungen in Hamburg zu den Themen des Teilprojektes
- Durchführung der zweiten „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ mit ca. 120 Teilnehmenden
- Vorträge auf Tagungen, u. a. der Sektionen-Tagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik in Aachen und auf der Peer-Tutoren Schreibkonferenz in Bochum
- Teilnahme am SchülerCampus und an der International Welcome-Week
- Öffentlichkeitsarbeit über die Homepage, Facebook, Mailverteiler und Präsentationen außerhalb der Universität

Schreibzentrum für Studierende

Die (wissenschaftliche) Schreibkompetenz ist eine der Schlüsselqualifikation für Studierende, um zu einem erfolgreichen Abschluss zu gelangen. Dieses Teilprojekt arbeitet in der Fakultät EPB daran, Studierenden Möglichkeiten zu bieten, ihre Schreibkompetenz auszubauen. Mit einer größeren Grundsicherheit beim Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten ist es Lehrenden möglich, den Fokus stärker auf die eigentliche, inhaltliche Beschäftigung mit dem jeweiligen zu behandelnden Thema zu setzen, da der Betreuungsaufwand für das Anfertigen schriftlicher Arbeiten minimiert wird.

Zielsetzung

- Bearbeitung der Schnittstellen zwischen Schule, Universität und Berufstätigkeit und Erleichterung der Übergänge.
- Schreibberatung an der Universität.
- Unterstützung der Schreibförderung an Schulen.
- Entwicklung von Material für die Lehre wissenschaftlichen Schreibens.
- Aus- und Fortbildung von Schreiblehrerinnen und Schreiblehrern.

Um dieses Ziel zu erreichen, bietet das Teilprojekt Blockveranstaltungen, Seminare und Einzelberatungen an, die durch eigens dafür konzipierte Lernmaterialien unterstützt werden. Den Studierenden soll ermöglicht werden, ihre Leistungen eigenständig zu verbessern. Inhalte der Angebote sind unter anderem Recherche- und Strukturierungstechniken, die sprachliche Darstellung von Argumenten und Ergebnissen, das korrekte Zitieren und eine gesteigerte Rechtschreibe-sicherheit.

Eine weitere Komponente des Teilprojektes ist die Möglichkeit für Lehramtsstudierende, ihre Kenntnisse als Schreibpatinnen und -paten oder Schreibgruppenleiterinnen und -leiter an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Durch die Anwendung der Ergebnisse an Schulen wird die nachhaltige Wirksamkeit des Teilprojektes enorm erweitert, da zukünftige Studierende vor Studienbeginn besser in Schreibkompetenzen geschult sein werden. Das Teilprojekt fungiert so als Schnittstelle am Übergang von Schule zu Universität.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studierende der Fakultät EPB
- Projektleitung: Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff und Prof. Dr. Astrid Müller
- Ansprechperson: Dr. Katrin Bothe
- Website: <http://tp06.universitaetskolleg.uni-hamburg.de>

Ergebnisse 2013

Angebote

- Konzeption und Durchführung von semesterbegleitenden Seminaren zum wissenschaftlichen Schreiben
- Konzeption und Durchführung von Kompaktseminaren zu Rechtschreibung und Schreibgruppenleiterinnen- und -leiterausbildung im kreativen Schreiben
- Konzeption und Durchführung von Workshops zu spezifischen Themen
- Durchführung von Einzelberatungen für Studierende, insbesondere zur Besprechung von Haus- und Bachelorarbeiten
- Weitergabe der Kenntnisse aus den Angeboten des Schreibzentrums an Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schreibpatenschaften

Projektmanagement

- Erarbeitung projektspezifischer Evaluationsziele in Zusammenarbeit mit TP 24
- Verbesserung der Beratungskompetenz in den Einzelberatungen
- Erstellung von Flyern und Plakaten als Werbemaßnahme für die Angebote des Schreibzentrums
- Regelmäßige Teamtreffen mit der Projektleitung und den Mitarbeitenden
- Durchführung von Reflexionsrunden der Schreibpatinnen und -paten zur Verbesserung des Programmes.

Veranstaltungen

- Teilnahme an den von TP 05 durchgeführten Tagungen zum akademischen Schreiben
- Teilnahme an der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Ausblick 2014

- Konzeption eines Schreibwettbewerbes Hamburger Schulen in Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung
- Ausbildung weiterer Schreibpatinnen und -paten zur Vergrößerung des Pools
- Verstetigung der bisherigen Angebote
- Evaluation der bisherigen Maßnahmen

Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften

Studierende müssen zu Beginn ihres Studiums diejenigen wissenschaftlichen Schreibkompetenzen erst erwerben, die für das Bearbeiten und Verfassen der verschiedenen Textsorten im Rahmen eines geisteswissenschaftlichen Studiums notwendig sind. An der Schule wird Schreiben mit spezifisch wissenschaftlichem Fokus zumeist nicht vermittelt. Gleich zu Beginn des Studiums bieten deshalb die Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften Studierenden Unterstützung bei Entwicklung und Ausbau der individuellen akademischen Textkompetenz an.

Zielsetzung

- Entwicklung und Implementierung eines Kurs- und Beratungsangebots zur Aus-, Vor- und Weiterbildung des fachwissenschaftlichen schriftsprachlichen Ausdrucksvermögens.
- Die besondere Art des (geistes-)wissenschaftlichen Schreibens, die in der Schule nicht trainiert wird, kann in diesen Schreibwerkstätten schrittweise erlebt und eingeübt werden, sodass eine gute Grundlage für das weitere Studium geschaffen wird.

Die Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften bieten auf verschiedene Bedürfnisse abgestimmte Veranstaltungsformate an, in denen die Studierenden systematisch und schrittweise an die Praxis des akademischen Schreibens in den beteiligten Fachbereichen (Asien-Afrika-Wissenschaften, Geschichte, Kulturgeschichte und Kulturkunde) herangeführt werden. Professionelle Schreibtrainerinnen und -trainer begleiten die Studierenden beim Verfassen der ersten Hausarbeiten oder anderer Schreibaufgaben, vermitteln die Qualitätsstandards der geisteswissenschaftlichen Fächer und stehen den Studierenden beim Verfassen ihrer Texte beratend zur Seite.

Die Angebote der Schreibwerkstätten schulen systematisch die kommunikativen und redaktionellen Fähigkeiten der Studierenden. Gleichzeitig wird die fachwissenschaftliche Ausbildung bei der Vermittlung dieser Kenntnisse entlastet, sodass in den Fächern mehr Raum für die Beschäftigung mit den curricularen Inhalten entsteht. Nach erfolgreicher Evaluation der bisherigen Angebote ist eine Ausdehnung auf weitere geisteswissenschaftliche Fächer denkbar.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen - Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Geisteswissenschaften
- Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Rupp, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen und Websites:
AAI: Jan Minck <http://www.aai.uni-hamburg.de/Uni-Kolleg.htm>
Geschichte: Fridrun Freise http://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Studium_/schreibwerkstatt_geschichte.html
Kultur: Mirjam Schubert http://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/service/schreibwerkstatt_kultur.html

Ergebnisse 2013

Angebote

- Implementierung des Kurs- und Beratungsangebotes der Schreibwerkstätten in den beteiligten Fachbereichen
- Durchführung von 9 Workshops mit jeweils bis zu 14 Teilnehmenden
- Durchführung von 44 Crashkursen
- Konzept- und Materialentwicklung für studentische Schreibgruppen
- Sprechstunden und Beratungstermine für Studierende

Projektmanagement

- Vollendung der Konzeptentwicklung und Vorlage des fertigen Konzepts
- Wöchentliche Teamtreffen des Teilprojekts (Planung, Durchführung, Optimierung der Formate)
- Vernetzung im Handlungsfeld „Akademisches Schreiben“
- Vernetzung der Teilprojekte in der Fakultät GW

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme Entwicklungswerkstatt zum Aufbau von Schreibzentren (03/2013) sowie an der Tagung „Schreiben in den Fächern“ (06/2013) an der Universität Bielefeld
- Mitarbeit bei der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ (02/2013)
- Mitmachaktion bei der „Nacht des Wissens“ (11/2013)

Ausblick 2014

- Bewerbung und Implementierung des Schreibgruppenkonzepts an den Fachbereichen (Pilotphase und Ausweitung)
- Optimierung der Informationskanäle, Präsenz der Angebote im Bewusstsein der Studierenden, Ausweitung des Nutzerspektrums
- Stärkung der Einbindung in die Fachbereiche
- Entwicklung eines Evaluationsinstruments im Rahmen des Teilhandlungsfeldes „Akademisches Schreiben“

Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten

Die Veranstaltung „Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten“ (Eidra) bietet eine Einführung in die Techniken und Methoden des rechtswissenschaftlichen Arbeitens sowie die theoretischen Grundlagen des Faches und unterstützt so den Erwerb von Kompetenzen, die für das Verfassen guter juristischer Texte erforderlich sind. Zunächst steht die für das juristische Studium charakteristische Auseinandersetzung mit Sachverhalten und deren Bearbeitung im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden bekommen dabei Gelegenheit, die vor allem in schriftlichen Arbeiten anzuwendende Gutachtentechnik einzuüben, Normen gemäß juristischer Methodik auszulegen und die Argumentationsformen der Rechtsfortbildung kennenzulernen. Darüber hinaus sollen weitere für das Studium der Rechtswissenschaft zentrale Kompetenzen wie der Umgang mit juristischen Textgattungen, Recherchestrategie und rechtswissenschaftliches Argumentieren erworben werden. Damit alle Studienanfängerinnen und -anfänger von diesem Ansatz profitieren, werden die methodischen Grundlagen in flächendeckenden Einführungsveranstaltungen während des ersten Semesters und vertiefend in Form separater, verblockter Module im weiteren Verlauf der Studieneingangsphase angeboten. Um nachhaltigen Kompetenz- und Wissensaufbau zu gewährleisten, arbeiten die Studierenden in sämtlichen Angeboten in Kleingruppen und erhalten regelmäßige Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt.

Zielsetzung

- Methodisch sicheres wissenschaftliches Arbeiten zählt zu den Kernkompetenzen, die Studierende fachspezifisch in den ersten Semestern erwerben müssen.
- Die Eigenheiten des juristischen Studiums, insbesondere seine Fallorientierung und damit verbundene spezifische Arbeitsmethoden, machen die Möglichkeit des Erwerbs auf der Grundlage einer rechtswissenschaftlichen Fachdidaktik erforderlich.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Brockmann, Jun.-Prof. Dr. Arne Pilniok
- Ansprechperson: Dr. Mareike Schmidt, Leonard Szabo
- Website: <http://www.jura.uni-hamburg.de/lehre/universitaetskolleg/projekte/eidra/>

Ergebnisse 2013

Realisierung von Angeboten

- Reduzierung der Gruppengröße in der Einführungsveranstaltung
- Erstmalige Durchführung einer Veranstaltung zur Anfertigung von Hausarbeiten in zwei Kursen
- Durchführung von sechs Computerkursen zur Erstellung von Hausarbeiten und zur Recherche in juristischen Datenbanken

Konzeption

- Ausführliche Literaturrecherche hinsichtlich der Übertragung von etablierten Angeboten in rechtswissenschaftlicher Didaktik
- Durchführung und Auswertung von Interviews mit Dozentinnen und Dozenten bezüglich erforderlicher Kompetenzen für Studierende am Ende der Studieneingangsphase
- Durchführung von zwei Fokusgruppen mit Studierenden hinsichtlich ihrer Erfahrungen und Bedarfe beim Verfassen von Hausarbeiten
- Erstellung eines Kurskonzeptes und entsprechender Materialien zum Verfassen rechtswissenschaftlicher Hausarbeiten
- Überarbeitung der Skripte für die Computerkurse

Projektmanagement

- Regelmäßige Teamtreffen mit allen Projektbeteiligten
- Schulung der Lehrbeauftragten
- Teilnahme der Projektmitarbeiterinnen und -arbeiter an Weiterbildungsangeboten des Zentrums für Hochschul- und Weiterbildung
- Gemeinsame Vorbereitung der Projektevaluation mit anderen TP
- Zusammenarbeit mit Universitäten in Konstanz und Erlangen/Nürnberg

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an einem Expertenworkshop zu Selbstlernkompetenzen in Konstanz
- Vortrag zum Lernen und Lehren des rechtswissenschaftlichen Schreibens an der Universität Basel

Ausblick 2014

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der neuen Lehrangebote
- Weiterbildung der Dozentinnen und Dozenten
- Beteiligung an der „Langen Nacht der Hausarbeiten“
- Teilnahme an Tagungen zwecks Austausch und Weitervermittlung der eigenen Konzepte
- Publikation von Ergebnissen

Handlungsfeld Begleitforschung und Evaluation



Um einen nachhaltigen Nutzen aus den vielfältigen Teilprojekten des Universitätskollegs ziehen zu können, werden diese wissenschaftlich begleitet. Kontinuierliche Projektevaluation, statistische Kennzahlen zu Studienverläufen, hochschuldidaktische Forschung und Weiterbildungsangebote zur Studieneingangsphase liefern Rückmeldungen und Impulse bezüglich der Umsetzung von Projektzielen. Synergie- und Transferpotenziale im Universitätskolleg werden ermittelt, sodass erfolgreiche Projektansätze Verbreitung in der Universität finden können.

Teilprojekte

- Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) 136
- Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ (Teilprojekt 33) 138
- Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln (Teilprojekt 34) 140

Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs

Das Universitätskolleg bietet den Studierenden der Universität Hamburg ein breitgefächertes Angebot durch die einzelnen Teilprojekte. Diese benötigen aussagekräftige Daten um ihre Maßnahmen zu belegen, auf Wirksamkeit zu prüfen, den Bedarfen der Studierenden anzupassen und ggf. schrittweise zu verbessern. Das Teilprojekt 24 bietet hierzu gezielte Unterstützung bei der Evaluation der Projektmaßnahmen und Verbesserung der in den Einzelprojekten entwickelten Konzepte. Dadurch werden die kooperierenden Teilprojekte entlastet und können sich stärker der Konzeption und Umsetzung widmen.

Das „Nutzer-fokussierte“ Vorgehen (Patton, 1997) des Teilprojektes „Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs“ dient der Spezifizierung der unterschiedlichen Teilprojektziele und schafft die Grundlage zur gemeinschaftlichen Entwicklung von passgenauen Datenerhebungsinstrumenten. Mittels der Befragungssoftware EvaSys® werden dann mit den so generierten Instrumenten die benötigten Befragungen und Erhebungen durchgeführt. Dabei werden sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden, die im Universitätskolleg aktiv sind, Rückmeldungen eingeholt. Die so gewonnenen Erhebungsergebnisse werden anschließend gemeinsam teilprojektspezifisch analysiert, um die Erkenntnisse zur Verstetigung und Verbesserung der Maßnahmen nutzen zu können.

Zielsetzung

- Unterstützung des Universitätskollegs durch Organisation aussagekräftiger Rückmeldestudien zu den einzelnen Teilprojekten.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation
- Zielgruppe: Das Universitätskolleg und die Teilprojekte
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Arnold
- Ansprechperson: André Kopischke, Stefanie Möller

Ergebnisse 2013

Leistungen

- Klärung der Evaluationsanliegen und Erarbeitung passgenauer Instrumente für einzelne TP in zahlreichen Evaluations- und Beratungsgesprächen
- Hilfestellung bei der Umsetzung von etwa 40 Befragungen sowie bei der Auswertung und Interpretation in Ergebnisgesprächen
- Durchführung mehrerer Workshops zur Spezifizierung gemeinsamer Evaluationsziele von Teilprojekten mit ähnlicher thematischer Ausrichtung

Konzeption

- Abschluss der Einführungs- und Beginn der Durchführungsphase
- Entwicklung von projektübergreifenden, themenspezifischen Befragungsinstrumenten
- Sehr enge Zusammenarbeit mit den Projekten des Handlungsfeldes „Begleitforschung und Evaluation“: TP 33 und TP 34

Projektmanagement

- Ausbau und Verstetigung der Kontakte zu den einzelnen Teilprojekten
- Bekanntmachung der angebotenen Serviceleistungen unter den Teilprojekten
- Sehr enge Zusammenarbeit mit der Servicestelle Evaluation zum Wissenstransfer und zur Reflexion der eigenen Konzepte

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Teilnahme am Dies Academicus

Ausblick 2014

- Kontaktaufnahme mit weiteren TP zur Durchführung von Evaluationen
- Verstetigung der Kontakte zu bereits evaluierenden Teilprojekten sowie Weiterentwicklung der Instrumente zur Fortführung von deren Befragungszyklen
- Fertigstellung und Erprobung des Instrumentariums für thematisch ähnlich ausgerichtete Teilprojekte
- Angestrebte Publikationen im Kolleg-Boten zum Thema „interne Evaluation“ und in der Schriftenreihe des Universitätskollegs zur Zwischenbilanz des TP 16 Lehlabor
- Hilfe bei der Entwicklung einer Satzung des Universitätskollegs für den Umgang mit Befragungsdaten
- Weiterentwicklung der Projekthomepage

Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“

Dieses Projekt übernimmt als Teil des Handlungsfelds „Begleitforschung & Evaluation“ Universitätskolleg-übergreifende Aufgaben und ist mit der institutionellen Anbindung am Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung an die Hochschulforschung und -didaktik angeschlossen.

Als Beitrag zur Entwicklung eines wissenschaftlichen Bezugsrahmens für die Gestaltung von Studium und Lehre in der Studieneingangsphase bestimmt das Projekt zunächst den Begriff der „Studierfähigkeit“ in seiner spezifischen Bedeutung für Hochschulen und ihre Aufgaben. Unter „Studierfähigkeit“ werden die Kompetenzen zusammen gefasst, die ein gelingendes Studium ermöglichen. „Gelingend“ ist ein Studium, wenn studiengangspezifische Anforderungen bewältigt und individuelle Studienziele erreicht werden können. Auf dieser Arbeitsdefinition aufbauend wird das komplexe Zusammenspiel individueller Voraussetzungen und organisationaler Rahmenbedingungen, aus dem sich „Studierfähigkeit“ ergibt, theoretisch modelliert. Dieses Modell dient als Basis, die Wahrnehmung von und den Umgang mit Anforderungen aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure empirisch zu untersuchen. Am Beispiel ausgewählter Studiengänge sollen sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende Kompetenzen identifiziert werden, die insbesondere in der Studieneingangsphase ein gelingendes Studieren ermöglichen. Insgesamt zielt das Vorhaben darauf ab, theoretisch und empirisch fundierte Anhaltspunkte für die praktische Gestaltung der Übergangsphase zwischen Schule bzw. Beruf und Universität zu gewinnen, um Studium und Lehre auf die Herausforderung Wissenschaft auszurichten und den Umgang mit der Heterogenität der Studierenden zu unterstützen.

Zielsetzung

- Das Projekt soll zur Entwicklung eines wissenschaftlichen Bezugsrahmens für das Universitätskolleg beitragen, der die Integration unterschiedlicher Ansätze zur Förderung von Studierfähigkeit, die Formulierung gemeinsamer Ziele sowie die Weiterentwicklung und Überprüfung praktischer Interventionen unterstützt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation
- Zielgruppe: Universitätskolleg und Hochschulöffentlichkeit
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Arnold
- Ansprechperson: Dr. Elke Bosse, Konstantin Schultes, Caroline Trautwein
- Website: http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=941

Ergebnisse 2013

Konzeption

- Theoretische Modellierung von Studierfähigkeit basierend auf aktuellem Forschungsstand
- Expertenworkshop zur Weiterentwicklung des Untersuchungsdesigns
- Ausarbeitung von Fragebögen und Interviewleitfäden sowie Durchführung und Auswertung von 26 Interviews mit Lehrenden, Angehörigen des Universitätskollegs und Studierenden zu Wahrnehmung und Umgang mit Studienanforderungen

Projektmanagement

- Wöchentliche Teamtreffen und monatliche Handlungsfeldtreffen
- Fachlicher Austausch am ZHW der Universität Hamburg
- Kooperationen mit TP 34, TP 24, TP 44 und der Abteilung für Studium und Lehre
- Kooperation mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung der Hochschule Magdeburg-Stendal

Veranstaltungen und Publikationen

- Vortrag zur Entwicklung von Studierfähigkeit auf der dghd-Jahrestagung
- Vortrag zum Universitätskolleg auf dem 4. Deutsch-Chinesischen Hochschulforum in Chongqing
- Vortrag und Podiumsdiskussion zu „Studierfähigkeit als individuelle und institutionelle Herausforderung“ auf der Campus Innovation der Universität Hamburg
- Projektpräsentation im Lehren-Jahresprogramm für Führungskräfte in der Wissenschaft und im akademischen Management
- Bosse, E., Schultes, K., & Trautwein, C. (im Druck). Studierfähigkeit als individuelle und institutionelle Herausforderung. In Universitätskolleg (Hrsg.), Universitätskolleg-Schriftenreihe (Bd. 3). Hamburg: Universität Hamburg. (2196-520x ISSN)
- Dies. (unter Begutachtung). Wissenschaftliche Bezugspunkte für die Untersuchung von Studierfähigkeit. In M. Merkt, N. Schaper, Niclas & C. Wetzel (Hrsg.), Professionalisierung in der Hochschuldidaktik. Bielefeld: Bertelsmann.
- Dies. (2013). Studierfähigkeit: Theoretischer Rahmen. Kolleg-Bote (004). Hamburg: Universität Hamburg. (ISSN: 2196-3576) Online unter: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/publikationen/kolleg-bote-004.pdf

Ausblick 2014

- Fortführung der Modellentwicklung, der Interviewauswertung und Durchführung weiterer Interviews zur Vervollständigung des Samples
- Durchführung von Workshops zu spezifischen Anforderungen ausgewählter Studiengänge und Beratung zur Studiengangsentwicklung in der Studieneingangsphase
- Unterstützung hochschuldidaktischer Beratung und Rückmeldung an die Teilprojekte im Universitätskolleg in Kooperation mit TP 34
- Präsentation der Projektergebnisse auf nationalen und internationalen Fachtagungen

Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln

Die verschiedenen Teilprojekte des Universitätskollegs haben eine Vielzahl an gemeinsamen Fragestellungen und Hürden zu bewältigen und erarbeiten Ergebnisse, die sich auf die Arbeit der anderen Projekte übertragen lassen. Tutorienprogramme, die Feststellung von Bedarfen und die Implementierung von Konzepten in den Lehrplan sind nur einige Beispiele dafür. Dieses Teilprojekt betreibt die hochschuldidaktische Vernetzung im Universitätskolleg und trägt dazu bei, das Synergiepotenzial des Universitätskollegs auszuschöpfen. Hierzu fördert es einen moderierten Austausch unter den Teilprojekten und sorgt für frische Impulse durch Darstellung innovativer Konzepte anderer Hochschulen. In der Zusammenarbeit mit TP 33 übernimmt das Teilprojekt die Aufgabe, wissenschaftliche Erkenntnisse zu Fragen der Entwicklung und Förderung von Studierfähigkeit in den moderierten Austausch einzubinden.

Ferner konzipiert dieses Teilprojekt semesterweise ein hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm, das thematisch auf die Studieneingangsphase ausgerichtet ist und Lehrende im Umgang mit den besonderen Herausforderungen der Studieneingangsphase unterstützt. Die Projektarbeit wird abgerundet durch Beratungsangebote für Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Lehrende.

Das Teilprojekt leistet durch die Förderung und Bekanntmachung von innovativen und erfolgreichen Konzepten einen entscheidenden Beitrag zur strukturierten Verbesserung der Lehr- und Studienqualität an der Universität.

Zielsetzung

- Hochschuldidaktische Expertise, die die Entwicklung von Studierfähigkeit gezielt fördert, leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung von Lehr- und Studienqualität.
- Entsprechend bietet das Teilprojekt den Lehrenden, Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Universitätskollegs Vernetzung und moderierten Austausch bezüglich hochschuldidaktischer Fragestellungen.
- Bedarfsorientierte hochschuldidaktische Weiterbildung.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation
- Zielgruppe: Universitätskolleg und Lehrende
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Arnold
- Ansprechperson: Kirsten Petersen
- Website: http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=942

Ergebnisse 2013

Angebote und Leistungen

- Ausrichtung des „2. Netzwerktreffens UK“ zur Ermittlung gemeinsamer Bezugspunkte in der Hochschuldidaktik
- Konzeption und Durchführung von Workshops für das wissenschaftliche Personal des Universitätskollegs zu QPL-Projekten und aktuellen Forschungsvorhaben
- Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Lehrende
- Moderation des zweiten Expertenworkshops des TP 33
- Beratung des TP 13 und Ausrichtung eines didaktischen Workshops für die Lehrenden der Crashkurse in der Medizin
- Konzeption und Durchführung einer projektübergreifenden Tutorenschulung (PÜTS) für Tutorinnen und Tutoren der TP 02, 31, 32 und 44 mit abschließendem Reflexionstreffen

Konzeption

- Erkundung hochschuldidaktischer Bedarfe im Universitätskolleg
- Beteiligung an der Entwicklung eines projektübergreifenden Evaluations-Fragebogens für das Handlungsfeld „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“
- Auswertung von Rechercheergebnissen und „best practice“-Beispielen und darauf aufbauende Konzeption des Workshopprogramms für Lehrende der Studieneingangsphase im SoSe 2014

Projektmanagement

- 14-tägige Teamsitzungen gemeinsam mit den TP 32 und 33
- monatliche Teamsitzungen mit dem ZHW, sowie regelmäßige Handlungsfeldtreffen
- Zusammenarbeit mit BASISQualifikation am ZHW für die Workshopangebote

Veranstaltungen und Publikationen

- Teilnahme an der 42. dghd-Jahrestagung zur Professionalisierung der Hochschuldidaktik in Magdeburg
- Teilnahme am 1. Netzwerktreffen zum Thema „Hochschuldidaktik an Hamburger Hochschulen“ am ZHW
- Teilnahme an der Jahrestagung des Zentrums für rechtswissenschaftliche Fachdidaktik
- Beteiligung an der Ausrichtung und Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Ausrichtung eines Treffens mit Vertretern der TU Braunschweig und der Hochschuldidaktikzentren der Länder Baden-Württemberg und Sachsen zum Thema Netzwerkarbeit in der Hochschuldidaktik und Besuch eines Folgetreffens an der Uni Leipzig

Ausblick 2014

- Planung und Durchführung eines „UK-Forums“ zum internen wissenschaftlichen Austausch über Evaluation, Bedarfserhebung und weitere Themen
- Konzeption des Weiterbildungsprogrammes für Lehrende der Studieneingangsphase des WiSe 2014/2015



Die Teilprojekte des Universitätskollegs haben eine unterschiedliche Laufzeit. So wie einige Projekte ihre Arbeit aus verschiedenen Gründen erst später aufnehmen können, beenden manche Projekte frühzeitig ihre Arbeit, etwa weil diese erfolgreich abgeschlossen und in die universitären Strukturen implementiert werden konnte. 2013 wurde mit dem TP 07 das erste Teilprojekt auf diese Weise abgeschlossen. In diesem Kapitel finden sich auch in zukünftigen Jahresberichten die Endberichte abgeschlossener Projekte, die einen ausführlichen Überblick über das Erreichte und den Arbeitsverlauf der jeweiligen Teilprojekte geben.

Endberichte

- peer ship (Teilprojekt 07) [144](#)

Abschlussbericht des Projekts peer ship (bisher: Peer Mentoring Netzwerk)

Projektlaufzeiten

	geplant	real
Projektbeginn:	01.04.2012	01.06.2012
Projektende:	01.01.2015	31.12.2013
Dauer:	33 Monaten	19 Monate

Berichtszeitraum: 01.06.2012–28.02.2014

Der vorliegende Zwischenbericht dokumentiert Aktivitäten, Maßnahmen und Ergebnisse des Projekts „peer ship“.

Änderung des Projektnamens

Das Projekt wurde von „Peer Mentoring Netzwerk“ in „peer ship“ umbenannt, um die Zielgruppe der Studierenden mit einem kurzen, eingängigen Titel anzusprechen.

Sellenbesetzung

Aufgrund der verzögerten Bewilligung der Mittel startete das Projekt zum 01.06.2012 mit einem zeitlichen Rückstand von zwei Monaten gegenüber der im Antrag vorgesehenen Planung. Eine bereits ausgewählte Stellenbewerberin sagte aufgrund der unklaren Situation wieder ab und es musste erneut ausgeschrieben werden.

Alle Stellen wurden zum 01.06.2012 besetzt. Die halbe Stelle einer studentischen Hilfskraft wurde in zwei Viertelstellen à 43 Stunden pro Monat gesplittet, da sich kein Bewerberinnen und Bewerber fand, der bereit war, die halbe Stelle zu besetzen. Die beiden studentischen Hilfskräfte verließen das Projekt vorzeitig zum 31.12.2013, anstatt wie beantragt zum 31.07.2014 bzw. zum 31.01.2015. Dies erfolgte aufgrund der fehlenden Übertragbarkeit aus 2012 auf 2013 sowie zum Ausgleich des Defizits, das sich aus der Tarifierhöhung ergab.

Die halbe E13-Stelle „Projektleitung und -koordination“ wurde vom 01.09.2012 bis zum 30.11.2012 auf eine volle Stelle (1,0) aufgestockt. Dies erfolgte zur Kompensation des aufgrund der verspäteten Bewilligung entstandenen Verzugs. Die Finanzierung erfolgte im Rahmen des für das Teilprojekt eingeplanten Budgets.

Die ursprüngliche Planung war auf das Wintersemester 2012/2013 ausgerichtet. Zum Wintersemester war geplant, das Trainingskonzept für die Ausbildung der Mentorinnen und Mentoren zu entwickeln und in einem Pilotdurchgang zu tes-

ten. Diese Planung konnte infolge der verzögerten Bewilligung nicht eingehalten werden. Insbesondere aus der notwendigen Verschiebung des Pilotdurchgangs auf das Wintersemester 2013/2014 resultierten weitere Verzögerungen. Statt eines vollständigen Prototyps wurden daher nur einzelne Ausbildungsbausteine entwickelt und in einem verkürzten Pilotdurchgang getestet. So konnte zumindest ein minimaler Testdurchlauf zum Wintersemester 2012/2013 entwickelt und durchgeführt werden.

Ziele

Ziel des Projekts ist die verbesserte Information von Studierenden, u. a. im Hinblick auf Studien- und Prüfungsordnung, Stine-Anmeldeverfahren, Sonderregelungen für Härtefälle, Teilzeitstudium, um die bestehenden Studiensupport-Strukturen (Praktikumsbüro, Studienbüro, Studienberatung, Fachschaftsrat, ESIW, Studiengangleitungen, usw.) zu entlasten. Zudem soll das Projekt dazu beitragen, der Anonymität und dem potenziell schädlichen „Einzelkämpfertum“ unter Studierenden durch verbesserte Vernetzung auf sozialer Ebene entgegenzuwirken. Hierzu wird ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot geschaffen, das mit Studienbeginn greift. So sollen die Erstsemester bei

- der Entwicklung von Studienzielen,
- der Studienplanung und -organisation,
- dem Erlernen von Lern- und Prüfungsstrategien sowie
- der Klärung von Fragen zu hochschulpolitischem Engagement, Wohnungssuche, Sport und Freizeitaktivitäten unterstützt werden.

Dazu soll ein langfristig ausgerichtetes Peer-Mentoring-Programm für erfolgreiches Studieren und zur Bewältigung von besonderen Herausforderungen entwickelt und implementiert werden. Im Rahmen der Projektlaufzeit soll peer ship im BSc-Studiengang Psychologie erprobt und verankert werden. Es wird eine nahezu kostenneutrale Implementierung angestrebt.

Zielgruppe

Alle Studienanfängerinnen und -anfänger (160–200 pro Jahr) des BSc Psychologie werden per Gruppenmentoring während des ersten Semesters begleitet. Anschließend können bis zu 20 Studienanfängerinnen und -anfänger für weitere zwei Semester eine individuelle Mentor-Mentee-Partnerschaft eingehen. Zudem werden jährlich 20 fortgeschrittene Studierende der Psychologie zur Mentorin bzw. zum Mentor ausgebildet.

Massnahmen

20 Studierende der Psychologie werden per Blended-Learning zu Peer-Mentorinnen und -Mentoren ausgebildet (vgl. Abb. 1). Je zwei von ihnen übernehmen im

Anschluss die Betreuung von 20 Erstsemestern. Den Mentorinnen und Mentoren kommt dabei eine doppelte Mittlerrolle zu: Sie stellen die Schnittstelle zu bestehenden formellen Supportangeboten dar und vernetzen das implizite Know-How unter den Studierenden.

Sie stehen den Erstsemestern in persönlichen sowie in Studienbelangen als Ansprechperson und Begleiterin bzw. Begleiter zur Verfügung. Dazu bieten die Peer-Mentorinnen und -Mentoren ihren Mentees in den ersten beiden Studiensemestern ein monatliches Gruppentreffen an

(5 Treffen à 3 Stunden pro Semester). Die Gruppentreffen sind eine Starthilfe für alle Studienanfängerinnen und -anfänger. Für Studierende mit einem höheren Unterstützungsbedarf dienen die Gruppentreffen dazu, Vertrauen aufzubauen und so die Grundlage für eine spätere Mentor-Mentee-Beziehung zu schaffen. Diese Studierenden können dann anknüpfend an die Gruppentreffen eine Mentor-Mentee-Partnerschaft eingehen und so über weitere zwei Semester begleitet werden.

Diese Maßnahme wird durch webgestützte Angebote flankiert, die im Projekt entwickelt wurden. Im Rahmen des Blended-Learning Konzepts bereiten sich die Mentorinnen und Mentoren mit zwei webbasierten Trainings zur Moderation von Gruppen¹ und dem Führen von Einzelgesprächen in der Beratung² vor.

Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

peer ship wurde hauptsächlich intern beworben. Für diesen Zweck wurden Flyer für die Mentorinnen und Mentoren sowie für die Mentees erstellt. Sie informieren über das Projekt und werben für die Teilnahme als Mentorin und Mentor bzw. Mentee. peer ship wurde auf der Erstsemesterinformationswoche im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ vorgestellt. Dem Fachbereich wurde das Projekt über

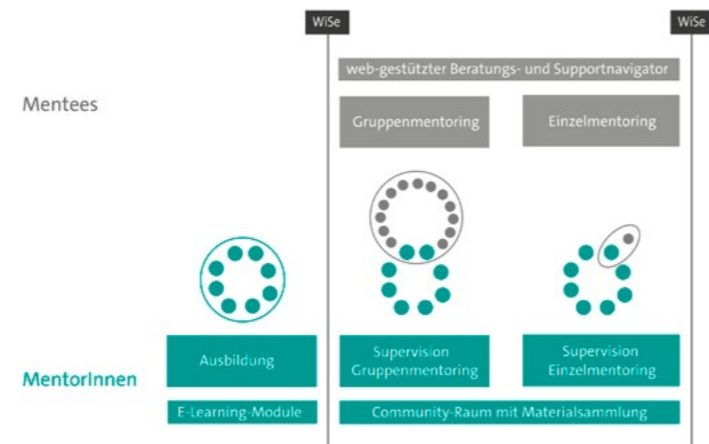


Abb.1 : Aufbau des Mentoringprogramms

die Gremien bekanntgemacht und um Akzeptanz und Unterstützung geworben. Im Kolleg-Boten erscheint in der Märzausgabe 2014 ein kurzer Projektbericht zu peer ship, der die Erfahrungen skizziert. Im Rahmen der Jahrestagung Universitätskolleg wurde peer ship sowohl 2012 als auch 2013 mit einem Poster vorgestellt. Einen Einblick in die Grundidee und das Konzept des Projekts gibt ein Beitrag von Kilburg/May im fünften Sammelband des Universitätskollegs (in Druck)³.

Projektergebnisse

Die Projektziele wurden erreicht. In zwei Bereichen wurde gegenüber der ursprünglichen Planung abgewichen. Zum einen wurde der Beratungs- und Supportnavigator im Hinblick auf eine zukünftige Vereinheitlichung der IT-Strukturen innerhalb des Universitätskollegs vereinfacht, um eine Migration auf andere technische Plattformen (wie z. B. WordPress) zu erleichtern. Zum anderen wird aufgrund der Kürzungen bei den studentischen Hilfskräften die Evaluation gekürzt. Zudem entfallen die Überarbeitung und die Korrektur der Lerneinheiten, die für 2014 vorgesehen waren. Die Evaluation wird zu Beginn des Jahres durchgeführt. Die Ergebnisse müssen, anders als im Antrag vorgesehen, nun im Rahmen des Regelbetriebs eingearbeitet werden.

Die folgenden Produkte wurden im Rahmen von peer ship erstellt:

- ein Lehrkonzept für eine einsemestrige Blended-Learning Ausbildung zur Mentorin bzw. zum Mentor mit den Schwerpunkten Moderation, Gesprächsführung und Beratung
- ein Supervisionskonzept für die Begleitung der Mentorinnen und Mentoren
- ein Konzept für die Peer-Mentorinnen und -Mentoren gestützte Begleitung von Erstsemestern im Rahmen eines Gruppenmentorings
- das E-Learning Modul „Gesprächsführung in der Einzelberatung“
- ein Wissenspool zu Fragen rund um das Studieren für die Durchführung der Gruppenmentorings und
- ein Beratungs- und Supportnavigator

Im Rahmen des Pilotdurchgangs wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt (vgl. Abb. 2):

- Ausbildung der Mentorinnen und Mentoren (ein Seminar für 22 Studierende der Psychologie; 3 LP);

1 Nitor GmbH (2004). Basis-Moderation. (Version 1.12) [Computer-Based Training]. Schenefeld bei Hamburg: Nitor.

2 Kilburg, S., Evchenko & L. May, C. (2013). Gesprächsführung in der Einzelberatung. (Version 1.0) [Web-Based Training]. Hamburg: Universität Hamburg.

3 Kilburg, S. & May, C. (in Druck). Vernetzt ins Studium starten. Entwicklung eines Peer-Mentoringprogramms am Fachbereich Psychologie. In: Dieter Lenzen und Holger Fischer (Hrsg.): Universitätskolleg-Schriften Band 5: Tutoring und Mentoring, Universitätskolleg der Universität Hamburg, Hamburg, 2014, ISSN 2196-520X

- Supervision der Mentorinnen und Mentoren (ein Seminar für 22 Studierende der Psychologie; 3 LP);
- Gruppenmentorings für Erstsemester der Psychologie (10 Seminare mit einer Gruppengröße zwischen 15 und 23 Teilnehmenden).



Abb. 2. : Aufbau der Mentorenschulung

Blended-Learning Mentorinnen- und Mentorenausbildung

Die Mentorinnen- und Mentorenausbildung umfasst drei Präsenztage und zwei vorbereitende E-Learning Module.

Präsenzseminar:

Die 22 Mentorinnen und Mentoren werden in einer dreitägigen Blended-Learning Ausbildung in der Leitung und Moderation von Gruppen sowie dem Führen von Einzelberatungsgesprächen trainiert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Präsenzausbildung auf der praktischen Anwendung. In Übungen, Rollenspielen, Fallsimulationen und anhand von persönlichen Anliegen erproben die Mentorinnen und Mentoren das Moderieren und das prozessorientierte Beraten. Sie wenden grundlegende Moderationstechniken an und trainieren die praktische Anwendung der Phasen der Einzelberatung.

E-Learning:

Der Mentorinnen- und Mentorenausbildung sind zwei Online-Module vorgeschaltet. Das computer-based Training „Moderationsmethode verstehen, anwenden, vertiefen“⁴ bereitet auf den Themenblock Moderation und Leitung von Gruppen vor. Hierbei lernen die Mentorinnen und Mentoren, interaktiv mit Gruppen zu arbeiten und gruppenspezifische Prozesse zu steuern. Das vermittelte Handwerkzeug umfasst Techniken wie Kartenabfrage, Clustern, Zuruffrage und Ein- und Mehrpunktfrage.

⁴ Nitor GmbH (2004). Basis-Moderation. (Version 1.12) [Computer-Based Training]. Schenefeld bei Hamburg: Nitor.

Das im Rahmen des Projektes neu konzipierte Web-Based Training „Gesprächsführung in der Einzelberatung“⁵ vermittelt anhand zweier Beratungssituationen grundlegende Gesprächstechniken sowie die Grundhaltung und das Vorgehen der Einzelberatung. Anhand videobasierter Beratungsfälle werden in interaktiven Übungen die Gesprächskompetenzen der Beratung (aufmerksames Zuhören, offene Fragen, prägnantes Widergeben, Feedback, transparentes Strukturieren, das Entwickeln von Lösungen) vermittelt. Darüber hinaus erlernen die Mentorinnen und Mentoren die Phasen der Einzelberatung. Das Web-Based Training „Gesprächsführung in der Einzelberatung“ ist über die Projektwebseite zugängs-geschützt zu erreichen⁶.

Durchführung der Mentorings und begleitende Supervision

Die Leitung der Mentorings durch die Mentorinnen und Mentoren wird engmaschig begleitet. Auf jeden Mentoring-Termin folgt ein Supervisionstermin.

Mentoring:

Die Mentorinnen und Mentoren leiten zu zweit je eine Gruppe mit 15–23 Erstsemestern. Hierfür bieten sie fünf dreistündige Treffen an, wovon drei obligatorisch sind. Insgesamt nahmen im Pilotdurchgang 160 Erstsemester der Psychologie teil. Im Rahmen dieser Veranstaltungen teilen die Mentorinnen und Mentoren ihre persönlichen Erfahrungen und leiten die Gruppe an, sich mit studienrelevanten Fragen zu beschäftigen und Lösungen zu erarbeiten. Das Spektrum der Themen ist sehr breit aufgestellt mit Studienplanung und -organisation, Prüfungsangst, Lernstrategien, Auslandsaufenthalt, Praktikum, BAföG, Stipendien sowie Wohnungssuche, hochschulpolitisches Engagement, Hochschulsport und Kulturkurse. Die Schwerpunktsetzung ist bei jeder Mentoringgruppe unterschiedlich und wird durch die Interessen der Erstsemester bestimmt. Zum Auftakt sammeln die Mentorinnen und Mentoren die Fragen und Themen, die die Erstsemester beschäftigen und priorisieren diese. Daraus ergibt sich die Agenda für die folgenden Sitzungen.

Supervision:

Begleitet werden die Mentorinnen und Mentoren in fünf dreistündigen Supervisionssitzungen. Im Rahmen der Supervision bringen sie Probleme und Fragen

⁵ Kilburg, S., Evchenko & L. May, C. (2013). Gesprächsführung in der Einzelberatung. (Version 1.0) [Web-Based Training]. Hamburg: Universität Hamburg.

⁶ Das Web-Based Training „Gesprächsführung in der Einzelberatung“ ist unter <http://www.peership.uni-hamburg.de/> zugängs-geschützt unter dem Menüpunkt „Für Mentoren“ > „peer ship online“ abrufbar.

zur Leitung ihrer Mentoringgruppe ein. Diese reichten im Pilotdurchgang von fachlichen Fragen, wie ein bestimmtes Thema zu vermitteln sei bis zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit in der Rolle der Leitung („Wie setzte ich mich gegenüber dem kritischen Vielredner durch und was ist mein Anteil an unserem Konflikt?“). Die Supervision hat somit den Charakter des fachlichen Austauschs und der persönlichen Reflexion und Weiterentwicklung.

Materialpool:

Für die Gruppenmentorings wurde ein Materialpool in CommSy erstellt, der Unterrichtsmaterial in Form von Infoblättern, Rollenspielen, Übungen, Rechercheaufgaben etc. enthält. Die Materialien dienen den Mentorinnen und Mentoren als Grundlage für die Gestaltung ihrer Gruppenmentorings.

Webgestützte Dienste

Die Maßnahmen werden auf einer Projektwebseite gebündelt, sodass Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees eine zentrale Anlaufstelle im Rahmen von peer ship vorfinden.

Beratungs- und Supportnavigator Psychologie:

Ein Ziel von peer ship war, die bestehenden Beratungs- und Supportstrukturen besser sichtbar und zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck wurde der webbasierte Beratungs- und Supportnavigator entwickelt. Dieser verknüpft per Schlagwortsuche Fragen und Themen mit den entsprechenden Unterstützungsangeboten der Universität. Der Beratungs- und Supportnavigator ist frei zugänglich auf der Projektwebseite⁷ eingebunden.

Projektwebseite:

Es wurde eine Projektwebseite entwickelt. Diese stellt das Projekt und die Angebote für Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees dar. Eingebunden in die Webseite sind der Supportnavigator und das internetbasierte Lernmodul zur „Gesprächsführung in der Einzelberatung“. Technische Basis für die Webseite ist das Open Source CMS „Joomla“.

Strukturelle Verbesserungen

Auf struktureller Ebene wurden im Rahmen des Gruppenmentorings insbesondere die bestehenden Studiensupportstrukturen des Praktikumsbüros, des Studienbüros, der Studienberatung, des Fachschaftsrats, des Career-Centers sowie des

⁷ Der Beratungs- und Supportnavigator ist unter <http://www.peership.uni-hamburg.de/> unter dem Menüpunkt „Beratungsnavigator“ abrufbar.

ABK-Bereichs den Erstsemestern systematisch vorgestellt.

Mit peer ship wurde ein individuell ausgerichtetes, niedrigschwelliges Supportangebot zum Studienbeginn geschaffen. Gefährdete Studierende (z. B. mit Suchterkrankung oder Suizidgefährdung) fanden im Rahmen von peer ship ein Forum und wurden an die entsprechenden Stellen weiter vermittelt.

Durch den Einbezug des Studien- und Prüfungsbüros wurde die Kommunikation zwischen Studienverwaltung und Studierenden verbessert und die wichtigsten Informationen, insbesondere Regularien, Prüfungsordnung und fachspezifische Bestimmungen, direkt in die Kohorte der Erstsemester getragen.

Weitergehende Ergebnisse

Über die in der Antragsstellung anvisierten Ziele hinaus wurde in Kooperation mit dem Alumni-Verein der Psychologie ein Berufseinstiegscoachingprogramm entwickelt, das sich exklusiv an die Mentorinnen und Mentoren richtet. Der Alumni-Verein unterstützt das Projekt in Form von Manpower und sponsert das Berufseinstiegscoaching-Programm für alle Mentorinnen und Mentoren. Der vom Alumni-Verein getragene Arbeitsaufwand liegt bei ca. 200 Stunden jährlich. Die Mentorinnen und Mentoren erhalten vom Alumni-Verein ein Coaching zum Berufseinstieg durch bereits erfahrene Praktikerinnen und Praktiker des jeweiligen Berufsfeldes. Diese Maßnahme dient neben der Förderung des Berufseinstiegs dazu, den Mentorinnen und Mentoren eine Gratifikation für ihr Engagement im Rahmen von peer ship zukommen zu lassen und so die Attraktivität des Programms insgesamt zu erhöhen. Ziel des Angebots ist darüber hinaus die Schaffung einer Kontaktbrücke zwischen dem Alumni-Verein und engagierten Studierenden. Das Programm umfasst ein Auftakttreffen, zwei Gruppencoachings zu Anliegen der Berufsorientierung, zwei Einzelcoachings zu individuellen Fragen und ein gemeinsames Abschlusstreffen. Eine Verknüpfung des Programms mit der vom Alumni-Verein angebotenen Absolvierendenberatung wird ebenfalls stattfinden.

Vernetzung und Kooperationen

In Kooperation mit dem Teilprojekt 32 wurden einige Mentorinnen und Mentoren von peer ship für das „Selbstreflexive Lernen unter Verwendung von Lernblogs“ qualifiziert. Im Rahmen der von ihnen geleiteten Gruppenmentorings nutzen sie die erlernten Methoden.

Die Studien- und Prüfungsverwaltung wurde in die Ausbildung der Mentorinnen und Mentoren bei der Vermittlung der Studien- und Prüfungsordnung einbezogen. Weitere Schnittstellen gab es zu Beratungs- und Supporteinrichtungen der Universität wie die zentrale Studienberatung oder das Projekte HOPES, an die Studierende vermittelt wurden.

Darüber hinaus wurden Studierende auch an externe Beratungs- und Support-

einrichtungen vermittelt wie die Boje oder das Hamburger Studierendenwerk. Zudem konnte der Alumni-Verein der Psychologie für ein Berufseinstiegscoaching-Programm gewonnen werden, das die Mentorinnen und Mentoren unentgeltlich in Anspruch nehmen können (siehe auch „Weitergehende Ergebnisse“).

Evaluation

Im Rahmen der Handlungsfeldevaluation wurden Teile der eigenen Projektevaluation ausgearbeitet. An der Handlungsfeldevaluation waren neben dem TP 07 die TP 10, 11, 23, 27, 31, 32, 35, 44 und federführend das TP 24 beteiligt. Die Ergebnisse der Evaluation stehen noch aus.

Implementierung und Verstetigung

In den folgenden Jahren sollen weiterhin jährlich 20 Studierende zu Peer-Mentorinnen und -Mentoren ausgebildet (Umfang: 2 SWS/3 CP) und begleitend supervisiert (Umfang: 2 SWS/3 CP) werden. Ausbildung und Supervision werden aus dem Lehrdeputat des Studienbereichs Schlüsselkompetenzen bestritten. Den Mentorinnen und Mentoren werden 6 CP im Wahlbereich oder im Modul „Schlüsselkompetenzen“ angerechnet.

Für die Erstsemester teilt sich peer ship in zwei Phasen. In Phase 1 (Gruppenmentoring) werden die ersten drei Termine obligatorisch für alle Studienanfänger angeboten. Zu diesem Zweck wurde peer ship im Curriculum verankert und erfüllt die Verpflichtungen des Fachbereichs aus §51 HmbHG und §3 Absatz 1 der Prüfungsordnung zur Studienfachberatung zu Studienbeginn. Alle weiteren Termine werden ohne Teilnahmeverpflichtung angeboten. Die Teilnahme an Phase 2 (Mentor-Mentee-Partnerschaft) ist ebenfalls freiwillig. Durch die Anrechenbarkeit der Ausbildung als Studienleistung wird das Programm nach Ablauf der Förderung aus regulären Lehrmitteln finanzierbar sein und zugleich die Übernahme in den Regellehrbetrieb gewährleistet. peer ship ist am Zentrum für Schlüsselkompetenzen (ZSK) angebunden, das die Aktivitäten koordiniert.

Der Einsatz von Peer-Mentorinnen und -Mentoren stellt sicher, dass informelles Wissen vernetzt und weitergegeben wird. Gleichzeitig ist über die Ausbildung und die Supervision ein Rahmen gegeben, um die Wissensbasis (z. B. Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung) zu aktualisieren. Kooperationen mit dem Fachschaftrat und der ESIW sollen zudem sicherstellen, dass Informationen zu studienrelevanten Änderungen in die Studierendenschaft und das Projekt getragen werden.

Technische Implementierung

Die technische Umsetzung wurde auf Open-Source-Basis realisiert. Das Content-Management-System „Joomla“ und das YAML-Framework für die Projektwebseiten, das E-Learning-Modul sowie der Beratungs- und Supportnavigator „Gesprächsführung in der Einzelberatung“ kamen dabei zum Einsatz. Für den Ma-

terialpool wurde das Community-Portal „CommSy“ genutzt. Das E-Learning-Modul wurde in HTML5 mit Hilfe des Autorentools „Storyline“ erstellt und in die Projekthomepage integriert. Die Dienste werden laufend zentral durch das Universitätskolleg bereitgestellt und gewartet.

Der internetgestützte „Beratungs- und Supportnavigator Psychologie“ wurde technisch vereinfacht umgesetzt. Dabei wurde die technische Realisierung so gestaltet, dass eine eventuell später anstehende Migration auf ein anderes CMS (z. B. WordPress) unaufwändig realisiert werden kann.

Für das Videostreaming wurde in Kooperation mit dem Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) ein Konzept für eine projektübergreifende Streaminglösung für die Einbindung von Videos erarbeitet, die sukzessive ausgebaut werden soll. Neben peer ship beabsichtigen auch andere Teilprojekte, diesen Dienst zu nutzen. Die technische Umsetzung bzw. die notwendige Anpassung der vorhandenen Infrastruktur erfolgt derzeit durch das MMKH im Rahmen eines Supportvertrages mit dem Universitätskolleg.

Ausblick

Das Projekt ist curricular verankert und kostenneutral im Regelstudienbetrieb implementiert. Somit ist vorerst eine langfristige Fortführung möglich und beabsichtigt. Im Laufe des Projekts wurde beschlossen, dass sich die betroffene Fakultät in zwei Fakultäten aufspaltet. Zentrale Einrichtungen sollten zum Teil aufgelöst werden. Davon betroffen ist auf das Zentrum für Schlüsselkompetenzen, das die Aktivitäten von peer ship nach Projektende koordinieren soll. Die Zukunft des Studienbereichs Schlüsselkompetenzen ist vor diesem Hintergrund ebenfalls nicht gesichert. Sowohl die curriculare Verankerung sowie das kostenneutrale Finanzierungsmodell (Anrechenbarkeit von Studienleistung; Finanzierung der Lehre aus dem Regelbetrieb) stehen somit in Frage. peer ship würde mit dem Wegbrechen des Studienbereichs mutmaßlich eingestellt werden. Im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/2015 wird peer ship im Rahmen von Lehraufträgen fortgeführt. Bis dahin sollte Klarheit über die institutionelle Neustrukturierung und deren Konsequenzen bestehen, sodass eine Entscheidung hinsichtlich der Fortführung von peer ship ab 2015 getroffen werden kann.

Im positiven Falle wird das Projekt weitergeführt und begleitet die Erstsemester der Psychologie über ihr erstes Studiensemester. Das Projekt lernt von ähnlichen Projekten und integriert erfolgreiche Inhalte und Ansätze und passt so das eigene Konzept sukzessive an. Die Kooperation mit dem Alumni-Verein wird vertieft und langfristig zu einem Modell für viele Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs ausgebaut.

Autor: Sascha Kilburg

Strukturplan

Lenkungsgruppe
Wissenschaftliche Leitung
wiss. Geschäftsführung
Beratung
Leitung der Handlungsfelder

Wissenschaftlicher Leiter
Arndt Schmehl

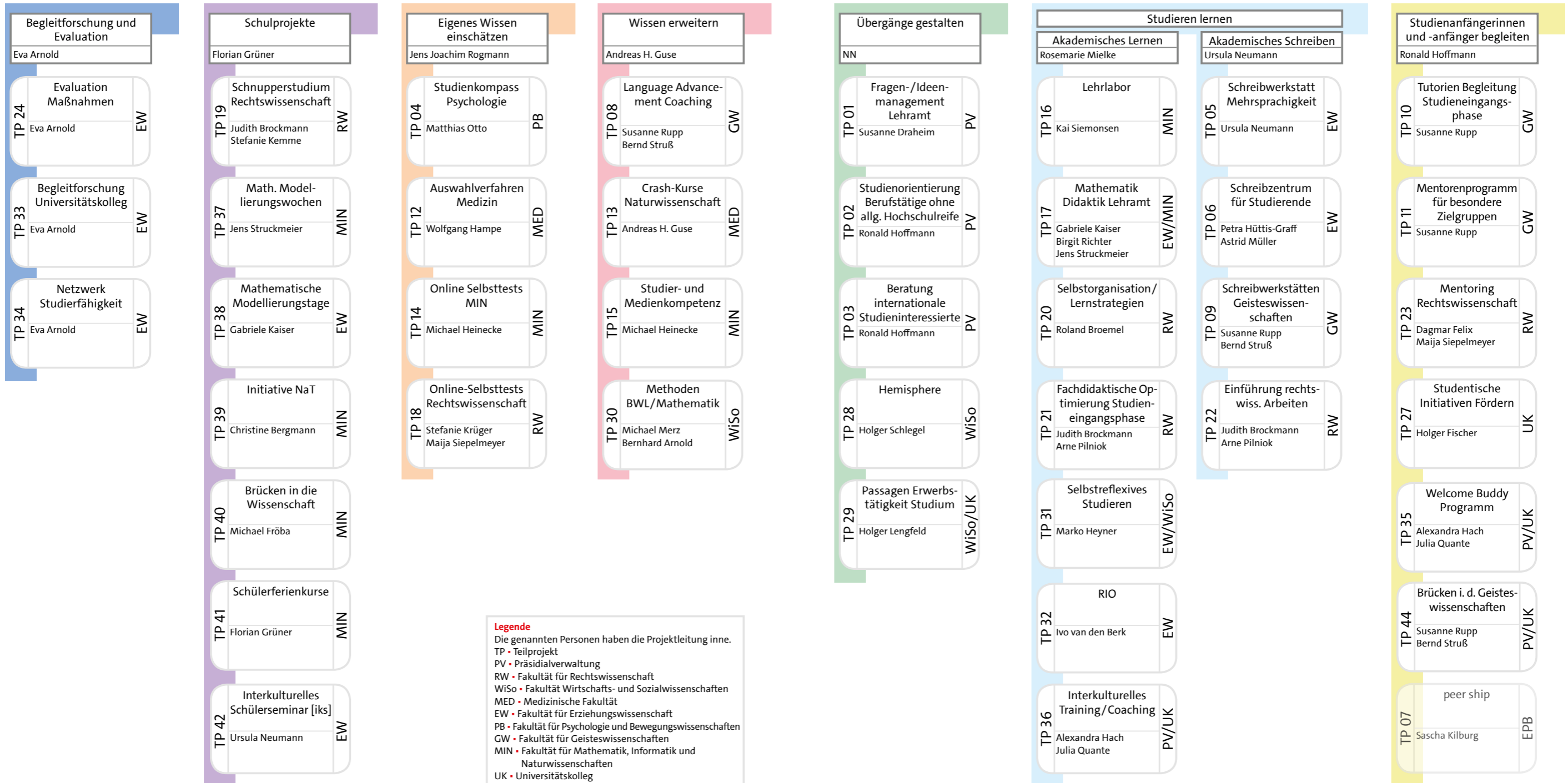
Wiss. Geschäftsführung
Ulrike Helbig

Stv. Wiss. Leiter
Florian Grüner

Beratung
Axel Horstmann
Markus Slobodeaniuk

Servicestelle
Universitätskolleg
TP 26
Ulrike Helbig
Ksenija Vozmiller
UK

Einheitliche
IT-Konzepte
TP 43
Florian Grüner
Ulrike Helbig
UK



Personenverzeichnis Universitätskolleg

Allgoewer, Elisabeth Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
Tel. +49 40 42838-6968, E-Mail: elisabeth.allgoewer@wiso.uni-hamburg.de

Arnold, Bernhard Fakultät für Betriebswirtschaft, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-3697, E-Mail: bernhard.arnold@uni-hamburg.de

Arnold, Eva Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Leiterin des Handlungsfeldes „Begleitforschung und Evaluation“, Teilprojekte 24 und 31,
Tel. +49 40 42838-4735, E-Mail: eva.arnold@uni-hamburg.de

Assmann, Mathias Universitätskolleg, Servicestelle,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: mathias.assmann@uni-hamburg.de

Bassen, Alexander Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
Tel. +49 40 42838-4064, E-Mail: alexander.bassen@wiso.uni-hamburg.de

Bath, Anja Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12,
Tel. +49 40 42838-5406, E-Mail: a.bath@uke.uni-hamburg.de

Bergmann, Christine Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekte 39, 40 und 41, Tel. +49 40 42838-4484, E-Mail: christine.bergmann@min.uni-hamburg.de

Berk, Ivo van den Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 32,
Tel. +49 40 42838-2046, E-Mail: ivo.vandenberk@uni-hamburg.de

Bosse, Elke Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 33,
Tel. +49 40 42883-2789, E-Mail: elke.bosse@uni-hamburg.de

Bothe, Katrin Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 06,
Tel. +49 40 42838-2447, E-Mail: katrin.bothe@t-online.de

Brändle, Tobias Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 29,
Tel. +49 40 42838-9497, E-Mail: tobias.braendle@wiso.uni-hamburg.de

Brockmann, Judith Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 19 und 21,
Tel. +49 40 42838-5771, E-Mail: judith.brockmann@jura.uni-hamburg.de

Broemel, Roland Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 20,
Tel. +49 40 42838-5780, E-Mail: roland.broemel@jura.uni-hamburg.de

Cascone, Stanka Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 29,
Tel. +49 40 42838-9497, E-Mail: stanka.cascone@uni-hamburg.de

Domschke, Marco Universitätskolleg und RRZ, Teilprojekt 43,
Tel. +49 40 42838-9591, E-Mail: marco.domschke@uni-hamburg.de

Draheim, Susanne Präsidialverwaltung, Teilprojekt 01,
Tel. +49 40 42838-8386, E-Mail: susanne.draheim@verw.uni-hamburg.de

Ebeling, Karen Fakultät für Rechtswissenschaft,
Tel. +49 40 42838-4554, E-Mail: karen.ebeling@verw.uni-hamburg.de

Eisenbarth, Sophie Medizinische Fakultät, Teilprojekt 13,
Tel. +49 40 7410 56325, E-Mail: s.eisenbarth@uke.uni-hamburg.de

Ewing-Bölke, Susannah Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 08,
Tel. +49 40 42838-2694, E-Mail: susannah.ewing.boelke@uni-hamburg.de

Felix, Dagmar Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 23,
Tel. +49 40 42838-2665, E-Mail: dagmar.felix@jura.uni-hamburg.de

Fidorra, Madlen Universitätskolleg, Teilprojekt 28,
Tel. +49 40 42838-9587, E-Mail: madlen.fidorra@wiso.uni-hamburg.de

Fischer, Holger Präsidium, Teilprojekt 27,
Tel. +49 40 42838-6907, E-Mail: vp.fischer@uni-hamburg.de

Fittschen, Christoph Universitätskolleg, Servicestelle,
Tel. +49 40 42838-9585, E-Mail: christoph.fittschen@uni-hamburg.de

Freise, Fridrun Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 09,
Tel. +49 40 42838-9548, E-Mail: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Froba, Michael Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 40,
Tel. +49 40 42838-3101, E-Mail: michael.froeba@chemie.uni-hamburg.de

Göttel, Timo Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 42883-2525, E-Mail: goettel@informatik.uni-hamburg.de

Grüner, Florian Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Stellv. wissenschaftlicher Leiter des Universitätskollegs, Leiter des Handlungsfeldes „Schulprojekte“, Tel. +49 40 42838-9592, E-Mail: wl2.kolleg@uni-hamburg.de

Gunner, Toni Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekte 14 u. 15, Tel. +49 40 42838-2114, E-Mail: toni.gunner@uni-hamburg.de

Guse, Andreas H. Medizinische Fakultät, Leiter des Handlungsfeldes „Wissen erweitern“,
Teilprojekt 12 und 13, Tel. +49 40 7410 59880, E-Mail: guse@uke.uni-hamburg.de

Hach, Alexandra Präsidialverwaltung, Teilprojekte 35 und 36,
Tel. +49 40 42838-6635, E-Mail: alexandra.hach@verw.uni-hamburg.de

Hampe, Wolfgang Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12,
Tel. +49 40 7410-59967, E-Mail: hampe@uke.uni-hamburg.de

Hartau, Claudine Präsidium, Teilprojekt 27,
Tel. +49 40 42838-5293, E-Mail: claudine.hartau@uni-hamburg.de

Heberle, Jochen Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-3541, E-Mail: jochen.heberle@wiso.uni-hamburg.de

Heinecke, Michael Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekte 14 u. 15, Tel. +49 40 42838-2114, E-Mail: michael.heinecke@uni-hamburg.de

Helbig, Ulrike Universitätskolleg, wiss. Geschäftsführung des Universitätskollegs,
Tel. +49 40 42838-4472, E-Mail: gf.kolleg@uni-hamburg.de

Herrmann, Philip Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 17,
Tel. +49 40 42838-5187, E-Mail: philip.herrmann@math.uni-hamburg.de

Heyner, Marko Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 31,
Tel. +49 40 42838-9518, E-Mail: marko.heyner@uni-hamburg.de

Hoffmann, Ronald Präsidialverwaltung, Leiter des Handlungsfeldes „Studienanfänger-
innen und -anfänger begleiten“, Teilprojekte 02 und 03,
Tel. +49 40 42838-3646, E-Mail: ronald.hoffmann@verw.uni-hamburg.de

Hofmann, Carolin Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 42838-8304, E-Mail: carolin.hofmann@uni-hamburg.de

Horstmann, Axel Beratung,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: axel.horstmann@uni-hamburg.de

Hübner, Anett Universitätskolleg, Teilprojekt 28,
Tel. +49 40 42838-9588, E-Mail: anett.huebner@uni-hamburg.de

Hüttis-Graff, Petra Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 06,
Tel. +49 40 42838-7061, E-Mail: petra.huettis-graff@uni-hamburg.de

Hunfeld, Elisabeth Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 29,
Tel. +49 40 42838-9494, E-Mail: elisabeth.hunfeld@wiso.uni-hamburg.de

Johannssen, Arne Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-4799, E-Mail: johannssen@econ.uni-hamburg.de

Kaiser, Gabriele Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekte 17, 37 und 38,
Tel. +49 40 42838-5320, E-Mail: gabriele.kaiser@uni-hamburg.de

Kass, Ilka Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 18,
Tel. +49 40 42838-4613, E-Mail: ilka.kass@jura.uni-hamburg.de

Kenter, Manuela Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 73962-159, E-Mail: manuela.kenter@uni-hamburg.de

Kemme, Stefanie Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 19,
Tel. +49 40 42838-3004, E-Mail: stefanie.kemme@jura.uni-hamburg.de

Knorr, Dagmar Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 05,
Tel. +49 40 42838-9342, E-Mail: dagmar.knorr@uni-hamburg.de

Körber, Andreas Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Tel. +49 40 42838-4178, E-Mail: andreas.koerber@uni-hamburg.de

Koller, Hans-Christoph Fakultät für Erziehungswissenschaft, Kompetenzzentrum Nach-
haltige Universität, Tel. +49 40 42838-5533, E-Mail: hans-christoph.koller@uni-hamburg.de

Kopischke, André Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 24,
Tel. +49 40 42838-3680, E-Mail: andre.kopischke@uni-hamburg.de

Krolzik, Nicolai Universitätskolleg, Servicestelle und Teilprojekt 43,
Tel. +49 40 42838-8428, E-Mail: nicolai.krolzik@uni-hamburg.de

Krüger, Stefanie Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 20 und 22,
Tel. +49 40 42838-4538, E-Mail: stefanie.krueger@uni-hamburg.de

Lengfeld, Holger Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 29,
Tel. +49 40 42838-8654, E-Mail: holger.lengfeld@wiso.uni-hamburg.de

Merz, Michael Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-5401, E-Mail: michael.merz@uni-hamburg.de

Meurisch, Maren Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12,
Tel. +49 40 7410-58197, E-Mail: m.meurisch@uke.uni-hamburg.de

Meyer, Ute Präsidialverwaltung, Teilprojekt 02,
Tel. +49 40 42838-7646, E-Mail: ute.meyer@verw.uni-hamburg.de

Mielke, Rosemarie Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Leiterin des Handlungsfeldes „Studieren lernen – Akademisches Lernen“,
Tel. +49 40 42838-8138, E-Mail: rosemarie.mielke@uni-hamburg.de

Minck, Jan Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 09,
Tel. +49 40 42838-9531, E-Mail: jan.minck@uni-hamburg.de

Möller, Stefanie Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 24,
Tel. +49 40 42838-3523, E-Mail: stefanie.moeller@uni-hamburg.de

Morgenthal, Esther Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 44,
Tel. +49 40 42838-9532, E-Mail: esther.morgenthal@uni-hamburg.de

Müller, Astrid Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 06,
Tel. +49 40 42838-6559, E-Mail: astrid.mueller@uni-hamburg.de

Müller, Ute Carina Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 8998-6632, E-Mail: ute.carina.mueller@desy.de

Musumeci, Lukas Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 21,
Tel. +49 40 42838-9521, E-Mail: lukas.musumeci@uni-hamburg.de

Neumann, Ursula Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Leiterin des Handlungsfeldes „Studieren lernen – Akademisches Schreiben“, Teilprojekt 05,
Tel. +49 40 42838-2170, E-Mail: ursula.neumann@uni-hamburg.de

Oberlik, Nik Universitätskolleg, Teilprojekt 27,
Tel. +49 40 42838-9581, E-Mail: nik.oberlik@uni-hamburg.de

Ordemann, Jessica Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 29,
Tel. +49 40 42838-8695, E-Mail: jessica.ordemann@wiso.uni-hamburg.de

Otto, Matthias Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 04,
Tel. +49 40 42838-5499, E-Mail: matthias.otto@uni-hamburg.de

Peica, Niculina Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 8998-6632, E-Mail: Niculina.Peica@cfel.de

Petersen, Kirsten Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 34,
Tel. +49 40 42883-2796, E-Mail: kirsten.petersen@uni-hamburg.de

Pilniok, Arne Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 21 und 22,
Tel. +49 40 42838-5767, E-Mail: arne.pilniok@jura.uni-hamburg.de

Pucci, Michelle Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 08,
Tel. +49 40 42838-2694, E-Mail: michelle.pucci@uni-hamburg.de

Quante, Julia Fakultät für Rechtswissenschaft und Präsidialverwaltung,
Teilprojekte 19, 35 und 36, Tel. +49 40 42838-7245, E-Mail: julia.quante@uni-hamburg.de

Quenum, Eugene Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 16, Tel. +49 40 42838-9597, E-Mail: eugene.quenum@uni-hamburg.de

Reil, Susanne Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 23,
Tel. +49 40 42838-8365, E-Mail: susanne.reil@uni-hamburg.de

Richter, Birgit Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 17, Tel. +49 40 42838-5173, E-Mail: birgit.richter@uni-hamburg.de

Riess, Raphaela Universitätskolleg, Servicestelle,
Tel. +49 40 42838-9594, E-Mail: raphaela.riess@uni-hamburg.de

Röper, Katharina Präsidialverwaltung, Teilprojekt 03,
Tel. +49 40 42838-8911, E-Mail: katharina.roeper@verw.uni-hamburg.de

Rogmann, Jens Joachim Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Leiter des Handlungsfeldes „Eigenes Wissen einschätzen“,
Tel. +49 40 42838-7165, E-Mail: jens.rogmann@uni-hamburg.de

Ruiz Merino, Angelika Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-2660, E-Mail: angelika.ruiz@wiso.uni-hamburg.de

Rupp, Susanne Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekte 08, 09, 10, 11 und 44,
Tel. +49 40 42838-5908, E-Mail: susanne.rupp@uni-hamburg.de

Scharein, Eckehard Medizinische Fakultät, Teilprojekt 13,
Tel. +49 40 7410-56743, E-Mail: scharein@uke.uni-hamburg.de

Schleevoigt, Rainer Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 16, Tel. +49 40 42838-9598, E-Mail: rainer.schleevoigt@uni-hamburg.de

Schlegel, Holger Universitätskolleg, Teilprojekt 28,
Tel. +49 40 42838-9590, E-Mail: holger.schlegel@wiso.uni-hamburg.de

Schmal, Marion Präsidialverwaltung,
Tel. +49 40 42838-9017, E-Mail: marion.schmal@verw.uni-hamburg.de

Schmehl, Arndt Fakultät für Rechtswissenschaft, wissenschaftliche Leitung des Universitätskollegs, Tel. +49 40 42838-3025, E-Mail: wl.kolleg@uni-hamburg.de

Schmidt, Mareike Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 21 und 22,
Tel. +49 40 42838-4171, E-Mail: mareike.schmidt@jura.uni-hamburg.de

Schubert, Mirjam Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 09,
Tel. +49 40 42838-9534, E-Mail: mirjam.schubert@uni-hamburg.de

Schultes, Konstantin Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 33,
Tel. +49 40 42883-2626, E-Mail: konstantin.schultes@uni-hamburg.de

Schwaiger, Marika Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 42,
Tel. +49 40 42838-7756, E-Mail: marika.schwaiger@uni-hamburg.de

Schwarz, Björn Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 17,
Tel. +49 40 42838-5322, E-Mail: bjoern.schwarz@uni-hamburg.de

Schwippert, Knut Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 31,
Tel. +49 40 42838-2565, E-Mail: knut.schwippert@uni-hamburg.de

Sehner, Susanne Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12,
Tel. +49 40 7410-58230, E-Mail: s.sehner@uke.uni-hamburg.de

Siemonsen, Kai Fakultät für Mathematik, Informatik & Naturwissenschaften, Teilprojekte 16 u. 25,
Tel. +49 40 42838-7905, E-Mail: kai.siemonsen@uni-hamburg.de

Siepelmeier, Maija Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 18, 19, 20, 21, 22 und 23,
Tel. +49 40 42838-5660, E-Mail: maija.siepelmeier@jura.uni-hamburg.de

Siggelkow, Tanja Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 23,
Tel. +49 40 42838-4566, E-Mail: tanja.siggelkow@jura.uni-hamburg.de

Sondag, Kathrin Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Teilprojekt 29,
Tel. +49 40 42838-9495, E-Mail: kathrin.sondag@wiso.uni-hamburg.de

Stadler, Lena Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 20,
Tel. +49 40 42838-4220, E-Mail: lena.stadler@jura.uni-hamburg.de

Stapelfeldt, Christopher Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 40, Tel. +49 40 42838-3103, E-Mail: christopher.stapelfeldt@chemie.uni-hamburg.de

Stark, Arnold Fakultät für Mathematik, Informatik & Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 8998-5161, E-Mail: astark@physnet.uni-hamburg.de

Steiner, Tobias Universitätskolleg, Teilprojekt 43 & Servicestelle,
Tel. +49 40 42838-9593, E-Mail: tobias.steiner@uni-hamburg.de

Steinhauer, Matthias Universitätskolleg, Servicestelle,
Tel. +49 40 42838-8428, E-Mail: matthias.steinhauer@uni-hamburg.de

Struckmeier, Jens Fakultät für Mathematik, Informatik & Naturwissenschaften, Teilprojekt 17,
Tel. +49 40 42838-4077, E-Mail: struckmeier@math.uni-hamburg.de

Struß, Bernd Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekte 08, 09, 10, 11 und 44,
Tel. +49 40 42838-7466, E-Mail: bernd.struss@uni-hamburg.de

Szabó, Leonard Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 21,
Tel. +49 40 42838-9554, E-Mail: leonard.szabo@uni-hamburg.de

Tan, Wey-Han Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 32,
Tel. +49 40 42838-7666, Tel. +49 40 42883-2796, E-Mail: wey-han.tan@uni-hamburg.de

Thiessen, Nora Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 42838-5211, E-Mail: thiessen@geowiss.uni-hamburg.de

Tilling, Thomas Medizinische Fakultät, Teilprojekt 13,
Tel. +49 40 7410 56325, E-Mail: t.tilling@uke.uni-hamburg.de

Trautwein, Caroline Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 33,
Tel. +49 40 42883-2625, E-Mail: caroline.trautwein@uni-hamburg.de

Vozmiller, Ksenija Universitätskolleg, Leitung Projektassistenz, Servicestelle,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: unikolleg@uni-hamburg.de

Warninck, Burkhard Präsidialverwaltung,
Tel. +49 40 42838-3292, E-Mail: burkhard.warninck@verw.uni-hamburg.de

Wells, Daniel Fakultät für Rechtswissenschaften, Teilprojekt 19,
Tel. +49 40 42838-9520, E-Mail: daniel.wells@uni-hamburg.de

Stand: 1. März 2014

Autor/-innen-Verzeichnis: Publikationen des Universitätskollegs

Assmann, Mathias (2013): StartFoto-Wettbewerb. In: Kolleg-Bote (007).

Banscherus, Ulf (2013): Heterogenität der Studienmotive und (Bildungs-)Biografien. Herausforderung für die Gestaltung ‚guter‘ Lehre. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Bosse, Elke Dr. (2013): Studierfähigkeit als individuelle und institutionelle Herausforderung. In: Kolleg-Bote (004).

Bosse, Elke Dr.; Trautwein, Caroline; Schultes, Konstantin (2013): Studierfähigkeit: Theoretischer Rahmen. In: Kolleg-Bote (004).

Brändle, Tobias Dr.; Lengfeld, Holger Prof. Dr.; Ordemann, Jessica (2013): Einstellungen traditioneller und nicht-traditioneller Studierender im Vergleich. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Broemel, Roland Prof. Dr.; Stadler, Lena Dr. (2014): Selbstorganisation und Lernstrategien - individuelle Förderung von Lernprozessen in der Rechtswissenschaft. In: Kolleg-Bote (010).

Draheim, Susanne; Schelling, Birte (2013): Wider die Heimatlosigkeit! Lehramtsprojekte am Universitätskolleg. In: Kolleg-Bote (005).

Fischer, Holger Prof. Dr. (2013): Der Qualitätspakt Lehre. In: Kolleg-Bote (003).

Fischer, Holger Prof. Dr. (2013): Erfahrungen der Universität Hamburg mit einem Studium Generale. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Fischer, Holger Prof. Dr. (2013): Herausforderungen an die Qualität von Studium und Lehre in der Eingangsphase aus der Perspektive von Erstsemestern. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Fittschen, Christoph (2013): Wissenschaftliches Speed-Dating. In: Kolleg-Bote (006).

Fröba, Michael Prof. Dr.; Hoffmann, Frank Dr.; Sartor, Michael (2014): Den Produzenten des „Crystal-MOOCs“ über die Schulter geschaut. In: Kolleg-Bote (011).

Göcks, Marc Dr.; Bechmann, Helga (2013): Auftaktkonferenz des Universitätskollegs am 1. November 2013. In: Universitätskolleg-Schriften Band 1.

Göcks, Marc Dr.; Bechmann, Helga (2013): Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre 2012. In: Universitätskolleg-Schriften Band 1.

Guse, Andreas H. Prof. Dr. Dr.; Kurré, Jennifer (2013): Studierfähigkeit und (extra-)curriculare Konsequenzen. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Helbig, Ulrike (2013): Gemeinsam geht es besser: CommSy 8.1 implementiert LimeSurvey-Funktion. In: Kolleg-Bote (005).

Helms, Ulrike (2013): Erwerb von Schlüsselkompetenzen und berufsqualifizierenden Kompetenzen während des Studiums. Der Professionalisierungsbereich für Bachelorstudierende als Teil der Studienstruktur der Universität Oldenburg. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Heublein, Ulrich Dr. (2013): Anforderungen an das Konzept ‚Studierfähigkeit‘ aus der Perspektive der empirischen Hochschulforschung. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Horstmann, Axel Prof. Dr. (2013): Studierfähigkeit. In: Kolleg-Bote (004).

Huber, Ludwig Prof. Dr. (2013): ABK, FWB, Fach: Woher kann und soll ‚Akademische Allgemeinbildung‘ kommen? In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Hübner, Anett; Fidorra, Madlen; Schlegel, Holger (2014): Hemisphere-Frühjahrstagung 2014: Szenarien für die Studieneingangsphase an der Universität Hamburg. In: Kolleg-Bote (012).

Hübner, Anett; Schlegel, Holger (2014): Eine Tour d`Horizon der Studieneingangsphase. In: Kolleg-Bote (012).

Ibel, Jonas (2013): Interdisziplinäre, aktuelle und universelle Lehre. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Johannssen, Arne (2014): 12 Jahre Mathematik-Schulunterricht in zwei Wochen - Basis für ein erfolgreiches Studium. In: Kolleg-Bote (010).

Klatt, Matthias Prof. Dr.; Winter, Tina (2013): Kompetenzfördernde Lehre in Großveranstaltungen: Spiel mit der Angst? In: Kolleg-Bote (008).

Köcher, Thomas Dr. (2013): Profilierung der General Studies – eigenverantwortliches, forschendes Studieren. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Krolzik, Nicolai (2013): Treffen mit der FU Berlin. In: Kolleg-Bote (008).

Krüger, Stefanie; Schubert, Matthias (2013): Qualitätsmanagement im Studienmanagement an der Fakultät für Rechtswissenschaften. In: Kolleg-Bote (008).

Krüger, Stefanie; Schubert, Matthias (2013): Wieso Prozessdokumentation? In: Kolleg-Bote (008).

Marquardt, Erik (2013): Ist der Wandel eine Chance oder ist er ein Problem? In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Merkt, Marianne Prof. Dr. (2013): Konzepte von Studierfähigkeit. Was die Forschung von der Praxis weiß und was die Praxis von der Forschung wissen kann. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Mielich, Sinah (2013): Anmerkungen zum Universitätskolleg als Teil einer demokratischen Universität in gesellschaftlicher Verantwortung. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Mielke, Rosemarie Prof. Dr. (2013): Unser Beitrag auf der QPL-Konferenz in Berlin. In: Kolleg-Bote (003).

Mulder, Merle (2013): Die Herausforderungen der sozialen Herkunft vor und während des Studiums. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Neumann, Ursula Prof. Dr. (2013): Zur Adressierung von mehrsprachigen Studierenden. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Redaktion (2013): Beispiele für Schulprojekte an der Universität Hamburg. In: Kolleg-Bote (002).

Redaktion (2013): Gewinner des studentischen Foto-Wettbewerbs StartFoto. In: Kolleg-Bote (009).

Redaktion (2013): Jahrestagung Universitätskolleg am 14. November 2013. In: Kolleg-Bote (009).

Redaktion (2013): Wieso Schulprojekte? In: Kolleg-Bote (002).

Redaktion (2013): Zusammenarbeit Hamburger Schulen. In: Kolleg-Bote (009).

Röper, Katharina (2013): Online-Coaching für internationale Studierende: Das Portal „International Guide“. In: Kolleg-Bote (007).

Schmehl, Arndt Prof. Dr. (2013): Das Universitätskolleg in seinem ersten Jahr. In: Universitätskolleg-Schriften Band 1.

Schmehl, Arndt Prof. Dr. (2013): Ein Forum für Analysen und Konzepte zur Studieneingangsphase. In: Kolleg-Bote (001).

Schmehl, Arndt Prof. Dr. (2013): Sichtbarkeit, Machbarkeit, Nachhaltigkeit. In: Kolleg-Bote (003).

Schmehl, Arndt Prof. Dr. (2013): Von der Zielsetzung zur Umsetzung: Das Universitätskolleg und seine Auftaktkonferenz. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Schmehl, Arndt Prof. Dr.; Horstmann, Axel Prof. Dr. (2013): Was ist eigentlich ... das Universitätskolleg? In: Kolleg-Bote (001).

Schultes Konstantin (2013): Perspektiven der Hochschulsozialisationsforschung. In: Kolleg-Bote (004).

Siuda, Karina; Scheibel, Michael (2013): Universitätskolleg-Schriften Band 2 - der erste Themenband. In: Kolleg-Bote (007).

Slobodeaniuk, Mark (2014): MOOC - ein neues Instrument für die Studieneingangsphase? In: Kolleg-Bote (011).

Steiner, Tobias (2013): Neues Teilprojekt am Universitätskolleg nimmt seine Arbeit auf. In: Kolleg-Bote (005).

Strunz, Cathleen (2013): Das Komplementärstudium im Kontext des Bachelor-Studiums am Leuphana College. In: Universitätskolleg-Schriften Band 2.

Trautwein Caroline (2013): Perspektiven der Studienerfolgsforschung. In: Kolleg-Bote (004).

Winterberg, Susanne Dr. (2013): Vom MINT-Profil zum MIN(T)-Studiengang. Seit knapp fünf Jahren kooperiert die Initiative NAT mit der Universität Hamburg. In: Kolleg-Bote (006).

Bildnachweis

UHH/Patrick-Dennis Sobottka (Cover)

Michael Scheibel (Seiten 7, 8, 23, 143)

UHH/Steinhauser (Seite 41)

UHH/Philipp Dollst (Seite 57)

UHH/David Erichsen-Pehlgrim (Seite 67)

UHH/Nuran Karadeniz (Seite 77)

UHH/Svenja Wienböcker (Seite 89)

UHH/Le Hong Nga Nguyen (Seite 107)

UHH/Bernd Nixdorff (Seite 125)

UHH/Susanna Wu (Seite 135)

UHH/Sasha Kilburg (Seiten 146, 148)

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg.

Impressum

Universitätskolleg-Schriften Band 4
 Jahresbericht Universitätskolleg 2013
 Dokumentation des zweiten Jahres

Herausgeber

Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg
 Prof. Dr. Holger Fischer, Vizepräsident für Studium und Lehre
 Universität Hamburg
 Mittelweg 177
 20148 Hamburg

Redaktion

Prof. Dr. Arndt Schmehl, Ulrike Helbig,
 Ksenija Vozmiller, Benjamin Gildemeister
 E-Mail: redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Lektorat

Benjamin Gildemeister und Raphaela Riess

Schlussredaktion

Redaktion Kultur und Bildung, www.redaktion-kultur-bildung.de

Layout und Satz

Nicolai Krolzik

Gestaltungskonzept

Redaktion Kultur und Bildung, www.redaktion-kultur-bildung.de

Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Druck

LASERLINE Druckzentrum, Berlin

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Universitätskolleg-Schriften

Erscheinungsweise: unregelmäßig
 Erstauflage Band 4: 8. Mai 2014
 Druckauflage: 500 Exemplare
 PDF-Download unter: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de
 ISSN 2196-520X
 ISSN 2196-9345 (ePaper)



GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

